Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 141. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,40 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 25. März 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

2. Vierteljahr 1910

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Hallesche Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie wie bisher für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. In der äußeren Politik wird sie einem ehrenvollen Frieden dienen, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie befürworten, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1910.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Kriegervereine und Reichstag.

Die Kreis-Kriegerverbände Burgdorf i. Hann., Celle, Gifhorn und Peine haben auf den am 6. März in ihren Kreisstädten abgehaltenen Kreisverbandstagen folgende gleichlautende Verwahrung gegen die Stellung der Wahlprüfungskommission des Reichstages zur Wahl im 14. Hannoverschen Wahlkreise beschlossen und an den Reichstag weitergegeben:

Zeitungsnachrichten zufolge soll die Wahlprüfungskommission des Reichstages die Wahl des Reichstagsabgeordneten Wehl im 14. Hannoverschen Wahlkreise für ungültig erklärt haben, hauptsächlich deshalb, weil der Vorstand der Kriegervereinsorganisation des Wahlkreises, insbesondere der Vorstand des Regierungsbezirks-Kriegerverbands Lüneburg (Bezirk Nordhannover des Deutschen Kriegerbundes) vor der Reichstagswahl in Versammlungen und in Flugblättern die zu ihm gehörenden Kriegervereine aufgefordert habe, keinen Welfen und keinen Sozialdemokraten zu wählen. Dies wird von der Mehrheit der Wahlprüfungskommission für unzulässig erklärt, und das Unzulässige wird darin erblickt, daß die Kriegervereine amtliche oder halbamtliche Vereine seien.

Die Kriegervereine des zum 14. Hannoverschen Wahlkreise gehörenden Kreises legen gegen den vorstehend erwähnten Beschluß der Wahlprüfungskommission und gegen seine Begründung auf das lebhafteste Verwahrung ein.

Wir sind freie Männer, und unsere Vereine sind freie Vereine. Aus freier Entschließung haben wir als alte Soldaten unsere Vereine gebildet, die älteren von uns in Erinnerung an die Kriegszeit, die jüngeren in Erinnerung an die militärische Dienstzeit. Wir zwingen niemanden, in unsere Vereine zu kommen; der Eintritt ist freiwillig. Wer aber von uns aufgenommen sein will, von dem verlangen wir, daß er unsere Vereinssatzungen erfüllt, die wir uns selbst frei gegeben haben. Diese Satzungen schreiben vor, daß niemand in unsere Vereine eintreten und in ihnen bleiben kann, der nicht Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, nationale Gesinnung und Vaterlandsliebe hegt. Hiernach können Sozialdemokraten nicht Mitglieder unserer Vereine sein. Nach den besonderen Verhältnissen unserer Heimat können auch Anhänger der Welfenpartei, deren Absichten auf Wiederherstellung des ehemaligen Königreiches Hannover gerichtet sind, nicht unsere Vereinsmitglieder sein, weil die Absichten dieser Partei nach unserer Auffassung mit Treue und Liebe zu Kaiser und Reich und mit dem von unseren Mitgliedern Seiner Majestät dem Könige von Preußen geschworenen Fahneneide unvereinbar sind.

Unsere frei gewählten Vorstände, sowohl die Vorstände unserer Vereine wie die ebenfalls von uns frei gewählten Vorstände unserer Kreisverbände und unseres Regierungsbezirksverbandes, haben die Pflicht, über die Innehaltung unserer Satzungen zu wachen, also auch darüber, daß nach den von uns selbst gegebenen Bestimmungen weder Welfen noch Sozialdemokraten in unseren Vereinen sind. Wer bei einer Wahl zu einer gesetzgebenden Körperschaft einem Welfen oder Sozialdemokraten seine Stimme gibt, erklärt sich für sie. Unsere Vorstände haben daher besonders in den Zeiten vor Wahlen, wo um die Stimmen der Wähler seitens der verschiedenen Parteien geworben wird, unsern Mitgliedern zu sagen:

„Ihr könnt wählen, wen Ihr wollt. Wenn Ihr aber einem Welfen oder einem Sozialdemokraten Eure Stimme zu geben beabsichtigt, dann könnt Ihr nicht mehr unsere Mitglieder sein. Tretet dann freiwillig aus! Tut Ihr das nicht, so müssen wir Euch nach den Bestimmungen unserer Satzungen ausschließen, zu denen Ihr Euch bei Euerm Eintritt freiwillig bekannt habt."

Unsere Vorstände haben die Pflicht, dies in Erfüllung des von uns aus freier Entschließung ihnen gegebenen Auftrages unseren Mitgliedern zu sagen.

Allen anderen politischen Parteien gegenüber sind unsere Mitglieder vollkommen frei gemäß unserer Satzungsbestimmung, welche die Politik innerhalb der Kriegervereine ausschließt. Unsere Mitglieder können daher außer einem Welfen oder Sozialdemokraten wählen, wen sie wollen.

Wir fragen: Wo ist es in der Reichs- oder Landesverfassung, wo ist es im Vereinsgesetz oder in anderen Gesetzen verboten, daß sich Vereine bilden dürfen, welche Welfen oder Sozialdemokraten nicht als Mitglieder haben wollen? Wir fragen ferner: Welche Bestimmung der Vorschriften für die Reichstagswahlen verbietet, daß die Vorstände dieser Vereine ihre Mitglieder vor Wahlen auf die Vereinssatzungen aufmerksam machen?

Unsere Vereine können auch deshalb nicht als amtliche oder amtlichem Einflusse unterliegende Vereine angesehen werden, weil wir unsere Organisation den staatlichen Verwaltungseinheiten nachgebildet haben. Das ist ohne jeden behördlichen Zwang, ja ohne jede behördliche Anregung aus unserer eigenen Entschließung aus praktisch-geschäftlichen Gründen geschehen. Wir sind deshalb ebensowenig amtliche oder halbamtliche Vereine wie so viele andere Vereinigungen aller Art, die sich ebenfalls nach der politischen Einteilung des Reiches und der Bundesstaaten organisiert haben. Dann müßte die politische Organisation der Sozialdemokratie auch eine halbamtliche Einrichtung genannt werden.

Auch das stempelt unsere Vereine nicht zu amtlichen oder halbamtlichen, daß unsere Fahnen ministerieller Genehmigung bedürfen. Dies geschieht in Ausführung der von der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 22. Februar 1842 und in deren Ausführung durch spätere Allerhöchste Verordnungen für unsere militärischen Leichenparaden gegebenen Vorschriften. Wir sind deshalb in keiner Weise behördlichem Zwange unterworfen, sondern auch in dieser Beziehung lediglich unserem freien Willen. Allerdings konn uns die Genehmigung zur Fahnenführung ebenso entzogen werden, wie sie uns erteilt wird. Das geschieht aber nur dann, wenn wir die Satzungen, die wir uns selbst gegeben haben, verletzen.

Wir sollen endlich deshalb amtliche Vereine sein, weil Offiziere des Beurlaubtenstandes von ihren Bezirkskommandeuren zum Beitritt zu unseren Vereinen aufgefordert werden. Wir sind dankbar, wenn dies seitens der Bezirkskommandeure geschieht, aber es steht fest, daß von ihnen ein Zwang nicht ausgeübt wird und auch nicht ausgeübt werden kann. Wir wollen auch niemanden unter uns haben, der irgend einem Zwange folgend zu uns kommt.

Wir betonen nochmals: Wir sind freie Männer in freien Vereinen. Wir verwahren uns dagegen, daß wir seitens der Wahlprüfungskommission des Reichstages für amtliche oder amtlichem Einfluß unterliegende Vereine, das heißt für unfreie Vereine erklärt werden.

Wir können uns nicht denken, daß das Plenum des Reichstages sich dem Beschlusse seiner Kommission anschließt. Sollte es geschehen, so müßten wir das als einen dem Rechte und dem Rechtsbewußtsein, dem freien Rechtsboden, auf welchem der Reichstag selbst beruht, zuwiderlaufenden Rechtsirrtum und jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnen.

Diese vortrefflichen Ausführungen sind logisch durchaus richtig und auch sittlich von Anfang bis zu Ende gerechtfertigt. Das ganze nationalgesinnte Deutschland wird ihnen daher mit Freude beistimmen.

Die Reifezeugnisse der Studierenden.

Ueber den Anteil, mit dem die humanistischen höheren Schulen und die Realanstalten an den einzelnen Fakultäten der preußischen Universitäten beteiligt sind, liefert, wie man uns schreibt, die statistische Uebersicht für das Wintersemester 1909/10 interessante Aufschlüsse. Die theologische Fakultät ergänzt sich nahezu ausnahmslos aus den Gymnasien. Denn unter den 1134 Studierenden der evangelisch-theologischen Fakultät befand sich nur ein Abiturient eines Realgymnasiums, während die 895 Studierenden der katholisch-theologischen Fakultät sämtlich das Reifezeugnis eines Gymnasiums hatten. Auch in der juristischen Fakultät überwogen bei weitem die Reifezeugnisse der humanistischen Anstalt. Von 6131 Studierenden stammten 5093 von Gymnasien, 476 von Realgymnasien und 292 von einer Oberrealschule. In der medizinischen Fakultät waren 3536 Studenten immatrikuliert, davon auf Grund eines Reifezeugnisses eines Gymnasiums 2832, eines Realgymnasiums 535 und einer Oberrealschule 169. In der stärksten Fakultät, der philosophischen, treten die Realanstalten mehr in den Vordergrund. Es waren immatrikuliert 10 221 Studierende, davon aus Gymnasien 7004, aus Realgymnasien 1835 und aus Oberrealschulen 1382. In der Philosophie überwiegen die Gymnasiasten ganz bedeutend. Auch die klassische Philologie ergänzt sich ganz überwiegend aus humanistischen Anstalten. Hingegen nähern sich in der neueren Philologie die Zahlen der Studierenden aus Realgymnasien denen aus Gymnasien. In der Mathematik und den Naturwissenschaften sind die Abiturienten einer Oberrealschule der Zahl nach denen eines Realgymnasiums fast gleich.

Elternbeiräte für höhere Schulen.

Man schreibt uns: Zu einer Zeit, in der das Thema „Schule und Haus" beständig zur öffentlichen Diskussion steht, ohne daß es bisher gelungen wäre, in den Beziehungen dieser beiden für unsere Jugenderziehung wichtigsten Faktoren einen völlig befriedigenden Zustand herzustellen, sei auf eine Einrichtung hingewiesen, die im Großherzogtum Baden besteht. In den im Herbst vorigen Jahres erlassenen landesherrlichen Verordnungen über die Einrichtung der höheren Lehranstalten finden sich eingehende Bestimmungen über Elternbeiräte für höhere Schulen. Darnach wird zur Mitwirkung bei der Beaufsichtigung und Leitung jeder höheren Lehranstalt ein Beirat berufen, dem als Mitglieder angehören 2—6 aus der Zahl der Einwohner auf die Dauer von sechs Jahren zu ernennende Personen. Ferner der Anstaltsleiter und ein weiterer Lehrer, der von der Ortsschulbehörde auf Vorschlag des Lehrerkollegiums delegiert wird, sowie ein von der Ortsschulbehörde zu ernennender Arzt. Bei Anstalten, an deren Unterhalt eine Gemeinde beteiligt ist, steht an der Spitze des Beirats der Gemeindevorsteher. Bei höheren Töchterschulen und solchen höheren Schulen für Knaben, zu denen Mädchen zugelassen werden, können Frauen bis zu einem Drittel als Mitglieder ernannt werden. Der Geschäftskreis und die Geschäftsordnung werden durch eine vom Oberschulrat erlassene Dienstanweisung bestimmt. Zu den Gegenständen, bei welchen eine Mitwirkung des Beirats einzutreten hat, gehören die Beratung organisatorischer Fragen, insbesondere etwaige Aenderungen des Umfangs oder der inneren und äußeren Einrichtungen der Anstalt; ferner alle Verhandlungen über Maßnahmen, welche sich auf die Fürsorge für die Gesundheit der Schüler beziehen. Auch der Etatsentwurf, die Schulgeldbefreiungen und die Handhabung der Schulzucht gehören zum Geschäftskreis des Beirats. Außerdem ist die Oberschulbehörde befugt, in allen für die Anstalt wichtigen Fragen den Beirat zur gutachtlichen Aeußerung zu veranlassen. Beschlüsse der Lehrerversammlung über eine Ausweisung von Schülern aus der Anstalt bedürfen der Zustimmung des Beirats. Wird letzterer versagt, so ist vor dem Vollzuge des Ausweisungsbeschlusses die Entscheidung der Oberschulbehörde einzuholen. Nur in ganz dringlichen Fällen kann von einer Befragung des Beirats abgesehen werden. An Orten, wo mehrere höhere Schulen bestehen, hat jede ihren besonderen Beirat.

Ansiedlung und Rentengutsbildung.

In Fortsetzung der in der Provinz Ostpreußen mit befriedigendem Erfolge unternommenen Versuche hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten im Einverständnis mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0001

den Ministern der Finanzen und des Innern zur weiteren Förderung der Ansiedlung von Landarbeitern im Wege der Rentengutsbildung eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt, die vorläufig bis auf weiteres Geltung haben sollen. Allgemein wird bemerkt, daß es sich nicht empfiehlt, die Aufgabe der Arbeiteransiedlung, soweit sie die Schaffung von Arbeiterstellen zum ausschließlichen Ziele hat, provinziellen Ansiedlungsgesellschaften zu übertragen. Als geeignete Träger der Arbeiteransiedlung kommen in Betracht die Kreiskommunalverbände, die eine genaue Kenntnis von Land und Leuten und den örtlichen Verhältnissen besitzen, und lokale gemeinnützige Ansiedlungsgesellschaften, die für den gedachten Zweck zu bilden wären. Vorausgesetzt ist dabei, daß die an Stelle der Kreise gebildeten Gesellschaften sich dauernd mit der Arbeiteransiedlung befassen und für diese Aufgabe ein bestimmtes Betriebskapital bereitstellen. Die finanzielle Lage dieser Kreisgesellschaften wird vor der erstmaligen Bewilligung von Beihilfen genau zu prüfen und demnächst dauernd im Auge zu behalten sein. Die Kreise selbst werden sich die nötigen Mittel leicht zu günstigen Bedingungen, namentlich von den Landesversicherungsanstalten beschaffen können.

Für die Ansiedlungsarbeit selbst sind im wesentlichen folgende Grundsätze aufgestellt: 1. Der anzusiedelnde Landarbeiter darf nicht in ein derartiges Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Arbeitgebern gebracht werden, daß die freie Verwertung seiner Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkte beschränkt wird. Alle auf die Begründung der Stelle bezüglichen Verträge sind nur zwischen dem Kreise (der Kreisgesellschaft) und dem Ansiedler abzuschließen. Für eine Restthypothek oder Restrente darf im allgemeinen als Gläubiger nur der Kreis (die Kreisgesellschaft) oder ein gemeinnütziges Kreditinstitut (Landesversicherungsanstalt, Kreissparkasse, Spar- und Darlehnskasse) eingetragen werden. Jede dingliche Belastung einer Stelle zugunsten eines Arbeitgebers soll bei der Begründung von Stellen vermieden werden. Jedoch soll bei der tatsächlichen Ausführung des Ansiedlungsgeschäfts nicht ausgeschlossen sein, daß der Kreis (Kreisgesellschaft) mit Arbeitgebern oder anderen Personen (Genossenschaften) wegen Vorstreckung der Valuta für eine Restthypothek oder Restrente, wegen Uebernahme von Bürgschaften, billiger Gewährung von Land, wegen Leistung von Bauhufren u. dgl. besondere Vereinbarungen trifft, und es soll weiter nicht ausgeschlossen sein, daß Arbeitgeber die Arbeitskraft von Ansiedlern unabhängig von der Begründung der Arbeiterstelle durch einen Nebenvertrag (Gewährung wirtschaftlicher Vorteile: freier Weide, Wiesennutzung, Uebernahme von Zinszahlungen u. dgl.) sich zu sichern suchen. Diese Abmachungen sind mit der Maßgabe zuzulassen, daß sie unabhängig und gesondert vom Ansiedlungsvertrage erfolgen. 2. Die Finanzierung der Arbeiteransiedlungen ist so gedacht, daß bei einer Stelle, die zusammen etwa 6000 Mk. kostet, 4500 Mk. gemäß den Rentengutsgesetzen von 1890 und 1891 durch die staatliche Rentenbank, die ihrerseits Rentenbriefe ausgibt, zur Verfügung gestellt werden. Von den verbleibenden 1500 Mk. soll der anzusetzende Arbeiter etwa 500 bis 700 Mk. als Anzahlung selbst aufbringen; der Rest des Kaufpreises ist durch eine Hypothek zu decken, die Kreis oder Genossenschaft geben. 3. Die Größe der Arbeiterstellen ist auf höchstens 1,5 Hektar bemessen. 4. Voraussetzung jeder Arbeiteransiedlung ist das Vorhandensein dauernder Arbeitsgelegenheit, und zwar nicht bloß bei einem einzigen Arbeitgeber. 5. In der Regel ist der Landarbeiter in Gemeinden anzusiedeln. Auch im Falle der Ansiedlung im Gutsbezirk ist tunlichst der kommunale Anschluß an die Gemeinden, und zwar vor Errichtung der Stellen, zu sichern. Auf die Nähe der Schule ist besonders Gewicht zu legen. 6. Jede finanzielle Gewinnabsicht bei der Durchführung der Arbeiteransiedlung schließt die Staatsunterstützung aus. Die staatlichen Beihilfen sollen in erster Linie dazu dienen, die durch die erstmalige Regelung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse erwachsenden Kosten zu bestreiten. Auch an Unterstützungen bei Unglücksfällen, Viehsterben u. dgl. ist gedacht. 7. Durch Bestellung eines dinglichen Wiederkaufsrechts zugunsten des Kreises oder der Genossenschaft gemäß Artikel 29 des Ausführungsgesetzes zum BGB. ist zu verhindern, daß die Arbeiterstelle durch Aufkauf seitens eines größeren Grundbesitzers und Vereinigung mit dessen Grundstück ihre Selbständigkeit verliert. Zur Sicherung nationalpolitischer Interessen sind natürlich zweckdienliche Sicherheitsvorkehrungen geschaffen. 8. Die Beihilfe aus dem entsprechenden Fonds der landwirtschaftlichen Verwaltung beträgt regelmäßig 800 Mk. für jede Stelle und 10 Mk. für jedes angefangene Hektar der zu besiedelnden Fläche. 9. Für die Mitwirkung der Generalkommission soll in der Regel der Weg der Rentenablösung gemäß §§ 1 ff. des Gesetzes vom 7. Juli 1891 gewählt werden. 10. Die Beihilfen, über deren Bewilligung der Landwirtschaftsminister befindet, fließen in einen bei jedem Kreise (Kreisgesellschaft) zu bildenden Ausgleichfonds. Der Fonds darf nur für Zwecke der Landarbeiteranfiedlung, seine Zinsen auch zur wirtschaftlichen Förderung der angesiedelten Arbeiter, aber nicht zur Deckung der Anzahlung des Ansiedlers benutzt werden.

Diese Grundsätze gelten für die Provinzen Pommern, Brandenburg, Hannover, Schleswig-Holstein mit der Maßgabe, daß in den beiden letztgenannten Provinzen die Beihilfe für jede Stelle nur 500 Mk. beträgt. Dagegen sollen für die beiden Ansiedlungsprovinzen Posen und Westpreußen besondere Bestimmungen in kurzem erlassen werden.

Deutsches Reich.

* **Der Besuch des Reichskanzlers** beim Papste in Rom bringt den Wunsch des Herrn von Bethmann Hollweg zum Ausdruck, dem Oberhaupt der katholischen Kirche, die in Deutschland so viele Millionen Anhänger zählt, seine persönliche Verehrung zu bezeugen. Bei dem Zusammentreffen des Reichskanzlers mit dem Papste und mit den leitenden Persönlichkeiten der Kurie haben die kirchlichen Verhältnisse in Deutschland naturgemäß einen besonderen Gegenstand der Unterhaltung gebildet. Abmachungen irgend welcher Art zu treffen, lagen keine Gründe vor. — In Rom soll einem Drahtbericht der Wiener „Neuen Freien Presse" zufolge, eine amtliche Note erscheinen, in welcher die Gleichartigkeit der Anschauungen und der Ziele Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens in allen internationalen Fragen festgestellt wird.

* **Die Nebenbeschäftigung der Staatsbeamten.** Ein gemeinsamer Erlaß des Finanzministers und des Ministers des Innern teilt mit, daß die Kabinettsorder vom 13. Juli 1839, wonach der unmittelbare Staatsbeamte zur Uebernahme eines Nebenamtes oder einer Nebenbeschäftigung, mit der eine fortlaufende Remuneration verbunden ist, in jedem Falle der ausdrücklichen Genehmigung der Zentralinstanzen bedarf, denen das Haupt- und das Nebenamt untergeben sind, Abänderung erfahren hat. Sie ist unterm 25. August 1909 dahin geändert, daß die Zentralbehörden die Ermächtigung erhalten haben, in geeigneten Fällen die Erteilung und den Widerruf der Genehmigung den Provinzialbehörden zu übertragen.

* **Das fünfte Schiff der „Kaiserklasse".** In der Presse wird bemängelt, daß bei dem Umbau der Schiffe der Kaiserklasse das fünfte Schiff „Kaiser Karl der Große" nicht berücksichtigt und vom Umbau ausgeschlossen wurde, was damit in Zusammenhang gebracht wird, daß der Umbau sich nicht bewähre. Hierzu erfahren wir folgendes: Der Umbau der Schiffe der Kaiserklasse wurde notwendig, weil sie infolge während des Baues und nach dem Bau angebrachter Verbesserungen zu tief gefallen waren, so daß die obere Kante des Gürtelpanzers zu wenig über die Wasserlinie hinausragte. Hierdurch wurde der Schutz, den der Gürtelpanzer dem Schiffskörper bieten soll, zu sehr vermindert, so daß die Möglichkeit vorlag, daß eine Schußverletzung des Schiffes dicht über der Wasserlinie eintreten konnte. Diese würde wiederum bei Seegang und überliegendem Schiff ein Eindringen des Wassers leicht ermöglichen, wodurch die Seefähigkeit des Schiffes stark beeinträchtigt werden würde. Die Russen haben z. B. infolge zu tiefliegenden Gürtelpanzers bei Tschuschima durch derartige Treffer Schiffsverluste erlitten. Da nun die Kaiserklasse für eine Reihe von Jahren in der Reserveflotte brauchbares Schiffsmaterial abgeben soll, so wurde durch Wegnahme von Aufbauten usw. eine Höherlegung des Gürtelpanzers erzielt, was auch andere schiffbauliche Vorteile mit sich brachte. Das jüngste Schiff der Kaiserklasse, „Kaiser Karl der Große", wurde nun von Anfang an nicht so tief gehalten wie die übrigen, so daß sich lediglich aus diesem Grunde ein Umbau nicht als notwendig erwies.

* **Gouverneur v. Rechenberg.** Gegenüber den erneut in politischen Kreisen auftauchenden Gerüchten von einem bevorstehenden Rücktritt des Gouverneurs von Deutsch-ostafrika, Frhrn. v. Rechenberg, wird der „Inf." mitgeteilt, daß der Gouverneur nicht daran denkt, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Es ist davon auch bisher nicht die Rede gewesen, was auch aus der nunmehr getroffenen Bestimmung über seine definitive Rückreise nach Ostafrika hervorgeht. Der Gouverneur wird im Laufe des April sich nach der Kolonie zurückbegeben.

* **Gescheiterte Grenzverhandlungen.** Zu den Grenzverhandlungen zwischen Deutschland und Belgien über die Festsetzung der Grenze in Ostafrika am Kiwusee erfahren wir: Die Verhandlungen sind abgebrochen worden, weil Belgien sich hartnäckig weigert, den jetzigen Besitzstand anzuerkennen und die Grenze am Kiwusee verlaufen zu lassen. Das Bestreben Belgiens geht dahin, das gesamte Gebiet um den Kiwusee dem Kongostaat einzuverleiben. Deutschland steht diesen Wünschen ablehnend gegenüber und beharrt nach wie vor auf dem Standpunkte, daß das gesamte Ruandagebiet zu Deutsch-Ostafrika gehöre und die Grenze unbedingt mitten durch den Kiwusee zu gehen habe. Einige Inseln dieses Sees sollen an den Kongostaat fallen. Das strittige Gebiet am Kiwusee ist ein sehr gesundes und ertragreiches. Ob es in nächster Zeit zu einer Einigung kommen wird, läßt sich nicht absehen.

* **Der Zusammentritt der Bergbaudeputation.** Wie die „Inf." erfährt, wird die in Aussicht genommene Bergbaudeputation noch im Laufe dieses Jahres zusammentreten können. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwischen der Regierung und der Knappschaftsberufsgenossenschaft statt, die zum Ziele führen dürften. Es sollen bei der Zusammensetzung der Bergbaudeputation Angehörige des staatlichen und privaten Bergbaues, Werksbesitzer oder ihre Vertreter, Beamte und Arbeiter in angemessener Weise berücksichtigt werden. Die Deputation soll drei Abteilungen umfassen, und zwar für bergwirtschaftliche Fragen, für bergtechnische Fragen und für Fragen, die das Verhältnis der Arbeitgeber zu den Arbeitnehmern betreffen. Während früher in Ermangelung eines ständigen Organs, das den Bergbehörden, namentlich auch der Zentralinstanz, als begutachtendes Organ für bergbauliche Fragen aller Art zur Seite stehen kann, besondere Kommissionen gebildet werden mußten, die einzelne Gegenstände zu begutachten hatten, (Schlagwetterkommission, Steinfallkommission und Seilfahrtkommission) können diese jetzt in Fortfall kommen. Die nach dem Vorbilde der Technischen Deputation für Handel und Gewerbe einzurichtende Bergbaudeputation soll ein ständiges beratendes Organ werden, das nicht nur zur Beantwortung einzelner Fragen, sondern vielmehr zur laufenden begutachtenden Bearbeitung geeigneter Materien berufen sein soll. Hierdurch glaubt man am besten eine wirklich ausgiebige Nutzbarmachung der Kenntnisse und Erfahrungen der betreffenden Fachmänner herbeiführen zu können.

* **Aus dem „Roten Hause" in Berlin.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am Mittwoch mit großer Mehrheit, den Magistrat zu ersuchen, bei den Staatsbehörden dahin zu wirken, daß Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit nicht zu befürchten ist, im Rayon von Berlin nicht gehindert werden. — Man sieht, das sog. „Rote Haus" in Berlin verdient in jeder Hinsicht diesen Namen.

Ausland.

Marokko. Aus Fez wird nach Paris gemeldet, daß Mulai Hafid, da seine Einkünfte infolge der Bürgschaften für die Anleihe stark abgenommen haben, immer neue Steuern ersinne. So habe er kürzlich den Besitzern maurischer Bäder in Fez eine ansehnliche Mietssteuer auferlegt. Die Besitzer, die dagegen Einspruch erhoben hatten, seien ins Gefängnis geworfen worden, worauf die übrigen die Badeanstalten zusperrten. Diese Maßnahme, die die Muselmanen in ihren Gebräuchen stört, hat lebhafte Erregung hervorgerufen.

Die Luftschiffahrt.

In Frankreich gelandet. Bei Willerupt in der Nähe von Nancy landete Mittwoch nachmittag 4 Uhr ein mit vier Mitgliedern des Kölner Luftschiffervereins bemannter Kugelballon.

Passagierfahrten des „Z. IV" von Friedrichshafen und Düsseldorf. Der im Bau befindliche „Z. IV" soll Anfang Mai fertig sein und wird nach einigen Probefahrten von Friedrichshafen aus Passagierfahrten bis Mitte Juni unternehmen. Dann wird das Luftschiff etwa 4 bis 5 Wochen in Düsseldorf stationiert bleiben und von

---

(Nachdruck verboten.).

Kreuzlegenden.

Von Friedrich Kunze (Suhl).

An des Herren Kreuz zu denken,
In sein Herz es zu versenken,
Sei, o Christ, dir heil'ge Pflicht.
Wer mit Andacht seiner achtet
Und es glaubensvoll betrachtet,
Wünschet sich das Eitle nicht.

Wenn von jeher auch alles, was zu dem erlösenden Weltheilande in näherer Beziehung gestanden hat, echten Christen heilig und ehrwürdig erschien, so wurde doch in erster Linie jener unvergeßliche „Stamm des Kreuzes", an dem er sein Leben dahingab, einer ganz besonderen Verehrung teilhaftig. Ja, durch seinen göttlichen Träger gewissermaßen zum Opferaltar auserkoren, ist der gekreuzte Marterpfahl auf Golgatha ein unvertilgbarer „Mittelpunkt der Weltgeschichte" geworden, denn in ihm begegnen sich die alte und die neue Welt, der dürre Baum des absterbenden Heidentums mit dem grünen Holz des gedeihlich wachsenden Christentums. Was Wunder, wenn sich die fromme Phantasie nicht nur mit dem unergründeten Schicksale des heiligen Kreuzholzes befaßt, sondern auch manche übernatürliche Begebenheit aus dessen unmittelbarer Nähe zu einem buntfarbigen Legendenkranze verwunden hat, dessen einzelne Sagenblumen oft zart und sinnig anmuten, vielfach aber auch wunderlich, wenn nicht gar geschmacklos erscheinen.

Die geschäftige Sage hat vielfach zu ergründen gesucht, welches Schicksal dem Kreuze Christi nach dessen Schmerzenstode beschieden worden ist. Als geschichtliche Tatsache steht fest, daß zu Anfang des vierten Jahrhunderts in der vom römischen Kaiser Konstantin d. Gr. und seiner frommen Mutter Helena erbauten Kapelle des heiligen Grabes zu Jerusalem ein reliquienartiges Stück Holz gezeigt wurde, das für einen Teil der messianischen Martersäule galt. Aus dieser historischen Begebenheit entwickelten sich nun gleichzeitig zwei Formen sagenhafter Ueberlieferung, die später miteinander in Verbindung gebracht wurden. Während die eine, anscheinend ältere, im Fürstentume Edessa entstand also innerhalb der syrischen Kirche, hatte die andere ihren Ursprung im Abendlande, auf griechischem Boden. Alte morgenländische Handschriften wollen wissen, daß Protonike, Kaiser Claudius Gemahlin, mit ihren drei Kindern nach Jerusalem gereist sei, um voll süßen Verlangens Golgatha sowie das heilige Grab nebst dem göttlichen Kreuze zu sehen. Als sie dort vom Bischof Jakobus vernahm, daß sich dieses sowohl als auch die Marterinstrumente der beiden Schächer in Verwahrung der Juden befänden, mußten es deren Obersten auf ausdrücklichen Befehl herausgeben. Unter Beistand eines erfahrenen Geistlichen wurde denn auch bald das gesuchte „Holz" festgestellt, wobei eine todkranke Frau beim Berühren seiner Oberfläche völlig gesundete, Ja, Verblichene, auf die man es legte, sollen dadurch wieder zu neuem Leben erweckt worden sein. —

Der abendländische Legendenkreis hat nur die glaubenseifrige Kaiserin Helena zum Mittelpunkte. Unter der Regierung ihres christenfreundlichen Gemahls, Chlorus, soll der heilbringende Kreuzesbalken in Jerusalem gefunden worden sein. Bereits im Jahre 395 schilderte der bekannte mailändische Bischof Ambrosius in seiner Leichenrede auf Theodosius mit rednerischer Gewandtheit Helenas außergewöhnliche Bemühungen um die gedachte Auffindung der drei Kreuze von Golgatha und wie das messianische am sogenannten „Titulus" erkannt worden sei, d. h. an jenem Schildchen, auf das Pilatus geschrieben hatte: „Jesus Nazarenus Rex Judaeorum". Spätere Legendengüge werden noch ungenauer hinsichtlich des eigentlichen Kerns der Sache, wie denn überhaupt die geschichtliche Grundlage, auf die sich diese volkstümliche Mutmaßungen zu gründen scheinen, schwer zu ermitteln ist. Man könnte höchstens als etwas Greifbares betrachten „die an sich nicht unmögliche, aber von Zeitgenossen nicht bezeugte Tatsache einer auf Helenas Befehl angestellten Nachgrabung und eines hierbei erfolgten Zutagetretens von alten Holztrümmern, in denen man Reste des Kreuzes zu erkennen glaubte."

Ganz besonders angelegentlich hat sich die Legende bemüht, die ungelöste Frage: „Woher stammte das zum heiligen Kreuze verwendete Holz?" zu beantworten. Allgemeiner Volksanschauungen gemäß dürfte es natürlich nicht von gewöhnlichem Herkommen sein, weshalb die wuchernde Phantasie des frühmittelalterlichen Christentums bei Ergründung des tiefen Geheimnisses sehr üppig ins Kraut schoß. Bereits vorhandene Sagenstoffe religiösen Gepräges, die aber zunächst gar nicht in Beziehung zum Kreuze Jesu standen, wurden miteinander verknüpft, so daß allmählich eine „wundersame Mär" sich bildete, tiefsinnig und seltsam zugleich, welche den Ursprung desselben aus dem biblischen Paradiese herleitet, meist vom hochbedeutsamen „Baume des Lebens", und die dessen wechselvollen Schicksalen viele Jahrhunderte hindurch, bis zur erschütternden Opferszene auf Golgatha, gewissenhaft nachspürt. Sehr kurz erzählt Wolfgang Menzel diese fabelhafte Begebenheit in seiner „Christlichen Symbolik" mit folgenden Worten: „Adam nahm einen Zweig vom Baum des Lebens aus dem Paradiese mit; Seth pflanzte denselben, und es wuchsen daraus drei Stämme, die zu einem verschmolzen (Sinnbild der Dreieinigkeit). Moses brach sich davon seinen berühmten Stab; Salomo ließ den Baum fällen, um eine Säule für seinen Palast daraus zu machen, allein er blieb immer entweder zu kurz oder zu lang und wurde deshalb als Brücke über einen Bach gelegt. Nur die Königin von Saba erkannte des Baumes Ursprung und Bedeutung und wollte nicht über die Brücke gehen, weil sie voraussah, durch diesen Baum würden einst die Juden zugrunde gehen. Später zimmerte man aus dem Baume das Kreuz des Heilandes." Schottlands bäuerliche Bevölkerung dagegen kennt eine mündliche Ueberlieferung, nach der Christi Kreuz aus Espenholz gezimmert worden sei, „weshalb die Blätter dieses Baumes nie ruhen dürfen, sondern ewig zittern müssen". Auch die poetische Tanne soll deutscher Volksmeinung zufolge ihr Holz zum Richtblocke des göttlichen Versöhners geliefert haben. Daraus erkläre sich die eigenartige Erscheinung, daß die Aeste dieses benadelten Baumes „rund um den Stamm herumwachsen, so daß lauter kleine Kreuze entstehen." —

Im Evangelium Johannis (19, 17) wird berichtet, daß der gegeißelte Heiland sein schweres Kreuz selbst nach dem hügeligen Richtplatze hätte tragen müssen. Als er auf diesem sprichwörtlich gewordenen Schmerzenswege, der anfänglich durch Jerusalem führte, schweißtriefend und niedergebeugt von der drückenden Last, nicht weiter konnte, lehnte er sich an die Straßenwand des nächsten Hauses. Da kam

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0002

dort aus Passagierfahrten unternehmen. In Düsseldorf wird eine provisorische Halle erbaut. Ein weiteres Programm ist noch nicht festgesetzt.

Der durch das Zeppelin-Unternehmen nach Friedrichshafen geleitete Fremdenstrom veranlaßt ein Stuttgarter Konsortium, eine „Kurgarten-Hotel-G. m. b. H." mit einem Gesamtkapital von 550 000 Mk. zu gründen. Anstelle des alten Kurhauses in dem herrlichen Seepark wurde ein modernes Hotel ersten Ranges erbaut. Graf Zeppelin, der sich privatim an dem Unternehmen beteiligte, wird sein bisheriges Quartier im „Deutschen Haus", in welchem er etwa zehn Jahre wohnte, verlassen und in dem neuen Hotel Wohnung nehmen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. Hochschulnachrichten. Ernannt wurde Professor Dr. med. Paul Kroemer, Privatdozent in der Berliner medizinischen Fakultät, zum ordentlichen Professor und Direktor der Frauenklinik an der Universität Greifswald als Nachfolger von Prof. M. Henkel. — Der bekannte Berliner Nationalökonom Exzellenz Professor Dr. Adolf Wagner, Mitglied des preußischen Herrenhauses, vollendet am 9. März das 75. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Erlangen. Seit vier Jahrzehnten wirkt er an der Friedrich-Wilhelms-Universität als Nachfolger G. Hanssens. — Für Ästhetik und Kunstgeschichte habilitierte sich an der technischen Hochschule in München der Kaplan und Benefiziat an der Dreifaltigkeit-kirche daselbst Dr. phil. Joseph Popp aus Donauwörth. — Mit der Leitung des physiologischen Universitätsinstituts in Bonn wurde nach dem Tode Pflügers vorläufig der Privatdozent und Assistent an diesem Institut Professor Dr. Bernhard Schöndorff beauftragt. — Dem Bildhauer Hugo Leven, der seit 1. April 1909 vom Handelsminister mit der kommissarischen Leitung der Kgl. Zeichenakademie in Hanau beauftragt war, ist unter Ernennung zum Fachschuldirektor und unter Verleihung des Charakters als Professor die Stelle des Direktors der genannten Zeichenakademie endgültig übertragen worden. Prof. Leven war früher in Bremen tätig. An der Hanauer Akademie ist er Nachfolger des Professors C. Petersen, der im Herbst 1908 einem Rufe als Leiter einer Fachklasse für kirchliche Kunst an der Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Berlin folgte. — Geheimrat Professor Dr. Emanuel Kayser, Ordinarius der Geologie und Paläontologie an der Marburger Universität, vollendet am 26. d. Mts. das 65. Lebensjahr. Er stammt aus Königsberg i. Pr. Universitätslehrer ist er seit 1871. — Dem Privatdozenten für Kunstgeschichte an der Universität und technischen Hochschule in Wien Architekten Dr. Hermann Egger wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen. — Der Honorardozent Dr. Gustav Rosmanith wurde zum außerordentlichen Professor für Versicherungsmathematik und mathematische Statistik an der deutschen technischen Hochschule in Prag ernannt. — In Wien starb der Historienmaler, emer. Professor, Kaiserlicher Rat Ferdinand Axmann, Direktionsmitglied der Gesellschaft der bildenden Künstler Wiens.

— **Robert Schumann-Feier in München.** Die diesjährigen in der Ausstellung München 1910 stattfindenden Musikfeste werden eröffnet mit einer großen Robert Schumann-Gedenkfeier, die in den Tagen vom 20. bis 23. Mai abgehalten wird. Prospekte, welche das ausführliche Programm enthalten, sind durch die Geschäftsstelle der Ausstellung und durch das Reisebureau Schenker zu beziehen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Lehrervereins** gibt soeben die Tagesordnung für die deutsche Lehrerversammlung, die vom 16.—18. Mai in Straßburg tagt, bekannt. Es kommen folgende Gegenstände zur Beratung: 1. Der Deutsche Lehrerverein, seine Aufgaben und Ziele. Referent: Oberlehrer Schubert-Augsburg. 2. Schulaufsicht und Schulleitung. Referenten: Lehrer Salchow-Charlottenburg und Lehrer Paulsen-Hamburg. 3. Jugendfürsorge. Rektor Höhne-Berlin. In der Versammlung werden Vertreter zahlreicher staatlicher und städtischer Behörden anwesend sein.

Hk. Die diesjährige Versammlung des **Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege** findet vom 13. bis 16. September in Elberfeld statt.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** Orpheus in der Unterwelt von J. Offenbach. Zum Besten der Pensionskasse unseres Stadttheaters ging am gestrigen Abend die Offenbachsche Operette „Orpheus in der Unterwelt" in Szene, die seit langer Zeit nicht mehr im Spielplane unseres Theaters erschienen ist. Es bedurfte also, da sowohl den Solisten wie dem Chor und Orchester ihr Part unbekannt war, einer gründlichen Neueinstudierung des Werkes, die jedenfalls für die beteiligten Bühnenstände unseres Theaters, insbesondere für den Leiter des Orchesters, keine geringe Aufgabe war, wenn man bedenkt, daß unserem in der Operette an Leo Fall, Lehar und — last not least — Kalmann gewöhnten Opernpersonal das Verständnis für den Stil Jacques Offenbachs erst beigebracht werden mußte. Auch das Hallesche Publikum, dem Offenbach so lange vorenthalten worden ist, mußte für diesen Komponisten erst wieder vorbereitet werden, und so hatte sich Herr Kapellmeister Mörike es sich auch angelegen sein lassen, in einem Feuilleton auf die Eigenart der Offenbachschen Kompositionen, als die er besonders die schöne melodische Linienführung und die Bedeutung, die der Rhythmus hier einnimmt, hinhielte, hinzuweisen. Mit der Betonung dieser beiden Faktoren wurde dann auch von seiten der Solisten wie dor allen Dingen des Orchesters bei der Aufführung selbst besonderer Nachdruck gelegt, beim Orchester besonders in der Ouvertüre und im Finale des zweiten Aktes. Herrn Mörikes feuriges, hinreißendes Temperament kam der gesamten Aufführung sehr zugute. Es mag unserem ersten Kapellmeister selbst einen besonderen Spaß bereitet haben, nach der vielen ernsten Kost, mit der er uns für gewöhnlich bekannt zu machen hat, einmal eine Operette zu dirigieren.

Der Stoff, der ja eine Verulkung der antiken Sage des theophischen Sängers Orpheus darstellt, indem er unter reichlicher Verwendung von Anachronismen uns uns das Altertum, die griechischen Götter, wie sie uns die Epen Homers überliefern, in einer höchst spaßigen Beleuchtung zeigt, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Daß Offenbach durch diese Hinabziehung antiken Wesens ins Triviale der Bildung des Geschmackes nicht förderlich gewesen ist, muß zugestanden werden, indessen ist das noch kein Grund, Offenbach deshalb so zu hassen, wie es vonseiten mancher Musikkritiker geschieht. Das Satirische lag eben in Offenbachs Natur, und wenn sich seine satirische Ader oft gegen Kunstwerke wie den Gluckschen „Orpheus" richtete, die seinen Spott nicht verdienten, so muß man andersseits anerkennen, daß er dafür vielen Geschmackgesättigtheiten der in seiner Zeit noch immer nachwirkenden opera seria der Italiener, die er besonders in einzelnen Arien der Eurydice und an den oft sehr spaßig angebrachten Accompagnatorezitativen verulkt, mit Recht zu Leibe gegangen ist.

In der Meinung, daß Offenbach nur zu voller Wirkung kommen könne, wenn man möglichst viele Witze lokaler Art und die ganzen Errungenschaften der Neuzeit wie lenkbares Luftschiff, Automobil, Entdeckung des Nordpols rc. hereinbringe, hatte unser Theater für Ueberraschungen der mannigfachsten Art gesorgt. Ich persönlich bin der Ansicht, daß Offenbach auch ohne diese Dinge wirkt, indessen ist nicht zu leugnen, daß sie kräftig auf die Lachmuskeln wirkten. So stieg der Konservatoriumsdirektor Orpheus in Begleitung der öffentlichen Meinung im Luftschiff zum Olymp auf, um seine Klage bei Jupiter anzubringen, Pluto entführte die Eurydice per Automobil, in der Sprechstunde Jupiters auf dem Olymp fanden sich bekannte Persönlichkeiten wie Dr. Cook, Zeppelin, der Hauptmann von Köpenick etc.

Unter den Solisten verdient das Ehepaar Gruselli besondere Anerkennung, von denen Herr Gruselli einen trefflichen, auch in Maske und Spiel aufs beste gelungenen Orpheus, seine Gattin eine ausgezeichnete Eurydice, die mir am Anfange nur noch etwas nervös schien, auf die Bühne stellte. Herr Bergmann gab einen guten Aristeus (Pluto), Frl. Sebald verkörperte mit Würde die öffentliche Meinung, auch gesanglich befriedigte sie. Mit viel Geschick faßten Frl. Irmgard Kühn (Venus) und Frl. Stroheker (Cupido), die auch beide vorteilhaft aussahen, ihre Rollen an. Frl. Ziebiger ging als Diana und Flora gestern nicht so recht aus sich heraus. Unter den Rollen, deren Schwerpunkt auf schauspielerischem Gebiete liegt, müssen die des Jupiter und die des Hans Stix, eines Demosthenes Plutos in der Unterwelt, mit dem es im Kopie nicht ganz richtig ist (Monte captus) hervorgehoben werden. Den Jupiter spielte Herr Thies mit unverzleichlicher Komik und zahlreichen improvisierten Witzen, den Hans Stix, der sich an der Kette berauscht und immer wieder auf sein altes Thema „Als ich noch Prinz war von Arkadien" zurückkommt, Herr Stahlberg mit bestem Gelingen. Gesanglich hat von unseren beiden trefflichen Komikern einer dem anderen nichts vorzuwerfen. Eine treffliche Erscheinung, die helle Lachsalven hervorrief, war der Mars des Herrn Rudolf. Frl. Brandow gab mit viel Erfolg die Rolle der ewig nörgelnden, eifersüchtigen Juno. Besondere Verdienste erwarb sich Herr Stahlberg als Regisseur, besonders wegen des trefflichen Bühnenbildes, das er im letzten Akte, der in der Unterwelt spielt, vor uns entrollte. Frau Stahlberg-Wiest hatte ein sehr geschmackvolles, sich dem Offenbachschen Rhythmus durchaus anschmiegendes Ballet im vierten Bilde entworfen.

Hoffentlich hat die geistige Aufführung, die von sorgfältiger Vorbereitung zeugte, der Pensionskasse unseres Theaters recht viel Geld zugeführt. Ich wünsche der Operette, die turmhoch über den Operettenerzeugnissen, die wir in letzter Zeit über uns haben ergehen lassen müssen, steht, recht viele Aufführungen und hoffe nur, daß die Direktion, statt wieder ein solches minderwertiges Opus wie das „Herbstmanöver" aufzukaufen, uns noch die „Schöne Helena" und „Die Großherzogin von Gerolstein" brinat.

Dr. P. Herbert.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend wird die neue Operette „Ein Herbstmanöver" zum letzten Male gegeben. Nach altbewährtem Brauch sind für die Feiertage die erfolgreichsten Repertoirstücke der Spielzeit auf den Spielplan gesetzt worden, um vor allem auch den vielen auswärtigen Besuchern unserer Stadt den Genuß besonders schöner Vorstellungen bieten zu können. So gelangt am 1. Feiertag nachmittag 3 Uhr als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen die Oper „Die Königin von Saba" zur Aufführung, abends 7½ Uhr wird die Operette „Orpheus in der Unterwelt" in der Besetzung der Pensionskassen-Aufführung zum ersten Male wiederholt. Ostermontag nachmittag 3½ Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Der fidele Bauer", abends 7½ Uhr „Tannhäuser". Für Dienstag (3. Feiertag) steht eine Novität auf dem Spielplan „Der dunkle Punkt", ein überaus humorvolles Lustspiel, dessen durchschlagender Erfolg an fast allen Bühnen Deutschlands nur vielleicht mit den des „Weißen Röß'l" und „Husarenfieber" in den letzten Jahren verglichen werden kann. Mittwoch: „Orpheus in der Unterwelt". Donnerstag: Zum Benefiz für Herrn Julius Barrè „Ein Maskenball". Freitag: zum zweiten Male „Der dunkle Punkt".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Heute Donnerstag gastiert Karl Schönfeld in dem Schwank „Madame Bonivard". Karfreitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Am 1. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr, zum 14. Male Victor Laverrenz' Militär-Schwank „Einjährig-Unfreiwillig" bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.), abends Erstaufführung von Karl Schönfelds Novität „Der innere Beruf". Das Werk besteht aus zwei Teilen, 1. „Die Abschieds-Vorstellung", Schauspiel in 1 Aufzug, und 2. „Die Primadonna", Lustspiel in 3 Aufzügen. Zu dieser interessanten Premiere werden zahlreiche auswärtige Theaterdirektoren und Kritiker hier erwartet. Karl Schönfeld gastiert in beiden Abteilungen seines Werkes. Ostermontag nachmittags bei kleinen Preisen Hermann Sudermanns „Heimat"; abends Oskar Blumenthals und Gustav Kadelburgs Schwank „Hans Huckebein". Billetts zu diesen Aufführungen bereits jetzt und wie stets beim Neuen Theater ohne Vormerkgebühr an der Kasse erhältlich.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Lehrer Wilhelm Westhus zu Wolmirstedt der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Oberholzhauer Michael Hahn zu Struth im Landkreise Mühlhausen i. Th. das Allgemeine Ehrenzeichen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 23. März 1910.

Aufgeboten: Der Oberkellner Wilhelm Freise und Olga Kürsten, Bertramstr. 22. Der Sergeant Franz Tornad, Brandenburg und Emma Zinne, Jakobstr. 41.

Geboren: Dem Papierwarenhändler Hermann Langholz, Kl. Ulrichstraße 8, T. Ida. Dem Geschirrführer Otto Kolle, Thüringerstr. 25, S. Werner. Dem Kutscher Wilhelm Gaßmann, Merseburgerstr. 104, T. Irmgard. Dem Steinsetzer Andreas Bandermann, Spitze 22, T. Elisabeth. Dem Maurer Max Schondorf, Glaucharstr. 37, T. Martha. Dem Kutscher Hermann Moniag, Mittelstr. 3, T. Elsbeth. Dem Kaufmann Ernst Bockmann, Steinweg 45, S. Fritz.

Gestorben: Hedwig Fröhner, 26 J., Bernhardstr. 55. Else Merz, 24 J., Forsterstr. 22. Der Wegewärter August Hase aus Altenbraak, 28 J., Klinik. Des Bahnarbeiters Karl Adlung T. Käthe, 3 Tage, Grasweg 17. Des Buchhändlers Dr. phil. August Borst Ehefrau Maria geb. Kneisel, 60 J., Schwetschkestr. 37. Des Steinmetz Otto Kermer S. Otto, 7 J., Nietzkistr. 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Juwelier F. M. Kellner, Halle a. S. und K. H. Müller, Schnaplau. Der Bankprokurist A. M. A. Schmalz, Halle a. S. und O. S. A. Raake, Hannover. Der stellvertretende Ratsdiener R. R. L. Burmeister und A. M. A. Günther, Neubrandenburg.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 23. März 1910.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Eichler, Merseburgerstr. 33 und Lina Friedrich, Schillerstr. 60.

Geboren: Dem Schlosser Friedrich Wiedecke, Goethestr. 36, S. Erich. Dem Bauarbeiter Reinhold Pöpsch, Reilstr. 43, S. Reinhold.

Gestorben: Des Sattlers Louis Eigler T. Helene, 2 J., Gr. Brunnenstr. 61. Die verw. Rittmeister Therese von Funcke geb. von Leipziger, 82 J., Mühlweg 42. Der Privatmann Albert Fritsche, 77 J., Gr. Brunnenstr. 35. Die Witwe Friederike Klopsleisch geb. Weise, 76 J., Bernburgerstr. 19. Des Bauarbeiters Gustav Schubert S. totgeb., Rich. Wagnerstr. 50.

Wasserstände am 24. März:

Saale: Halle Unty. + 1,92, Obv. + —, Trotha Unty. + 2,10, Grochlitz + 1,34, Bernburg Unty. + 1,36, Kalbe Obp. + 1,64, Kalbe Unty. + 1,11. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,20, Aussig + 0,49, Dresden — 0,94, Torgau + 1,16, Wittenberg + 2,11, Rosslau + 1,48, Barby + 1,78, Magdeburg + 1,51, Tangermünde + 2,36, Wittenberge + 2,19, Hohnstorf + 1,82. — **Mulde:** Düben + 0,73.

Preisnotierungen für Kuxe

vom 23. März 1910.

Mitgeteilt von der Filiale der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Stamm-Aktien	—	68%	Hattorf-Borx.-Aktien	117%	118½
Adler-Borx.-Aktien	107½	109%	Heiligenroda	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	64%	Heidburg-Aktien	82½	85½
Alexandershall	10800	11000	Heldrungen I	2650	2900
Beiernode	6580	6900	Heldrungen II	2650	2700
Bismarckhall-Aktien	115½	116½	Hermann II	3750	3850
Bruchborn-Aktienlos	—	—	Humboldt Kohlen	1325	1375
Burbach	14600	14800	Immenrode	6100	6200
Carlsfund	7400	7800	Johannashall	4450	4650
Centrum	—	—	Krügershall	121½	122½
Desdemona	—	9050	Ludwigshall	108½	110%
Deutsche Kali	141½	142½	Mattheshall	—	625
Deutschland	4950	5100	Neudietendorfer	—	—
Einigkeit	—	8300	Nordhäuser Kali-Aktien	126%	127%
Friedrichshall-Aktien	—	108%	Regier Kohlen	2625	2575
Glückauf-Sondershausen	17600	18500	Rothenburg	2900	2950
Großherzog von Sachsen	7850	8000	Sachsen-Weimar	5925	6000
Günthershall	5000	5100	Salzmünde	4525	4500
Hallesche Kali-Aktien	83%	84½	Siegfried I	5850	5950
Hansa Silberberg	4250	4350	Teutonia	—	124%

Tendenz: fester.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Borwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Neueste Seiden- und Foulard-
Stoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Braut- u. Konfirmationskleider. Muster franko.
Zollfreier Seidenstoff-Versand nach allen Ländern.
Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-SORTEN
100g Pakete 055 Mk-140 Mk
Ernst Ochse, Kaffee-Gross-Rösterei „Merkur". Fernspr. 371.

Prüfet alles und behaltet das Beste. Während der Nachsatz jederzeit unbedingte Gültigkeit behält, dürfte es unseren Hausfrauen im Zeitalter der Nachahmungen doch ein großes Loch in die Wirtschaftskasse reißen, wollten sie jede Neuheit, die in der Regel mit angeblich billigerem Preise zu Kaufen versucht, durchprobieren. So werden z. B. neuerdings Küchenhilfsmittel unter allen möglichen Namen angeboten. Gerade aber, weil die Zeiten teuer sind, wird die praktische Hausfrau sich nur an die bekannte Marke halten, deren bewährter Name, wie z. B. der von Maggi, ihr von vornherein echte, beste Qualität verbürgt.

---

sofort dessen Besitzer, ein Schuhmacher namens Ahasverus, heraus, sprang zornentbrannt auf den ausruhenden „König der Juden" zu, hob die geballte Faust empor und rief: „Mache dich fort, Nazarener, dahin, wo du gehörst, hier darfst du nicht rasten!" Jesus sah ihn schmerzerfüllten Antlitzes ernsthaft ins Gesicht und sprach: „Wohl, ich gehe zur Ruhe, du aber solltest wandern bis ich wiederkomme!" In demselben Augenblicke fuhr „ein ruheloser Geist" in den hartherzigen Israeliten, so daß er nirgends warten, noch bleiben konnte, sondern seit jenem Tage als der „ewige Jude" die ganze weite Welt durchwandert. Warum hatte er auch so wenig Mitgefühl mit dem gänzlich ermatteten Gottessohne! Findet es doch die heilige Sage schon grausam, daß ein Hecht raubgierig im Bache — an dem der kreuztragende Heiland entlang kam — hin und herschoß, während sich alle anderen Tiere versteckt hatten, um die herzzerreißenden Qualen nicht mit ansehen zu müssen. Nachdem der rücksichtslose Fisch, vom wildblickenden Auge des überbürdeten Erlösers getroffen, hastig auf den tiefsten Grund des Wasser gefahren war, erhielt er nun auch ein dauerndes Denkzeichen, denn „seitdem trägt jeder Hecht aus zarten Grätengebilden alle Marterwerkzeuge Christi in sich." —

Weit teilnahmsvoller bewiesen sich die Vöglein auf der judäischen „Schädelstätte". Kaum war Jesus ans Kreuz geschlagen, da kamen zwei der gefiederten Geschöpfe herbeigeflogen, um mit ihrem kräftigen Schnabel die tiefbohrenden Nägel aus dem festen Holze zu ziehen, doch umsonst war ihr löbliches Bemühen:

Und der Heiland spricht in Milde:
Sei gesegnet für und für,
Trag das Zeichen dieser Wunde
Ewig, Blut- und Kreuzesgzier.
Kreuzesschnabel heißt das Vöglein,
Ganz bedeckt von Blut so klar,
Singt es tief im Fichtenwalde
Märchenhaft und wunderbar. —

So hat Mosen gedichtet, während die geschwätzige Sage hinzufügt, daß einer der beiden Kreuzschnabel einen rechts gekreuzten, dagegen der andere einen links gekreuzten Schnabel seit jenem ersten Karfreitage aufweise. Auch sei gerade diesem harmherzigen Vogel damals die hohe göttliche Gunst zuteil geworden, um die kalte Weihnachtszeit im entlaubten Walde brüten zu dürfen. Indes, auch das liebliche Rotkehlchen suchte seinerzeit dem schmerzgepeinigten Gottessohne nach Vermögen beizustehen, indem es die abgebrochenen Dornspitzen aus seinem blutenden Haupte zu ziehen sich anschickte, sich aber dabei so sehr verwundete, daß es heute noch die blutigrote Brust als dauerndes Wahrzeichen zur Schau trägt. Das „heilige, teure Blut" des hingerichteten Gottessohnes selbst ist am Marterpfahle förmlich herabgeflossen, so daß nach einer schwäbischen Legende die edle Tanne, die ihr Holz angeblich zu letzterem hergab, heute noch durch ein immergrünes Kleid belohnt wird. Stellten doch auch ältere Maler das Kreuz Christi dar als einen phantastisch aussehenden Lebensbaum mit blutrotem Stamm und tiefgrüner Beräitelung, und nach einem alten Kirchenliede ist das denkwürdige Kreuz auf Golgatha

Der schönste Baum des Lebens,
Der Welt zum Heil entsprossen,
Mit Jesu Blut umflossen.

Einige Tropfen davon fielen herab zur Erde und bespritzten ein Knöterichgewächs, dessen Blätter seit jenem Tage mit schwarzbraunen herzförmigen Flecken versehen worden sind. In der Gegend von Tübingen heißt die wildwachsende Rostrose „des Heilands Dornenkrone", denn die roten Punkte ihrer Zweige sollen ebenfalls vom Blute Christi herrühren. Doch, es haben diese hinfälligen Pflänzlein nicht die entfernteste Bedeutung für die menschliche Sündenvergebung wie der ewig lebenbringende Kreuzesstamm, von dem der spanische Dichter Calderon mit tiefreligiöser Begeisterung ausruft:

Ein herrlich Holz, ein Holz von Himmelsauen
Mit süßer Frucht, zu ihrer Zeit gepflückt,
Wird Gegengift für jenes erste Tauen,
Das Tod gab, während dies mit Leben schmückt.
Und wenn den letzten Todeskrampf wird schauen
Der Weltenbau, den Fugen all entrückt:
Ruft ein Gericht die Welt und die Gebor'nen,
Und die Glückseel'gen sind die Auserkor'nen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0003

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden 5.

Komplette Küchen-Einrichtungen.

Glas-, Porzellan-, Kristall- u. Steingutwaren. Prima Solinger Stahlwaren. Berndorfer Tafelbestecke, Weinglasgarnituren.

Gas-Kochherde,
neuestes System, grösste Heizkraft bei geringstem Gasverbrauch.

Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Schulbücher

in neuesten Auflagen offer. **A. G. Lutsche,** Sophienstr. 4.

Oster-Hasen, Eier, Attrappen,

ferner [5253

Schultüten u. ff. Tütenkonfekt
in größter Auswahl.

Robert Schirmer, Zuckerw.-, Honigk.- u. Schokolade-Fabrik,
Leipzigerstr. 71, Mausfelderstr. 43, Forsterstr. 54.

Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Herrengarderobe

jeder Art wird tadellos und schnell

chemisch gereinigt.

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt.

Grosse Steinstrasse 1—2. | Moritzkirchhof 5.
Geiststrasse 15. | Steinweg 27.
Leipzigerstrasse 33. | Grosse Steinstrasse 39.

Fabrik: Ammendorf, Fernruf Nr. 20.
Stadt-Telephon Nr. 1248 und 1252.

Für die Osterfeiertage

empfehle ich meine hochfeinen

Torten * Baumkuchen * Eisspeisen

und als Spezialität meine

aufgelegten Kaffeeschüsseln

in reichster Auswahl und bester Ausführung von 1.50 Mk. an.

Konditorei Johannes David, Geiststr. 1.

Braunschweigische Landeszeitung

31. Jahrgang.

Bedeutendste politische
und
einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung des Herzogtums Braunschweig

Umfangreicher Handelsteil

Hervorragendes Insertionsorgan

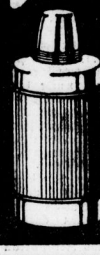
Zeilenpreis 30 Pfennig.

Patent Thermos.

hält kalt und heiss — ohne Feuer, ohne Eis.

In jeder Preislage überall zu haben.

Man achte auf die Marke THERMOS und weise andere Fabrikate zurück.



Thermos-Flaschen und -Krüge

in allen Grössen zu haben bei

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Für die Feiertage

empfehle ich meinen täglich frisch gerösteten

Halleschen Wappen-Kaffee

— Pack. ges. geschützt — [5207

in den Preislagen von **1,10 Mk.** bis **2,10 Mk. das Pfund.**

Meine **Spezialmischung**

1 Pfd.-Pack. 60 Pfg., 1/2 Pfd. 30 Pfg.,

ist ein Getränk von **grösster Ergiebigkeit** und **Bekömmlichkeit** und somit, sowie infolge des **billigen Preises besonders zu empfehlen.**

A. Trautwein, Grosse Ulrichstrasse 31, Kaffeeösterei mit elektr. Betrieb.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Eiserne Kinder-Bettstellen
Grosse Auswahl. Mässige Preise.
Rabattmarken.
Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94 II.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Zu den Feiertagen empfehle:

Ia. Kalb-, Rind-, Hammel- und Schweinefleisch,

Kasseler Rippespeer, Rinderfilets, hochfeinen Aufschnitt.

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Tel. 1223.

Norw. Süsswass.-Blockeis

in Waggon- und Schiffsladungen liefert billigst
C. M. Hille, Halle a. S., Fernsprecher 29. Lindenstraße 13.

Glacé- u. Stoffhandschuhe, Reit-, Fahr-, Sport „ , Krawatten, Träger.

Christian Voigt,
Halle. — Leipzigerstr. 16.
Telephon 2066.

Spazierstöcke
empfiehlt in neuesten Mustern billigst
Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4.

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiß und farbig) [4104
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor **Skrofeln, Engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.**

Bestes [4980
Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel.
Erleichtert das Zahnen.
Flasche **1 Mk.** und **2 Mk.**

Max Rädler, Drogerie, Hannischestrasse 2.

Gebrauchte Pianino,
gut erhalten, für 225, 275 und 300 Mk. zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Neuheiten in

Osterhasen, Ostereiern

mit und ohne Spielwaren-Füllung,
Osternippes, Ostertüten, Osterpostkarten
empfiehlt bei großer Auswahl

Albin Hentze,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins,
24 Schmeerstraße 24.

Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich

sowie in Halle in der Mineralwasserglashandlung Helmbold & Co. und im eigenen Hauptdepot Wilh. Roefer, Geiststraße 59/60, Telephon 2056.
Literatur und neueste Brunnenschrift durch Carolabad A. G., Rappoltsweiler (Südvogesen)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

25. März.

1801. Der Dichter Friedrich von Hardenberg (Novalis) gestorben.
1820. Aufhebung des Jesuitenordens in Rußland und Polen.
1822. Der Theolog Albert Ritschl geboren.
1835. Der Dichter Karl August von Heigel geboren.
1835. Der Nationalökonom Adolf Wagner geboren.
1867. Bismarck protestiert gegen die Abtretung Luxemburgs.
1907. Der Chirurg Ernst von Bergmann gestorben.

*

Lagesspruch: Was ist der Ruhm? Ein Regenbogenlicht,
Ein Sonnenstrahl, der sich in Tränen bricht.
Petöfi.

Karfreitag.

„Ein Tag, so schwarz und trübe wie finst're Mitternacht;
Ein Tag, so warm an Liebe, wie's keine Sonne macht."

So wird in einer alten Dichtung der Karfreitag genannt; und wahrlich — die beiden Zeilen treffen das Rechte: Karfreitag der trübste, der ernsteste Tag des ganzen Jahres, denn an ihm ward unser Herr, die ewige Liebe, ans Kreuz geheftet. Wie wehmütig stimmt es uns Christen, daß der Gerechte von den Ungerechten so viel Schmach und gar den Verbrechertod erleiden mußte! Aber andererseits: welch ein Tag der Liebe und des Segens für uns! Denn hätte er's nicht getan, so wären wir verloren.

Dieser Karfreitag (altdeutsch chara = Klage) ist wiederum erschienen; da sehen wir den Heiland aller Menschen auf seinem letzten Gange, das schwere Kreuz selber tragend, bis es ihm abgenommen und dem Simon von Kyrene auferlegt ward, damit er unter der Last nicht vorher zusammenbräche und die Juden nicht um das willkommene Schauspiel der Kreuzigung kämen. Die Geschichte der Kreuzigung Jesu inmitten zweier Uebeltäter ist jedem Christen bekannt; der König hat seinen Thron eingenommen: vom Kreuze aus regiert er, von hier aus gebietet er über das Paradies und die Seligkeit, wenn er zu jenem Schächer sagt: „Heute noch wirst Du mit mir im Paradiese sein!", vom Kreuze aus beherrscht er die Menschen und zieht ihre Herzen unwiderstehlich zu sich. Ja, haben ihm auch viele den Rücken gekehrt und ist sein Kreuz vielen ein Aergernis und Anstoß, so pilgern doch andererseits heute Millionen im Geiste nach Golgatha, es zieht sie mit unwiderstehlicher Gewalt an diese heilige Stätte, auf daß sie anbetend niederfallen und ihm danken für das, was er für sie gelitten. Er war umhergezogen und hatte nur Gutes getan; Segen, Wohltat und Trost war überall seinen Spuren gefolgt, und dafür kam er ans Kreuz. Kann es wohl einen heiligeren, tränenreicheren Tag für die Christenheit geben als den Karfreitag?

Deshalb finden sich denn auch gerade an diesem Tage noch — Gott Lob! — große Scharen von Gläubigen in den Kirchen zusammen; deshalb ist gerade an diesem Tage die Zahl der Kommunikanten besonders groß, deshalb führt man durchweg im Lande gerade an diesem Tage die am Palmsonntag konfirmierten jungen Christen zum ersten Male zum heiligen Abendmahl. Und wir dürfen wohl hoffen, daß bei dem heiligen Andenken an Jesu Sterbestunde kein Herz ganz teilnahmslos bleiben, keine Seele ungesegnet davongehen werde. Der unvergeßliche Eindruck, den sein Kreuzestod nach der Erzählung der Kreuzigungsgeschichte auf die damals Anwesenden machte: auf den Schächer, auf den Hauptmann, das Volk, die Verwandten, die Weiber — er wird sich immer wieder in stärkerem oder schwächerem Grade in jeder christlichen Gemeinschaft und Versammlung geltend machen. Denn vor dem gekreuzigten Erlöser, dem einzigen Seligmacher der sündhaften Welt, durch dessen Wunden wir sind heil worden, stehen wir alle in gleichem Zustande da, nämlich als Sünder, die eines Heilands bedürfen. Möchten viele heute das aufs neue erkennen und reich gesegnet werden an diesem ernsten Tage! Das Kreuz des Heilandes ist noch immer das Siegespanier des Christen; noch immer heißt es von dem Kreuze:

In hoc signo vinces!

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. März.

— **Der neue Kommandeur der 8. Division, Herr Generalmajor v. Werder,** beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 4. Kavallerie-Inspektion, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 8. Division als Nachfolger von Exzellenz Roehl ernannt worden.

— **Militärisches.** v. Poser und Groß-Nädlitz, Hauptmann und Adjutant der 8. Division, zum Major befördert. Zimmermann, Oberleutnant im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 und kommandiert zum Großen Generalstabe, auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstab, v. Ludwiger, Oberleutnant im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, vom 1. April 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandiert. Künpel, Oberleutnant im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe und Versetzung zum Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20 zum überzähligen Hauptmann befördert. Lang, Hauptmann und Kompagniechef im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension zum Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Torgau, v. Zamory, Hauptmann im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, zum Kompagniechef ernannt. Rogge, Hauptmann z. D. und Bezirksvorsteuerungskommissar in Halle a. S., der Charakter als Major verliehen.

— **Rektorwahl.** In der letzten Sitzung der Schuldeputation wurde der Rektor der Volksschule Herr M. Müller zum Mittelschulrektor gewählt und Herr Mittelschullehrer Ernst Hase zum Volksschulrektor. Ersterer übernimmt die Leitung der Mittelschule in der Charlottenstraße, letzterer die der Volksschule am Bölberger Weg.

— **Der Bauausschuß** genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Umänderung der Transmissionsanlage auf dem Schlacht- und Viehhofe, die Regelung und Neupflasterung der Merseburger Straße zwischen Lauchstädter und Huttenstraße, die Regelung der Dölauer Straße zwischen dem Knoschen Grundstück und der Straße G, endlich auch noch die Instandsetzung des Schweinestalles und die Herstellung von Dachrinnen-Anschlüssen auf dem Stadtgut am Bölberger Wege. Sämtliche Vorlagen werden nun noch den Finanzausschuß beschäftigen.

— **Eine Osterfrühfeier über den Gräbern** findet auch an diesem Ostersonntag punkt 7 Uhr auf dem Neumarktfriedhof statt. Unter Posaunenklang singt man Osterlieder; nach dem Umgang um die Kirche folgt eine Ansprache; diesmal hält sie Herr P. Meinhof. Glaubensbekenntnis, Vaterunser und Segen macht den Schluß der kurzen Feier, zu der natürlich jedermann Zutritt hat.

— **Kirchenmusik in der St. Georgenkirche.** Im Vormittagsgottesdienst des ersten Osterfeiertages wird der Kirchenchor zu St. Georgen (Leitung: Organist A. Richter) die „Osterhymne" von Ed. Köllner zur Aufführung bringen. Das sowohl durch Lieblichkeit wie durch fortreißenden Schwung gleich wirkungsvolle Werk ist vom Komponisten für Altsolo, gemischten Chor (zum Teil Doppelchor) und Orgelbegleitung geschrieben. Für die Solopartie ist unsere einheimische Konzertsängerin Frl. Margarete Zehler gewonnen worden.

— **„Die Hinrichtung Jesu"** (Vortrag Dr. Arnold). Am Karfreitag will Herr Dr. Arnold-Leipzig in der „Tulpe" abends 8½ Uhr einen populär-wissenschaftlichen Vortrag halten, der den Tod Jesu mitten in das Urteil und Denken der heutigen Gegenwart hineinstellen soll. (Siehe heutige Anzeige.)

— **Passionsfeier.** Im Stadtmissionshause findet am Karfreitag, abends 8¼ Uhr, im großen Saale eine Passionsfeier statt, in der mehrere Redner sprechen werden. Der gemischte und Posaunenchor wirken mit. Am 1. Osterfeiertag, abends 8¼ Uhr, hält Herr Pastor Hobbing einen Vortrag über das Thema: „Der Fels, darauf wir stehen, der Diamanten ist".

— **„Was soll ich denn machen mit Jesu?"** Diese „Pilatusfrage" wird in einer öffentlichen Versammlung behandelt werden, welche am Karfreitag abend pünktlich 8½ Uhr im großen Saal des „Hotel Kronprinz", Kl. Klausstraße 16, stattfindet.

— **Für erwachsene Taubstumme,** soweit sie ehemals Schüler der Anstalt in Halle waren und sich zu derselben noch halten, soll am Sonntag, den 17. April, eine Feier in der neuen Anstalt abgehalten werden. Die Taubstummen, die an dieser Feier teilzunehmen wünschen, mögen sich bis zum 11. April melden. Ebenso wird Meldung zur Ausstellung von Fahrtausweisen bei Direktor Jarand, Jägerplatz 24—26, erbeten.

— **Konfirmation.** Am Sonntag Palmarum wurden in der Glaucharischen Kirche durch Herrn Pastor Hellmann 110 Mädchen und 1 Knabe eingesegnet.

— **Die Konfirmandinnen der Mädchen-Mittelschule** der Gr. Steinstraße wurden gestern, Mittwoch, entlassen. Mit dem Gesange der Motette „Der Herr ist mein Hirte" und einer Verlesung von Stellen des 119. Psalms, wurde die Feier eingeleitet. Nach dem Choral „Jesu, geh' voran" hielt Herr Mittelschullehrer Hertmann die Abschiedsrede. Nicht nur Schmerz und Trauer, sondern auch Lob und Dank gegen Gott müssen herrschen, denn als brauchbare Menschen für's Leben verließen die Schülerinnen nun die Schule. Den Händen des himmlischen Vaters zwar gegeben, müßten sie sich doch selbst ihr Leben zimmern, deshalb sei nicht nur ihr Verstand, sondern auch das Herz gebildet. Sie sollen auf ihren Lebensweg mitnehmen das Wort: „Ein fröhlich Herz, das ist ein großer Segen". Blickt hinauf zum Himmel, dann habet Ruhe in Gott, dies sei das stete Ziel eures Lebens. Vergesset deshalb Bibel und Gesangbuch nicht, gedenket des Sonntags an den Besuch der Kirche. Blickt hinab zur Erde, damit euer Fuß nicht irrt, genießt das Schöne, was uns Gott auf der Erde beschert hat, in rechter Weise. Blickt um euch, findet in Leid und Freud Menschen, die alles mit euch tragen. Habt dann Nächstenliebe, die sich nicht nur in Geld und Gut betätigt, sondern auch in Rat und gutem Worte. „Selig sind die Barmherzigen und Friedfertigen." Blickt in euch. Habt ein reines Herz, wie wir es erbitten in der 6. Bitte; aus den reinen Herzen kommt das Kindliche, welches still vertrauen lernt. Dann aber bewahrt ein frommes Herz. In den Seligpreisungen zeigt uns der Heiland so recht, wie das fröhliche, reine, kindliche und fromme Herz beschaffen sein soll. — Hierauf richtete Herr Rektor Steger Worte des Abschieds in ernstväterlicher Weise an die Schülerinnen. „Prüfet alles, und das Gute behaltet!" So tretet hinaus mit festem Mute und gutem Willen zu prüfen, was gut sei oder schade. — Die Gesänge „Ach bleib mit deiner Gnade" und „Zieht in Frieden" schlossen die Feier.

— **Zu der Entlassungsfeier der Konfirmanden der Mittelschule in der Friedenstraße 33** hatten sich in der festlich geschmückten Aula der Schule zahlreiche Eltern der abgehenden Schüler eingefunden. Nach dem Choralgesange „Jesu geh voran" verlas Herr Rektor Dr. Maennel einen Bibelabschnitt. Die Knaben und Mädchen sangen unter der Leitung der Herren Böhme und Saupe die Chöre: „Der Herr ist mein Hirt" und „Es kennt der Herr die Seinen". Darauf hielt der Schulleiter Herr Dr. Maennel die Entlassungsrede; er hatte seinen trefflichen Ausführungen das Lebensbild von Mathias Claudius zu Grunde gelegt. Er schilderte des Dichters vorbildlichen Fleiß und sein tiefes Gemüt. Zum Schluß seiner eindrucksvollen Rede wies er auf die Gefahren hin, die der Jugend heute im Leben drohen und ermahnte sie im Anschluß an die Abschiedsworte des Dichters Claudius an seinen Sohn zur wahren Frömmigkeit und zum tugendvollen Leben. Mit dem gemeinsamen Gesang „Zieht in Frieden eure Pfade" schloß die Feier.

— **Sonntagsruhe am zweiten Osterfeiertage.** Der Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg richtet an die Geschäftsinhaber des Großhandels wie an die Ladeninhaber der Geschäfte von Gebrauchsgegenständen die Bitte, auch an den zweiten Feiertagen der großen Feste die Geschäfte geschlossen zu halten. Der Umsatz in den Ladengeschäften der bezeichneten Art dürfte an diesen Tagen nur gering sein, und auch für die Kontore werde kein dringendes Bedürfnis für eine geschäftliche Tätigkeit vorliegen.

— **Der staatswissenschaftliche Ferienkurs** ist am Dienstag, den 22. März zu Ende gegangen. Die rege Beteiligung, auch von außerhalb (Merseburg, Magdeburg, Dessau), ist der beste Beweis für die Notwendigkeit solcher populärwissenschaftlichen Kurse. Die 36 Stunden, welche in den 6 Tagen des Kursus gelesen wurden, waren durchschnittlich von 49 Personen belegt worden, so daß im ganzen 1760 Personen in den 36 Kursstunden zu zählen waren. Einzelne Stunden hatten mit offenbar nicht günstigen Tageszeiten zu kämpfen; die Nachmittagsstunden und die Abendstunde waren dafür um so stärker besetzt. Zu dem Diskussionsabend am Montag in der „Tulpe" hatten sich 35 Dozenten und Teilnehmer eingefunden. Es ist hier manche Frage, besonders der praktischen Organisation der Ferienkurse für die Zukunft angeregt und behandelt worden. Es besteht die Absicht, vom 1. bis 15. Oktober 1910 einen neuen Ferienkurs mit erweitertem Programm in der Universität zu veranstalten.

— **„Freiheit, die ich meine".** Die ganze Arbeit der Sozialdemokratie ist darauf gerichtet, die Arbeiter in den engen Reif der sozialdemokratischen Gedankenkreise einzuschmieden, damit sie von dem Bürgertum vollständig abgeschieden werden und um so sicherer dem Einflusse der Leiter der revolutionären Bewegung unterliegen. Die sogenannten freien Gewerkschaften sind ebenfalls nichts weniger als frei, denn auch sie werden dazu benutzt, der Sozialdemokratie Vorspann zu leisten. Von Zeit zu Zeit lassen es sich die Zahlstellen solcher „freien" Gewerkschaften angelegen sein, ihre Mitglieder darüber zu befragen, welche Blätter sie lesen, ob sie der sozialdemokratischen Organisation angehören, ob sie Mitglieder von Konsumvereinen sind usw. Das Ergebnis

Geschäftshaus

Halle a. S. J. LEWIN Marktplatz 2 u. 3.

Damen- und Kinder-Konfektion

Frühjahrs-Paletots	aus guten Stoffen engl. Charakters lange Formen Stück 45.00 bis	39,50 M.	Kostüm-Röcke aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot, in marine u. schwarz, in Sattel- und Falteufassons, Stück 25.00 bis 47,50 M.
Frühjahrs-Paletots	aus schwarz-weiss kariert. Stoffen, elegante Formen Stück 37.00 bis	39,75 M.	Kostüm-Röcke aus Stoffen in engl. Geschmack, in verschiedensten Ausführungen Stück 15.75 bis 17,50 M.
Schwarze Paletots	neueste geschweifte Formen in allen Weiten Stück 65.00 bis	99,75 M.	Mädchen-Kleider in Hänger-, Blusen- und Taillen-Fassons, moderne Stoffe, chike Verarbeitung Stück 38.00 bis 50 Pf.
Jacken-Kostüme	aus hellfarbigen Frühjahrs-Stoffen, geschweifte Formen mit Faltenrock Stück 65.00 bis	129,50 M.	Mädchen-Jacken in farbigen Stoffen, engl. Geschmack, marine u. weiss, kleidsame Formen Stück 25.00 bis 22,50 M.
Jacken-Kostüme	aus marine Kammgarn-Cheviot oder Tuch mit halblanger Jacke Stück 95.00 bis	167,50 M.	Knaben-Anzüge in Blusen-, Joppen- und Norfolk-Fassons, aus haltbaren Stoffen Stück 28.00 bis 32,50 M.
Frühjahrs-Kleid	aus feinem Wollstoff mit Kurbelstickerei, Aermel und Koller mit Tüll chick verarbeitet, Stück 95.00 bis	277,50 M.	Blusen aparte Frühjahrs Neuheiten in Tüll- und Spitzenstoffen mit Spachteleinsätzen, chike Ausführung Stück 35.00 bis 35,50 M.
Frühjahrs-Kleid	aus weissem Batist, elegant mit Stickerei und Valencienne garniert Stück 50.00 bis	57,50 M.	Blusen aus schwarz-weiss karierten Stoffen mit Tüllkoller, elegant ausgeführt Stück 15.00 bis 37,50 M.

Garnierte Damen-Hüte

Jugendliche Rundhut-Form

Glocken-Matelot	aus gutem Strohgeflecht mit Ripsband und Knopfgarnitur Stück	1,50 M.
Grosses Matelot	englisches Geflecht mit Ripsbandgarnitur Stück	2,25 M.
Backfischglocke	elegantes Splittgeflecht mit Sammetgarnitur Stück	4,50 M.
Grosse Backfischglocke	Splittgeflecht mit eleganter Schalgarnitur Stück	4,50 M.

Moderne Toque-Form

Kleiner Rembrandt	elegantes Splittgeflecht mit Sammetgarnitur Stück	4,85 M.
Marquis-Dreispitz	eleg. Splittgeflecht mit Sammet, Moiré und Knopfgarnitur Stück	5,85 M.
Bolero	elegantes Geflecht mit Sammetgarnitur, chike Ausführung Stück	5,75 M.
Elegantes Strohtoque	aparte Form mit Federgarnitur u. Sammetknopf Stück	7,85 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0005

der Rundfragen wird dann der Leitung der sozialdemokratischen Parteivereinigungen zugänglich gemacht und daraufhin werden diejenigen, die etwa ein bürgerliches Blatt lesen oder der sozialdemokratischen Partei noch nicht als Mitglieder angehören, in „zarter" Weise an ihre „parteipolitischen Pflichten" erinnert. „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag' ich dir den Schädel ein." Das „Volksblatt" ist tief entrüstet darüber, daß von den 274 Zimmerern, die dem Zentralverbande der Zimmerer angehören, nur 94 Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins sind. Auch daß 38 bürgerliche Zeitungen lesen und 64 Ledige keine politische Zeitung, insbesondere nicht das sozialdemokratische Blatt lesen, erfüllt das „Volksblatt" mit starkem Unwillen. Der Konsumgenossenschaft gehörten auch nur 101 Mitglieder an. Es wird von der Verwaltung der Zimmererorganisation wie von allen anderen Gewerkschaften erwartet, „daß die Pflichten der organisierten Arbeiter auch von diesen Gewerkschaftsgenossen ganz erfüllt werden". — Das heißt mit dürren Worten nichts anderes, als: die sich sonst für unpolitisch ausgebenden Gewerkschaften sollen sozialdemokratische Parteipolitik treiben. Man wird sich das merken müssen.

— **Den Jahresbericht der Städtischen Oberrealschule zu Halle a. S.** über das Schuljahr 1909/10 erstattete Herr Direktor Dr. Heinrich Schotten. An der Anstalt unterrichteten im Sommerhalbjahr 31 und im Winterhalbjahr 30 Herren. Im Winterhalbjahr war Herr Professor Dr. Borckert wegen Krankheit und Herr Professor Dr. Steinweg zu einer Reise nach Frankreich beurlaubt. Die Vertretung lag in den Händen des Probekandidaten Herrn Dr. Giesing und des Herrn Zeichenlehrers Bolde. Am 17. Juli wurde Herrn Oberlehrer Rampe der Professortitel und am 9. September der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Dem Oberlehrer Herrn Dr. Steinweg wurde ebenfalls der Professortitel und der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Die Anstalt wurde am 1. Februar 1910 von 547 Schülern besucht. Von diesen waren 509 Evangelische, 19 Katholische, 4 Dissidenten und 15 Juden, 489 Einheimische und 58 Auswärtige. Die Reifeprüfung bestanden Ostern 1909 20, Michaelis 1909 1 und Ostern 1910 14 Oberprimaner. Das neue Schuljahr beginnt am 7. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler erfolgt um 8 Uhr. Dem Bericht ist eine Beilage über „Die Meraner Vorschläge und die neuere mathematische Schulliteratur" von Direktor Dr. H. Schotten beigegeben.

— **Städtische höhere Mädchenschule und Studienanstalt.** Dem vom Direktor der Anstalt, Herrn Schulrat Dr. Paul Biedermann, herausgegebenen Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug 675 gegen 657 im Vorjahre. Wenig günstig war der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums, auch hat der Tod einige schmerzliche Lücken in dasselbe gerissen. So starb Herr Prof. Dr. Albert Herrmann plötzlich infolge eines Herzschlages und Frl. Oberlehrerin Auguste Roloff an Lungenentzündung. Ihr das Kollegium traten Ostern 1909 Herr Oberlehrer Dr. Otto Rabes aus Magdeburg, die ordentliche wissenschaftliche Lehrerin Frl. Margarete Breyer, die technische und Zeichenlehrerin Frl. Julie Lodemann und die technische Hilfslehrerin Frl. Else Matthes. Da die für den lateinischen Unterricht an der Studienanstalt geschaffene Oberlehrerstelle erst Ostern 1910 besetzt werden konnte, übernahmen der Oberlehrer a. D. Herr Dr. Adelbert Lange den lateinischen Unterricht und Frl. Elisabeth Wehlack die übrigen Fächer. Für Frl. Margarete Breyer, die Michaelis 1909 Studien halber aus dem Schulverband schied, trat Frl. Margarete Brendel als ordentliche Lehrerin ein. Die vielen Vertretungen, die durch die Krankheits- und Todesfälle eingetreten waren, übernahmen die Mitglieder des Kollegiums mit Opfermut bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. An der Anstalt unterrichteten insgesamt 31 Herren und Damen. Die seit Ostern 1909 eingerichtete Studienanstalt wurde von 32 Schülerinnen besucht. Ostern 1910 wird die Obertertia eröffnet werden, während sich zur Untertertia bis jetzt 24 Schülerinnen gemeldet haben. Da die Turnlehrerinnenprüfung von jetzt ab in Halle abgenommen wird, ist die technische Lehrerin Frl. Matthes vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg in die Prüfungskommission berufen worden. Herrn Oberlehrer Lehmann wurde der Professortitel verliehen. Das neue Schuljahr beginnt am 7. April vormittags 8 Uhr. Die für die unterste Klasse angemeldeten Schülerinnen sind am 8. April um 10 Uhr dem Direktor zuzuführen. Die Prüfung der neu aufgenommenen Schülerinnen findet am 7. April vormittags 8 Uhr statt.

— **Evangelische Bürger** hatten sich am Dienstag im „Schulheiß" (Poststraße) versammelt zu einer Aussprache über die katholische Propaganda in der Provinz Sachsen und in Halle. Durch Wiedergabe von Aeußerungen maßgebender Persönlichkeiten in der katholischen Kirche, zumal auch auf den deutschen Katholikentagen, wies Generalsekretär Lic. Braeunlich eine planmäßige, nach den nördlichen Bezirken Deutschlands zu immer wirksamer betriebene Propaganda nach. Der Ausbreitung der katholischen Kirche an sich und der Vermehrung ihrer Kirchen, Schulen und Anstalten nach dem wahren Bedürfnis, würde bei keinem besonnenen Evangelischen Widerspruch erregen, aber die systematisch erfolgende und zum Teil mit dem Gelde der evangelischen Steuerzahler des Deutschen Reiches betriebene Vermehrung der Stätten katholischer Wirksamkeit weit über das Bedürfnis der Katholiken hinaus, zwinge die Protestanten, ihre Glaubensbrüder über ein solches Vorgehen aufzuklären. Die erheblichen Summen, welche der Bonifatiusverein für unsere Provinz auswirft (im Jahre 1908 = 177 950 Mk., im Jahre 1907 = 208 996 Mk.) ließen die Absicht erkennen, im Mutterlande der Reformation feste Stützpunkte der römisch-katholischen Kirche zu erlangen, von denen aus auch auf die evangelische Bevölkerung im katholischen Sinne eingewirkt werden soll. Hauptmittel für kirchliche Eroberungen auf Kosten des Protestantismus aber sei die Krankenpflege durch katholische Schwestern und der Jugendunterricht. In Halle wohnen kaum 7000 Katholiken. Dabei seien hier allein 60 katholische Schwestern stationiert. In Kleinkinderschulen, die sie leiten, nehme man mit Vorliebe auch evangelische Kinder auf. Zum Bau der katholischen Elisabethkirche habe übrigens der Staat 80 000 Mk. beitragen müssen. Pflicht der Evangelischen sei es, mit ihren Mitteln katholischen Unternehmungen gegenüber zurückzuhalten, da sie sonst ihres eigenen Kirche das Grab schaufeln helfen. — In der Aussprache kam auch die rege Vereinstätigkeit in der hiesigen katholischen Gemeinde zur Erörterung und es wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die evangelischen Einwohner davon lernen, vor allem aber in dienender Liebe zum Nächsten durch Betätigung an den Werken der evangelischen Kirche und ihrer Wohlfahrtseinrichtungen, auch der Vereinsbestrebungen, ihre Pflicht als evangelische Christen erfüllen möchten. Der größten protestantischen Organisation, dem Evangelischen Bunde zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, gehören in der Provinz Sachsen erst von 1000 Einwohnern 9 als Mitglieder an. Wenn unsere evangelischen Glaubensgenossen sich in demselben Maße dem Bunde anschließen würden, wie die Katholiken in Halle dem katholischen Volksverein, so müßten in der Stadt nicht etwa 1000, sondern viele tausende Bundesmitglieder vorhanden sein.

Verein für Naturkunde.

In der letzten Sitzung sprach Herr G. Richter über „Die Entwicklungsgeschichte des Saaletals". Die Gerölle, die die Saale aus den Gegenden ihres Oberlaufs mitgebracht und an den Talwänden abgelagert hat, lassen die Beschaffenheit ihres Tales in früheren Erdentwicklungsperioden erkennen. Die ersten Spuren eines Saalelaufs sind im älteren Tertiär gefunden worden. Wahrscheinlich floß in der Oligocänzeit der Vorläufer unserer Saale vom Fichtelgebirge aus in nördlicher Richtung, um sich in die thüringisch-sächsische Meeresbucht zu ergießen. Die Höhenlage des Flußlaufes und die Richtung einzelner Teilstrecken haben sich seitdem mannigfach geändert. Gegen Ende des Tertiärs schmälerte sich der Fluß, infolge der fortschreitenden Abtragung der das Schiefergebirge damals noch bedeckenden Triasschichten, den tektonischen Linien des alten Rumpfgebirges an. Eine langsame Hebung des Bodens veranlaßte die Saale, ihren breiten Talboden zu verlassen und ein engeres Tal zu graben. Die Erosion des Flusses hielt mit dem Aufsteigen der sich etwa bei Jodlitz, nordwestlich von Hof emporwölbenden Landscholle gleichen Schritt. Infolgedessen erscheint uns diese Stelle heute als ein Durchbruchstal. Von den Nebenflüssen hatten Loquitz und Schwarza ungefähr dieselbe Mündungsstelle wie heute. Die Ilm dagegen floß damals über die heutige Finne und kreuzte das jetzige Unstruttal bei Balgstädt; ihre Mündung lag in der Nähe von Weißenfels. Von hier aus nahm die Saale östliche Richtung an. Wahrscheinlich bereinigte sie sich mit der Elster. Schon vor der ersten Vereisung Thüringens hat der Saalelauf bis zur Ilmmündung bei Weißenfels mit dem heutigen übereingestimmt. Von hier aus wandte sich der Fluß nach Nordosten in der Richtung nach Schkeuditz. Die Unstrut mündete damals östlich von Merseburg. Die erste Vereisung überdeckte Thüringen bis zu einer etwa über Weimar, Jena, Gera gezogenen Linie mit Gletschern. Da Spuren einer Ablenkung der Saale fehlen, nimmt man an, daß der Fluß seinen Lauf unter dem Eise behauptet hat. Nach dem Rückzug der Gletscher zeigte der Unterlauf eine andere Gestalt. Von Weißenfels aus floß die Saale nordwärts in der Richtung des jetzigen Reidebaches; wahrscheinlich aber bestanden noch Verbindungen mit der Elster. Die Ilm mündete jetzt bei Großheringen, die Unstrut wahrscheinlich noch bei Merseburg. Nach dem Zurückweichen einer zweiten Vereisung, die sich bis in die Gegend von Kösen erstreckte, hatte der Saalelauf seine gegenwärtige Höhenlage und Richtung erreicht. — An diese interessanten Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache. Herr Poenicke zeigte hierauf einige Mittelmeer-Eidechsen aus den Gattungen Algiroides, Psammodramus und Tropidos aura und sprach über ihre Pflege und ihr Gebaren im Terrarium.

— **Alt-Wandervogel.** Am Sonnabend, den 26. März, findet eine Tagesfahrt nach der Fuhne (7 Uhr Trotzaer Bahnhof, Kosten: 60 Pfg.) statt.

— **Kriegerverein Germania von Halle und Umgegend.** Die Monatsversammlung findet am Sonnabend, den 26. d. Mts. statt. Wegen wichtiger Besprechungen usw. wird um recht vollzähliges Erscheinen gebeten. Außerdem wird ein Kamerad über seine Erlebnisse bei den Kämpfen am Waterberge Vortrag halten.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** erörterte dieser Tage ihre finanziellen Verhältnisse. Das Gelände längs des Lettinerwegs, auf dem sich die Gastwirtschaft befindet, soll als Bauland verkäuflich werden. Dann würden der Gesellschaft noch ihr Schießhaus und Schießstand mit wohlgepflegtem Garten verbleiben. Die Gesellschaft hält am 2. und 3. Osterfeiertage ihr Osterschießen ab.

— **Der ältere Kanarienzüchterverein,** seit 26 Jahren bestehend, wählte die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wieder; neugewählt wurde Herr B. Wanzlöben als Inventarienverwalter. Die Vereinsabende wurden auf den Mittwoch nach jedem 1. und 15. im Monat verlegt; Vereinslokal ist „Winzergarten".

— **Kaufmännische Unterstützungskasse.** Die Mittwoch abgehaltene Generalversammlung hat die Jahresrechnung, die einen befriedigenden Vermögensbestand nachwies, genehmigt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Kasse gewährt unverschuldet in Not geratenen Kassenlosen eine Unterstützung in bar.

— **Der Hallesche Fußballklub Wacker 1900** macht in einer Einladung an hiesige Turn- und Sportvereine sowie an die Garnison bekannt, daß es ihm unter groß n Opfern gelungen sei, zum zweiten Osterfeiertage eine Marinemannschaft, die lediglich aus aktiven Soldaten besteht (3 Fähnriche, mehrere Maats, Obermatrosen usw.) zu einem Wettkampf gegen die erste Elf seines Klubs nach Halle zu verpflichten, und zwar die Fußballmannschaft von S. M. S. „Schlesien", die augenblicklich beste Mannschaft der Hochseeflotte.

— **Zoologischer Garten.** Morgen, am Karfreitag, gelten den ganzen Tag über die ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Die Osterferien beginnen mit Freitag, den 25. März, und endigen mit Dienstag, den 29. März. Der Wiederbeginn des Unterrichts findet am Mittwoch, den 30. März, statt. Neuanmeldungen werden auch während der Ferien vormittags 11—1 und nachmittags 3—4 Uhr im Sekretariat entgegengenommen. Ausführliches bringt die Anzeige in der Sonntagszeitung.

— **Henry Bender im Walhallatheater.** Man schreibt uns: Auf dieses Gastspiel darf man gespannt sein. Henry Bender, der Liebling der Berliner, der 8 Jahre lang in den großen Revuen des Metropoltheaters das Publikum zu Beifallsstürmen hinriß und mit einer Jahresgage von 40 000 Mk. (bei 10 monatl. Spielzeit) verpflichtet war, hat sich ein Künstlerensemble zusammengestellt und ist für alle erstklassigen Varietés gebucht, um die ihm auf den Leib geschriebene Operette „Der süße Doktor" aufzuführen. Die Musik hierzu von Walter Kollo ist reizend und dürfte lange Zeit den Hallensern in den Ohren summen.

— **Der Ballon „Halle"** unter Führung des Reutlingers Herrn Ernst Müller, der am Sonntag in Halle aufstieg, ist bei Oberhof gelandet. Sonntag abend traf Herr Müller mit seinen zwei Begleitern in Oberhof ein. Am Schloßberg, mitten im Walde, waren sie gezwungen, weil sie sich nicht mehr zu orientieren vermochten, zu landen. Durch die Wegweiser fanden sie den Weg zum Orte. Der Ballon verblieb im Walde. Sofort ausgesandte Boten fanden ihn nicht. Erst Dienstag mittag gelang es, den Ballon aufzufinden, zu bergen und zum Bahnhof zu transportieren.

— **Studium der Landwirtschaft a. d. Universität Halle.** Der Direktor des landwirtschaftlichen Instituts, Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Wohltmann, macht heute in der „Hallenschen Zeitung" bekannt, daß die Vorlesungen für das Sommersemester am 26., die Immatrikulation am 15. April beginnt.

— **Ein staatlicher Hojzerkursus** wird auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 13. bis 27. Juni in Halle zur schulmäßigen und praktischen Ausbildung von Dampfkesselheizern abgehalten werden. Näheres in der heute veröffentlichten Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten.

— **Kalender-Kuriosa.** Von einem Leser unseres Blattes werden wir darauf hingewiesen, daß auch in diesem Jahre 1910, wie es nach unseren gestrigen Mitteilungen im Jahre 1420 geschehen ist, **Karfreitag und Mariä Verkündigung zusammenfallen.**

— **Selbstmord.** Der Arbeiter Oskar Preißer wurde gestern, Mittwoch, in seiner Wohnung, Schwiedistraße 20, erhängt vorgefunden. Pf. war dem Trunke ergeben und sorgte nicht für seine Familie.

— **„Das Alte stürzt."** Das ältere Gebäude Königstraße 87, dicht neben dem Telegraphengebäude, wird nach den Osterfeiertagen abgebrochen werden, um einem Neubau Platz zu machen.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmerverzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 13. bis 19. Februar 1910. A. Nachzutragen: 788, Müller, Arthur, Generalagent der Hannoverschen Lebensversicherungsanstalt, A.-G., Marienstr. 25; 3678, Beier, Otto, Holzbearbeitungsfabrik, Spezialität Zugrolleaux, Werderstr. 1a; 3682, Traxdorf, Hugo, Tanzlehrer und Saalbesitzer, Leipzigerstr. 63; 3683, Hofmann, Artur, Warenagentur, Gottesackerstr. 6; 511, Hendrich, Wilh., Fa., Inh. Wilma Serwatka, Zig.-Spez.-Geschäft, Streiberstr. 10. B. Zu streichen: (2914), Endemann u. Bruns, Königstr. 87; (212), Schmidt u. Spiegel, Lindenstr. C. Erweiterung des Sprechbereichs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit: Beeskow (Mark) 100. In Hagen (Westf.) wird jetzt voller Nachtdienst abgehalten.

— **Zusammenstoß zweier Radfahrer.** Gestern Mittwoch abend stießen zwei Radfahrer in der Merseburgerstraße, Ecke Pfännerhöhe, derart zusammen, daß der eine, der Arbeiter Engelhardt, den rechten Arm brach und Verletzungen im Gesicht erlitt. Er begab sich mit der Stadtbahn in ärztliche Behandlung, während das Rad in ein Haus eingestellt wurde.

— **Abgestürzt.** Heute, Donnerstag, früh stürzte der unverheiratete Arbeiter Bosse beim Aufbauen eines Gerüstes an einem Hause in der Wörmlitzerstraße vom ersten Stockwerk herunter und zog sich einen Armbruch sowie Verletzungen am Kopfe zu.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zittau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 23. März 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2667 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 24. März 1910.

	Zinsfuß	Zins-lauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	½ u. ¹/₁₀	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1888	3½	½ u. ¹/₁₀	—	—	93,25G
do. do. von 1892	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	93,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	93,50G
do. do. von 1900	4	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	100,90b
do. do. von 1905	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	101,00b
Städtische Zoologische Gärten-Anleihe	3½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Alterer Stadt-Anleihe	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901 ...	3½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	93,50G
do. do. do. 1893 u. 1901 III	3½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	93,50G
do. do. do. III v. 1893	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	100,60G
do. do. do. v. 1901	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	100,60G
do. do. do. v. 1908	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	100,60G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	—
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	92,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	100,00G
do. do. von 1899	4	do.	—	—	100,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	—.—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	—.—
do. do.	3	do.	—	—	—.—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,75G
do. do. do. neue.	4	do.	—	—	100,40G
do. do. do. do.	3½	do.	—	—	—.—
do. do. do. do.	3	do.	—	—	82,50G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,50G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Greil.-Nebra)	3½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	99,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn Anleihen.					
Halle-Oetztedter Eisenbahn	3½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	89,00G
do. do.	4½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	100,75G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,25G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdo.-Nietl. Bergbau-Gewerk hyp. Anleihe	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	98,00G
do. do. do. unf. 1914	4½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	101,75G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	90,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	—.—
do. do. do. von 1908	4½	do.	—	—	—.—
do. do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl. .	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	102,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4½	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	98,50G
do. do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen	4½	do.	—	—	101,75G
do. do.	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	98,50G
do. do. v. 1898	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	98,50G
do. do. v. 1902	4	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102	4	¼ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	—.—
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₁ u. ¹/₇	—	—	98,00G
do. do. rückz. 108%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—.—
Crölwitzer Papierfabrik hypothekenamtliche	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	¼ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	99,00b
Kuffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfrid Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % ..	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Halle'sche Bankverein	4	¹/₁	9	—	157,00G
Spar- und Vorschußbank	4	¹/₁	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmansdo. Braunk. Ind.-Akt. .	4	¹/₇	2	1½	32,00B
do. do. do. Vorz. ..	4	¹/₇	5	5	195,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	¹/₄	14	12	201,00G
Niedersächs. Montanw.-Ges. A.-G.	4	¹/₄	12	12	120,00b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Ges.-Aktien	4	¹/₁	5	5	—.—
do. do. Ges.-Pr.-Akt. I. Gm.	4	¹/₁	5	5	—.—
do. do. do. do. II. Gm.	4	¹/₁	12	12	218,00b¹
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	¹/₄	16	14	212,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	¹/₄	11	10	156,75b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄	—	—	—.—
do. do. do. junge Aktien	4	¹/₁₀	—	—	—.—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₇	15	12	266,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	¹/₁	9	4	—.—
Crölwitzer Papierfabrik	4	¹/₇	13	13	223,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	¹⁰/₈	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	¹/₁₀	0	3	96,00G
Eisenwerk Brünner	4	¹/₁	2	10	—.—
Glauziger Zuckerfabrik	4	¹/₈	12⅔	11½	78,50G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	¹/₁₀	5	0	75,00G
do. Maschinenfabrik	4	¹/₁	26	26	398,00B
do. Portland-Zement	4	¹/₁	11	5	86,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	¹/₇	13½	12	172,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	¹/₁	11	10	—.—
Kyffhäuserhütte	4	¹/₁	6	6	—.—
Landsberger Malzfabrik	4	¹⁰/₈	9	8	122,00G
Gernteld Lindner	4	¹/₁	10	10	137,00G
Nienburger Malzfabrik	4	¹/₁₀	9	9	122,50B
Nienburger Schloßmälzerei	4	¹/₁₀	8	8	100,00G
Wegelin u. Hübner	4	¹/₁	12	12	137,00G
Zimmern u. Co.	4	¹/₁₀	5	7½	106,00G²
Zeitzer Maschinenfabrik	4	¹/₇	11	7	200,00G
Zuckerraffinerie Halle	4	¹/₁₀	0	8	144,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Oetztedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	¹/₄	3¼	3	75,00B
do. do. do. Lit. B.	4	¹/₄	3¾	3	—.—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	¹/₁	5½	4¾	100,25G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Gewerk	—	ohne Zinsen	100	350	—.—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42,6	46,6	790,00G

¹) Bezugsrecht 9 etw. bG. ²) Bezugsrecht 1,50 G.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 24. März Preis pro 100 Kilo 12,00 M. waggonfrei hier in Leipzigerstr.

Helios-Bad Leipzigerstr. 30. Fernruf 2867.
Licht-Bäder, Dampf- u. Schwitz-Bäder, Massage, Vierzellen-Bäder, Kohlensäure-, Sol- und Kräuter-Bäder etc.
Geöffnet den ganzen Tag für Damen und Herren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0006

Kaffeebericht.

Hamburg, 24. März. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	37	September 37	Tendenz: ruhig.
Mai	37¼	Dezember 37¼	

Zuckerbericht.

= **Halle a. S.**, 23. März. (Rohzucker.) Unser Rohzuckermarkt nahm während der verflossenen Berichtswoche wieder einen ruhigen Verlauf. Das Angebot in alter Ernte bleibt nach wie vor gering und findet nur mäßige Beachtung. Neue Ernte verlief geschäftslos. Zum Schluß lautete die Tendenz stetig. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 18 000 Ztr.

Magdeburg, 24. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 14,15—14,30.	Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 12,05-12,15.	
Brotraffinade I. ohne Faß 24,25—24,37½.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 24,00—24,12½.	
Gem. Melis mit Sack 23,50 23,62½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 14,65 G., 14,70 B.	August 14,70 G. 14,72½ B.	
April 14 67½ G. 14,72½ B.	Okt.-Dez. 11,67½ G. 11,70 B.	Tendenz: stetig.
Mai 14,70 G. 14,75 B.	Jan.-März 11,72½ G. 11,77½ B.	

Wochenumsatz: 46 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 24 März. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 4,70 B.	August 14,72½ B.	
Mai 14,70 B.	Okt.-Dez. 11,70 B.	Tendenz: stetig.
Mai 14 72½ B.	Jan.-März 11 75 B.	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 24. März. (Eigener Drahtbericht.)
Am Getreidemarkte herrschte Feiertagsstille. Weizen war im Anschluß an Amerika auf erhöhte Auslandsforderungen und Käufe der Kommissionäre etwas fester. Roggen blieb behauptet. Für Futterartikel zeigte sich nur geringes Interesse. Rüböl gab auf Realisierungen nach. Weiter: trübe, kalt.

Weizen, stetig. Mai 224 25 M., Juli 223,00 M., Sept. 219 00 M. Roggen, stetig. Mai 164,00 M. Juli 168,50 M. Sept. —,— M. Hafer, stetig. Mai 157,75 M., Juli 161,75 M. Mais, stetig. Mai 149,75 M., Juli 148,75 M. Rüböl, geschäftslos. Mai —,— M., Oktober —,— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 24. März. (Eigener Drahtbericht.)
Die Haltung der Börse war bei stillem Geschäft anfangs nicht einheitlich. Auf den meisten Umsatzgebieten machte sich zwar wiederum Angebot geltend, das nur zu etwas ermäßigten Kursen Aufnahme fand. Andererseits erfuhren aber aus besonderen Gründen einzelne Werte Kursbesserungen. So stellten sich Diskonto Kommandit-Anteile 0,70 Proz. höher mit Rücksicht auf die bevorstehende Kuponabtrennung. Ferner zogen von Banken Russen etwas an. Auf dem Montanaktienmarkte stiegen Deutsch-Luxemburger um 1½ Proz., angeblich auf Eingangen der Baissespekulanten. Jedoch konnte diese Besserung nicht in vollem Umfange aufrecht erhalten werden. Auch für Bochumer trat Kauflust hervor. Rheinstahl war um 1 Proz. erhöht auf Rückkäufe. Von österreichischen Werten besserten sich Staatsbahn im Anschluß an Wien. Deutsche Reichsanleihe behaupteten auch heute ihre Festigkeit. Im übrigen waren fast durchweg geringe Kursabschwächungen zu verzeichnen, weil die unbefriedigende Haltung des gestrigen New-Yorks die ohnehin herrschende Geschäftsunlust noch verstärkte. Erheblicher gaben Türkische Lose nach, und ferner verloren Harpener 1 Proz. Siemens u. Halske erlitten durch Lösung von Haussespekulationen einen Verlust von 1 Proz. Die Geschäftstätigkeit nahm bei geringfügigen Schwankungen im Verlaufe mehr und mehr ab. Ultimogeld 5⅝ Proz., tägl. Geld 3½ Proz. Privatdiskont 3⅝ Proz.

Tagesmarktberichte.

— **Chicago**, 22. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 21. März). Weizen Mai 113¼ (112⅝), per Juli 108 (107). Mais per Mai 62¾ (64). Schmalz Mai 13,87½ (13,90), per Juli 13,70 (13,72½). Speck short clear 14,00—14,25 (14,00—14,25). Porkpr Mai 25 97½ (25,75).

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Deutschland und Italien.

Rom, 24. März. Der Besuch des Reichskanzlers in Rom gab einen neuen Beweis des herzlichen gegenseitigen Vertrauens, durch das Deutschland und Italien miteinander verbunden sind. Bei den politischen Verhandlungen, die bei dieser Gelegenheit in Rom gepflogen worden sind, konnte zu gegenseitiger Genugtuung festgestellt werden, daß die auf dem Dreibund beruhende Politik, die schon so lange die Bürgschaft des europäischen Friedens bildet, in beiden Ländern zu feste Wurzeln geschlagen hat, als daß sie von einem Wechsel in den Personen berührt werden könnte. Die Kabinette in Rom und Berlin sind in Uebereinstimmung mit der Wiener Regierung insonderheit darin einig, daß im Orient die Erhaltung des status quo zu erstreben ist. Sie begleiten die verfassungsmäßige Entwickelung der Türkei, sowie das Gedeihen der Balkanstaaten mit ihren Sympathien und unterstützen die einmütigen Bestrebungen aller Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens.

Untergegangener Dampfer.

Kuxhaven, 24. März. An der Elbmündung kam der norwegische Dampfer „Dixie" auf der Fahrt nach Schottland infolge schweren Sturmes zum Kentern und ging samt seiner Besatzung von 15 Mann unter.

Festgenommener Wärter.

Paris, 24. März. Im Asyl für Schwachsinnige zu St. Lie, wo kürzlich ein Wärter wegen Erdrosselung mehrerer Patienten verhaftet worden ist, wurde jetzt der Wärter Dailly festgenommen, weil er Kranke gewaltsam mißbraucht hatte. Er versuchte sich zu vergiften und alsdann die Pulsadern zu durchschneiden.

Diebstahl von Telephonleitungen.

Petersburg, 24. März. Hier sind 10 Kilometer Telephonleitungen abgeschnitten und gestohlen worden, wodurch 1000 Teilnehmer ohne Verbindung sind.

Zusammenstoß zwischen Hindus und Mohammedanern.

London, 24. März. Aus Peschawar wird gemeldet: Infolge des Zusammentreffens eines Hindufestes mit einer mohammedanischen Feier kam es am Dienstag abend zu einem Zusammenstoß zwischen Hindus und Mohammedanern. 7 Personen wurden getötet und 40 verwundet. Gestern erneuerten sich die Ruhestörungen, doch scheint heute die Ruhe wiederhergestellt zu sein. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Roosevelt beim Khedive.

Kairo, 24. März. Roosevelt ist hier eingetroffen und wird heute vom Khedive empfangen werden.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅝%
Amsterdam kurz	168,40
Brüssel do.	80,90
Italien do.	80,55
Kopenhagen do.	112,25
London do.	20,455
New-York sicht	41,925
Checks auf Paris	81,15
Schweiz kurz	0,91
Petersburg kurz	—
Wien kurz	84,90
Rio de Janeiro auf London	1 1/16

Geldsorten.

Sovereigns	163,15
20 Francs-Stücke	120,00
Amerik. sicht Noten	—
Belgische do.	—,—
Dänische do.	20,46
Englische do.	81,10
Französische do.	168,40
Holländische do.	80,70
Italienische do.	84,95
Oesterreichische do.	216,30
Russische do.	81,15
Schweizer do.	

Deutsche Anleihen.

Pr.		
	Deutsche Schutzanweisungen	100,80
	do. Reichsanleihe	102,25
4	do. do. v. 1909	—
3½	do. do.	93,40
3	do. do.	84,90
4	Preußische Schatzanweisungen	102,90
4	do. Konsols	102,25
4	do. do. v. 1909	—
3½	do. do.	93,50
3	do. do.	84,90
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	93,20
4	Bayer. Staats-Anl. ds. 06	101,20
3½	do.	92,80
3	Bremer Anl. 19 2	81,25
3½	Hamburg. Staats-Rente	—
3½	do. amort. 1887-91	93,10
3	do. Staats-Anl. v 1886	83,20
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—
3½	do. 1886 15 5	81,50
3	Sächsische Staats-Rente	84,20
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,75
3½	do. 28	92,10
3½	Nassauer 1882 - 98	93,80
4	Erfurt 1893, 1904	—,—
3½	do. 1896, 3	—,—
3	Halberstadt 1897	93,90
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½	do. 1875 1902	93,20
4	Mannheim 1901 unc. 10	—,—
3½	Nürnberg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,60
3½	do. Comm.-Obl.	92,70
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	91,20
3	do. do.	82,25
4	Sächsische alte	—,—
4	do. neue	100,20
3½	do.	91,25
3	do.	82,25

Ausländische Staatspapiere.

4	Argentinier innere gr.	100,40
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,50
5	Chinesen 1896 gr.	102,80
5	do. kl.	102,80
4½	do. 1898 gr.	99,90
4½	do. do.	99,80
1,75	Griechen Monopol	49,90
1,80	do. Gold	49,10
1,80	do. conv.	39,70
4½	Japaner v. 1905	98,50
4	Italiener Rente	—
4	do. neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	102,90
4	Oesterreich. Gold	99,80
4	do. Kronen	—,—
4	do. do. Silber	—,—
4	do. do. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,60
5	Rumänen amort. 1903	102,25
4	do. 1890	84,60
4	do. 1898	91,50
4	Russen 1880	90,70
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,80
4½	Schweden 1886	—,—
4	Serbische ausm. St.-Anl.	84,25
4	Spanier gr.	—,—
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Türken Admin. Anl.	90,40
4	do. unif. 03	94,40
4	Türkenlose 400 Fr.	178,00
4	Ungar. Gold gr.	95,25
4	do. mittel	95,80
4	do. kl.	95,90
4	Ungar. Kronen	92,70
4½	do. Staatsrente 97	82,30
4	do. Eisen. Th. Anl.	—
3	Buenos-Aires	103,30
6	Mexikaner 5 abl.-Anl.	—
3	Wiener Inv. Anl.	97,20

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	108,10
Halle-Hettstedt	72,70
Lübeck-Büchen	184,00
Schaumburg-Lippe	123,20
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,75
Ostpr. Lokal- u. Straßenbahn	155,90
Elektrische Hochbahn	119,70
Gr. Berliner Straßenbahn	182,10
Hamburger Straßenbahn	183,40
Franzosen alt.	159,90
Lombarden alt.	22,30
Warschau-Wiener	127,20
Atlantic- und Ohio	112,50
Canada-Pacific	183,24
Italienische Meridionalbahn	—
do. Mittelmeerbahn	82,20
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,00
West-Sicilian sche	81,30
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordbahnen-Wernigerode Obl.	97,80

Eisenbahn-Prioritäten.

Pr.		
4	Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40
3	Due-Prager do.	78,80
4	Oesterr. Gold Pr.	98,10
2,60	Südöstl. Lombarden Pr.	58,90
4½	Iwang Dombrowa Pr.	97,30
4	Moskau-Rjäsan Pr.	76,10
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Windischmarsch 1897 Pr.	93,30
5	Anatolier I. Pr.	100,40
5	do. 2. Pr.	1 0,40
3,40	Italienische Eisenb. Pr.	74,30
3	do. do. Mittelmeer Pr.	—,—
4	Pfälzer Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	Nordt.-Pac. Pr. Lion	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,45

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,40
Nordeutscher Lloyd-Akt.	104,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	102,90

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	163 10
Berl. Handels-Ges.	189,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	126,50
do. B.	—,—
Brest. Diskontob. abg.	109,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,10
Dresdner Bank. Akt.	136,00
Deutsche Landes-Bk.	114,25
Deutsche Bank	259,25
do. Unbenannte-Bank	267,90
Diskonto-Kommandit-Akt.	196,10
Dresdner Bank	165,50
do. Bankverein	132,50
Essener Kredit	167,90
Gothaer Grundkreditbk.	162,50
Leipziger Kreditanstalt	171,00
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Privat bank	127,40
do. Kreditbank	119,50
Nationalbank für Deutschland	125,00
Posener Kredit-Institut abg.	213,00
Pfälzer Bank	196,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,10
do. Zentral-Bodenkredit	151,25
Reichsbank	145,50
Rhein. Hyp. Bk. f. ausw. Handel	164,40
Sächsische Bank	151,25
A. Sächs. Hdbgs. Bankverein	146,10
Schlesischer Bankverein	155,50
Wiener Bankverein	140,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	123,75
Deutsche Bierbrauerei	106,75
Patzenhofer	243,00
Schöneberger Schlaßbr.	196,25
Schultheiß	259,60
Dortmund Kronen	163,80
Klosterbrauerei Rüdersdorf	99,50
Leipziger Brauerei Riebeck	189,60
Vereinsbr. Erfurt	162,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	214,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	360,00
Allgem. Portl. Cement	132,00
Allgem. Berliner Omnibus	142,90
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	263,25
Ammendorfer Papierfabrik	266,25
Angelo Rumänien	106 40
Anhalt. Kohlenw.	128,00
Bauer & Stein	278,00
Bergmann Elektr.	283,00
Berl.-Anh. Masch.	216,90
Berliner Elektrit.-Werke	176, 0
do. Maschinen-Bau	260,00
Berzelius Bergbau	91,00
Beton- u. Monierb	160 75
Bielefelder Maschinen	372,50
Bismarckhütte	202,50
Bochumer Gußstahl	242,75
Böhler & Co.	229,50
Braunschw. Kohle	200,00
do. Kohle St.-Pr.	237,75
do. Jute	206,50
Buderus	111,03
Butzke & Co. Metall	108,00
Kredit- und Sparbank Leipzig	146,00
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	154,75
Sächsische Bank Akt.	150,50
do. Bod.-Kredit.-Anst.	145,25
Cunnersdorfer Porzellan	396,25
Cellulose Stralsund	—
Continuer Masch.	—
Crüllwitzer Papierfabrik	224,10
Dessauer Gas	176,60
Deutsch. Atlant. Telegr.	124,70
do. -Luxemb. V.-A.	211,9
do. Elektr.-Ges.	187,50
do. Gasglühlicht	610,60
do. Kabelwerke	109,70
do. Waffen u. Mun.	337,00
Donnersmarck-Hütte conv.	297,10
Dortmund Union St. L.	94,80
do. St. D.	99,20
Dynamit-Trust	180,50
Eilenburger Kattun	96,60
Elektr. Bergw.	424,75
Elektra Dresden	104,25
Elektr. Unternehm. Zürich	2 9,30
Eschweiler Bergw.	201,00
do. Eisen	155,30
Feuerstädt. Zucker	213,70
Geisw. Eisenw.	197,25
Gesellschaft f. elektr. Unternehm.	214,50
Glanziger Zucker	183,75
Gr.-pariner Werke	182 00
Hafenbau Maschinen	398,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,90
Hann. Masch St.-Pr. A. u. B.	342,50
Harpener Bergb.	200,30
Hartmann sächs. Masch.	1-1,50
Hasper A. u. B.	47,00
Hasper Eis. u. St.	18 75
Heinrichshütte	101,00
Hemmoor Cement.	117,00
Hilsebrand Mühlen	171,25
Hörster Park.	453,75
Hirsch. Stahlw.	291,40
Ilse Bergbau	439,40
Jaenecke & Co.	140,00
Kahla Porzellan	296,00
Kalle Aschersleben	165 75
Kattowitzer	203,25
Kirchner Masch.	334,40
Klotz Wilhelm abg.	264,50
do St.-Pr	346,00
Köhlbrodter Zucker	178,50
Krempritz Ohligs	350,00
Kyffhäuserbütte	172,00
Lahmeyer & Co.	166,40
Lapp Tiefbohr.	118,80
Laurahütte a	175,30
Leopoldgrube	115,00
Leopoldshall	77,90
do. St.-Pr.	—
Loewe & Co.	269,10
Lübecker Masch-nen	219,70
Maschinenfabrik Buckau	120,00
Menden & Schweitz Pr.-Akt.	44,00
Miewischer Eisen	106,40
Mülheimer Bergw.	190,00
Neue Bad.-Ges.	146,10
Nordcrl. Kohlen	224,50
Nordd. Wollkämmerei	164,10
Oberschl. Bed.	107,75
do. Eisenind.	—,—
do. Kokswerke	158,90
Orenstein & Koppel	216,00
Phönix Bergbau Lit. A.	224,10
Posener Spritt Akt.-Ges.	438,25
Rhein-Nassau Bergw.	297,25
do. Metallw.	97,70
do. do. V.-A.	99,80
do. Stahlwerk	182,90
Riebeck Montanw.	203,50
Rombacher Hütten	187,30
Rositzer Braunkohle	207,50
do. Zucker	128,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	120,00
do. do. St.-Pr.	124,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	256,00
Salino Salzungen	118,80
Sangerh. Masch.	161,25
Schering Chem. Fabrik	226,10
Schles. Zink	407,75
Schles. Portl. Zement	140,40
Schuchmann Hugo	151,00
Schukert, Elektr.	139,75
Schultz-Knaudt	127,25
Siemens Glasind.	255,25
Siemens & Halske	236,00
Sonl. Chem Fabrik	189,0
Tuttin-Brodower Portl. Zem nt	116,50
Stettin. Chamotte	290,00
Stett. Vulkan	220,90
Stolberger Zink	212,9
Stollberg Zink	140,00
Stralsunder Spielkarten	148,70
Sudenburger Maschinen	—,—
Thüler Eisenb.	151,50
do. do. V.-A	152,00
Thüringer Salinen	77,50
Tittel & Krüger	149,00
Unter den Linden, Bauges.	164,90
Wagelin & Hübner	197,00
Westeregeln Alkali	215,20
Westf. Draht-Ind.	195,80
do. Stahlw.	72,50
Wittener Gußstahl	227,50
Wordr. Walzenmühl	77,50
Zeitzer Masch.	200,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Oesterr. Kredit	312,90
Berliner Handelsgesellschaft	18 ,75
Commerz- und Diskontobank	116,40
Darmstädter Bank	130,00
Deutsche Bank	259,25
Diskonto-Kommandit	196,30
Dresdner Bank	165,25
Nationalbank	125,00
Schaaffhausenscher Bankverein	145,75
Russ. Bank f ausw. Handel	164,25
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	159,90
do. Südbahn	22,30
Anatol. Eisenbahn (50 %)	115,40
Baltimore and Ohio	111,90
Canada Pacific	183,10
Orientbahn-n Betriebs-Ges.	132,25
Gotthardbahn	—,—
Ital Meridional-Bahn	139,50
Ital. Mittelmeerbahn	82,40
Pennsylvania	134,40
Luxemburg. Prince Henry	134,75
Warschau-Wiener Eisenb.	128,25
3 % Deutsche Reichsanleihe	84,90
4 % % Chinesen 1895	—,—
4 % % Japaner 1905	—,—
4 % Russ. Anleihe 1902	90,90
4 % Spanier Anleihe (Innere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	178,60
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	242,50
Deutsch-Luxemb. V.	211,90
Dortmunder Union St.	95,00
Gelsenkirchen-Werke	210,70
Laurahütte	175,30
Phönix Akt.	2 4,25
Rhein. Stahl	182,75
Rombacher Hütte	187,40
Gelsenkirchen	214,70
Harpener	200,40
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	142,40
Hansa Dampfschiffahrt	165,25
Nordd. Lloyd	104,70
Trust Dynamit	180,50
Edison	263,25
Ovavi	226,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Pr.		Dividende vorige	letzte		Div'dende vorige	letzte	
4	Sächsische Rente	—	—	84,25G	Große Leipziger Straßenbahn	9%	10	198,25G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,00G	Hallesche Straßenbahn	4%	6	109,75G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,60G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	119,50B
3½	do. do. 1904	—	—	94,25G	Altenburger Akt. Brauerei	8	7	183,50G
4	Crimmitz. Papierf.-Obl.	—	—	98,60G	Crimmitz. Papierfabrik	12	—	225,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50B	Dürrkunitz-Kattmannsdorfer St.	1½	—	30,00G
4	Mannf. Gewerk.-Obl. k. J.	—	—	99,00G	do. do. Vorz.	6	—	—,—
4	do. do. 1893	—	—	98,40G	Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	150,00B
4	do. do. 1897	—	—	98,20B	Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	183,75B
4	do. do. 1902	—	—	98,20B	Hallensche Zuckerraffinerie	—	—	—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40B	(alte und neue)	—	—	143,50B
3½	Allg. Dtsch. Kred.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25	Nordhausener Zuckerfabrik	10	—	137,50G
4	do. do.	—	—	101,20B	Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	249 00G
4	Hypothekenbank Leipzig	—	—	—	do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	181,00G
4	Pfdbr. f. landwirtsch. Kredit	—	—	100 10G	do. Kammgarnspinnerei	8	13½	175,25G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ant.-Scheine	—	—	95,75	do. Mühlenbau, 52% indir.	7	5	98,00B
4	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ant.-Scheine	—	—	101,00G	Mansfelder Kupe	—	—	7 7B
					Naumburger Braunkohlen	12	—	122,50B
					Portland-Zementfabrik Halle	5	0	83,00B
					Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	215,00B
					Thüringer Gas	16	16	286,75G
					Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	148,75BC
					Wernsdorfer Kammgarnspinn.	9	10	145,50G
					Zeitzer Paraffin	10	—	157,50B
					Sächsische Emaillierwerke vorm. Gadebusch	10	—	147,50G
					Leipz. Planofortefabrik Zimmermann	10	—	147,00B
					Pinkus & Co.	16	18	237,00B
					Sondermann & Stier	—	—	92,50B
					Reisholz Mühlen	7	7	196,75G
					Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	329,50B

Tendenz: ruhig.

Aktien.

Audlig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	—	216,00G
Bandfabrikender Eb.-Akt. Lit. A.	12%	—	—,—
do. do. Lit. B.	10%	—	237,25G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien (alte und neue)	9	9	170,75G
Kredit- und Sparbank Leipzig	4	6	106,75G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,75G
Sächsische Bank Akt.	8	8	150,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,25G

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 23. März, morgens 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 St. mm
Haue[1])	69,0	1	NW 4	wolkig	9	1	0
Torgau[2])	768,8	1	W 1	„	8	—1	0
Nordhausen[3])	769,5	2	NW 1	bedeckt	8	1	0
Magdeburg[4])	768,6	2	NW 4	„	10	1	0
Gardelegen[5])	768,6	4	SW 2	„	10	—1	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern und nachts geringe Niederschläge. [2]) Gestern geringe Niederschläge. [3]) Gestern geringe Niederschläge. [4]) Gestern vorm. Sprühregen. [5]) Gestern vorm. geringe Niederschläge.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tief, welches gestern bei Island erschienen war, hat sich ostwärts fortgepflanzt und beherrscht in Wechselwirkung mit dem die höchsten Barometerstände über England zeigenden Barometermaximum die Wetterlage. Im Dienstbezirk sind auch gestern und stellenweise nachts wieder geringe Niederschläge aufgetreten, die Temperatur zeigt wenig Aenderung. Da die nordöstliche Depression auf ihrer Südfeit weitere Teilminima zu entwickeln scheint, so haben wir bei nordwestlichen Winden und wenig veränderter Temperatur wolkiges Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dreitag, 25. März: Wolkig, stellenweise etwas Regen, geringe Wärmeänderung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 25. März: Anfänglich ziemlich heiter, trocken, Nachtfrost und Reif, später Trübung, windig, milder, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 26. März: Ziemlich kühl, wechselnd bewölkt, wiederholt aufheiternd, windig, vereinzelt Graupelschauer, Abend fast kalt.

Rauendorfsches Schuhwarenhaus. Das schon 20 Jahre in der Albrechtstraße bestehende Schuhwarenhaus ist heute durch bequeme und geschmackvolle Verkaufsräume in der Geistestraße 35 neu eröffnet worden. Es ist nicht zu bestreiten, daß die Rauendorfschen Schuhwaren durch billige Preise, Haltbarkeit und gewissenhafte reelle Bedienung Anklang in den feinsten sowie einfachsten Familien gefunden haben. Durch große Abschlüsse und vorteilhafte Einkäufe bei nur besseren Fabrikanten ist Herr Rauendorf in der Lage, seine Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Nummer.

Der Frühlingskatalog der Firma Gustav Cords, Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe, Berlin, Leipzigerstr. 36, ist erschienen. Wir finden bei Durchsicht des mit vielen Abbildungen ausgestatteten Heftes, daß auf Crepon, halbseidene Cotiennes, Popeline usw. ganz besonders Wert gelegt wird. Lyoner Foulards, Batisteide und schöne fließende Seidenqualitäten sind in aparten Farbenfortimenten und großer Musterauswahl vertreten. Die Farbenauswahl ist ganz außerordentlich reichhaltig, und gelten als Lindenblüte, Fliedet, Rosenholz, Erika, Koralle, Reseda, Kupfer u. a. m. als besonders bevorzugt. Für die heiße Jahreszeit sind große Sortimente grenadinartiger Gewebe bereit gestellt. Leinen- und baumwollene Kostümstoffe in aparten Farben, leichte Schweizer Plumetis, halbtertige Kleider in verschiedenen Stoffarten sind reichhaltig vertreten. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit ist den Besätzen gewidmet, Gold- und Silberborten, Perlgehänge, Tülle usw. sind in allen Farben zu den Stoffen passend zu haben. Es würde zu weit führen, noch andere Einzelheiten anzugeben und empfehlen wir unseren Lesernnen, sich bei Bedarf selbst durch den Augenschein zu überzeugen, oder den Katalog kommen zu lassen, da derselbe auf Wunsch vollständig kostenlos zugesandt wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe wird in der Zeit vom 13. Juni bis 27. Juni d. J. in Halle a. S. ein

staatlicher Heizerkursus

zur schulmäßigen und praktischen Ausbildung von Dampfkesselheizern abgehalten werden.

Der Schulunterricht findet in den Morgenstunden von 8 bis 12 Uhr statt, während die praktischen Unterweisungen und Uebungen der Schüler an Kesseln und Dampfmaschinen in den Nachmittagsstunden von 2 bis etwa 7 Uhr vorgenommen werden sollen.

Vorbedingung für die Aufnahme ist, daß die Schüler mindestens ein Jahr lang Kessel bedient und das Schlosser- oder ein ähnliches Handwerk erlernt haben, lesen, schreiben und rechnen können.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist bis spätestens zum 1. Mai d. Js. schriftlich an die Königliche Gewerbeinspektion in Halle a. S. zu richten; sie muß enthalten:

1. Vor- und Zuname,
2. Geburtstag und Jahr,
3. Geburtsort, Kreis,
4. Erlerntes Handwerk,
5. Dauer der Tätigkeit im Dampfkesselbetrieb (Monate),
6. Wohnung des sich Anmeldenden (Ort und Straße mit Nummer),
7. Aufzählung der beigefügten Zeugnisse. (Erforderlich ist eine Bescheinigung über mindestens einjährige Tätigkeit am Kessel und ein behördliches Unbescholtenheitszeugnis.)
8. Angabe der besuchten Volksschule und der Dauer des Schulbesuches.

Am Schluß des Kursus wird denjenigen Teilnehmern, die dem Unterrichte bis zum Ende beigewohnt haben, eine amtliche Bescheinigung über den Besuch der Unterrichts- und Uebungsstunden ausgefertigt.

Das Schulgeld beträgt 6 Mk.; es ist am ersten Unterrichtstage mitzubringen und abzuliefern.

Anmeldescheine können von der Königlichen Gewerbeinspektion in Halle a. S. kostenlos bezogen werden.

Merseburg, den 8. März 1910.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: **v. Terpitz.** [4903

Bekanntmachung

betreffend

die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Sommer-Semester 1910.

Diejenigen Studierenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatrikulieren zu lassen, wollen sich in der Zeit **vom 15. April bis 6. Mai d. Js. auf dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 7, während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr** unter Angabe ihrer Papiere (Reifezeugnis, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten und, **falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verflossen ist, polizeiliches Führungs-Attest)** melden. Deutsche, welche ein Maturitätszeugnis nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung bei der Immatrikulations-Kommission, und zwar ebenfalls unter Ueberreichung ihrer Papiere im Universitäts-Sekretariat, nachzusuchen. Für reichsinländische Frauen gelten die gleichen Bestimmungen, nur ist zu ihrer Immatrikulation, falls sie nicht im Besitze eines Reifezeugnisses sind, in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Herren Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erforderlich. Ausländern kann das Vorlegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. Die Immatrikulation von Ausländerinnen ist nur mit besonderer Genehmigung des Herren Ministers zulässig.

Später eingehende Immatrikulationsanträge werden nur ausnahmsweise und bei ausreichender Entschuldigung genehmigt werden.

Halle a. S., den 22. März 1910.

Der Rektor der Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
Finger.

Bekanntmachung.

Zu Anmeldungen von Beerdigungen ist das Bureau VIII, Rathausstraße 19 II, Zimmer Nr. 64, am **Montag, den 28. März 1910, vormittags von 9—11 Uhr geöffnet.**

Halle a. S., den 21. März 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 30. September 1910 ist das Leihamt an allen Werktagen vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr für das Publikum geöffnet.

Die nach § 9 des Reglements vorgeschriebenen monatlichen Revisionen finden nicht mehr Ende, sondern Mitte des Monats statt.

Halle a. S., am 17. März 1910. **Der Magistrat.**

Lindenblütenhonig
garantiert rein, Postkolli 10 Mk., versendet frei per Nachnahme
E. Schmelder, Lehrer, **Söderburg** b. Staßfurt.

Der **Kampf ums Dasein.**
im geschäftlichen Leben ist ein Vergnügen für den zielbewußten Kaufmann, der durch wirksame Reklame die Konkurrenz zu überflügeln versteht.
Wer kostenlose Lieferung gediegener Entwürfe wünscht, oder auch nur gelegentlich einmal ein Inserat für Zeitungen des In- oder Auslandes beordern möchte, wende sich wegen unparteiischer, zuverlässiger Auswahl der geeignetsten Inseratenorgane vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition
„Invalidendank"
Halle a. S.
Sophienstrasse Nr. 4.
Fernsprecher 776.
Centrale: Berlin W. 64, Unter den Linden 24.

Ausschreibung.

Die Herstellung und Aufstellung des **Lattenzaunes** der neuen **Stadtgärtnerei am Gal euberg** zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 9. April, vormittags 10 Uhr,** an das Bureau I, Zimmer Nr. 120 des Polizei-Dienstgebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 123 des Hochbauamts, Dreyhauptstr. 6, II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Hal e a. S., den 22. März 1910.

Städtisches Hochbauamt.

Verlangte Personen.

Mittelbeutsche Portlandzementfabrik sucht **Reisenden,** der bei der mitteldeutsch. u. süddeutsch. Kundsch. d. Baumaterialien-Branche gut eingeführt ist. Angebote m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie, welche sof. retourniert wird, unt. **Z. d. 529** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Aelterer alleinstehender **Mann** zu den Ochsen **gesucht.**
Otto Mögling, Kleinofterhausen.

Pädagogium des Westens
Private staatlich konzessionierte Unterrichtsanstalt, Berlin W., Lützowplatz 14 a.
Leitung: Gymnasialdirektor a. D. Dr. Steinmeyer. Aeusserst schnelle und gründliche Vorbereitung unter strenger Berücksichtigung der Individualität des einzelnen Schülers in kleinsten Kursen zum
Abiturium **Einjährigen-Examen**
Primaner-Examen **Fähnrichs-Examen**
sowie zur **Aufnahmeprüfung** in die Klassen der höheren Lehranstalten.
Vorbereitung von Damen zum Abitur in vollständig abgesonderten Kursen.
Vorzügl. Empfehl. aus ersten Kreisen liegen vor. **Sämtliche Abiturienten bestanden.** Erstklassige Schulräume. **Pensionat.** Prospekt kostenlos. Tel. VI, 16180. Sprechst. d. Direktion 5—7.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Spezial-Schuhwaren-Haus
von Albrechtstraße 46 nach
Geiststr. 35 (Nähe Albrechtstr.)

verlegt habe.

Ich werde, wie bisher, stets bemüht sein, die mich Beehrenden mit nur guten Waren bei billigster Preisstellung und aufmerksamster Bedienung zufrieden zu stellen.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Geschäftslokal zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Max Naundorf.
Mitgl'ed des Rabatt-Spar-Vereins.

Parteiausschuß der konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Die **Geschäftsstelle des Generalsekretärs** befindet sich jetzt

Lindenstraße 58 I,

Telephon 438.

Ich wohne jetzt [5264

Große Ulrichstraße 31 II.
im Neubau des Herrn Trautwein.
Dr. med. Klautsch.

Kalkulator, gewissenhaft und zuverlässig, im gesamten Kalkulationswesen, speziell im **Apparate- und Maschinenbau für die Zuckerindustrie des Auslandes erfahren,** wünscht per 1. Juli cr. **i. selbständige Stellung.** Gefl. Off. unter **B. K. 9864** an **Rudolf Mosse, Halle S.** erbeten.

Wanderarbeiter
beschafft für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüringischen Staaten
Arbeitsnachw. d. Landwirtschaftsk. f. d. Prov. Sachsen,
Halle S., Riebeckplatz.

Ein verheirateter Schweizer sofort oder 1. April gesucht. Nur solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, können sich melden.
Cosda bei Eilenburg Gut Nr. 5.

Es erhalten noch sehr gute Stellungen für 1. April und später: Selbständige, ältere Landwirtschafterinnen u. solche unter der Hausfrau, Kochmamsells für Rittergüter, Stützen aus Land und junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung durch den
Stellennachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle a. S., Riebeckplatz 3.
Vermittlung kostenlos.

Aelterer Herr auf dem Lande sucht zum 1. Mai ein älteres einfaches
Mädchen
oder **alleinstehende Frau,** welche gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit allein übernehmen muß. Ausführliche Angebote und Zeugnisabschriften unter **Z. p. 540** an die Expedition dieser Zeitung senden.

Zur Erlernung oder weiteren Ausbildung in der feinen Küche, finden
junge Mädchen
unter günstigen Bedingungen Aufnahme in den Hotels: **Zu den roten Forellen** und **Prinzeß Ilse.**
Ilsenburg i. H. **Fr. Lichtenberg.**

Personen-Angebote.

Verh. Knechte u. Tagelöhner, verh. Kuhmelker, ledige Pferde- u. Ochsenknechte, Burschen zum Anlernen besorgt sofort und später
Richard Renner, Stellenvermittler
Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Es suchen noch Stellungen für sofort und später: Gut empfohlene verh. u. led. Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Volontärverwalter, led. Wirtschafter, junge, aus der Lehre kommende Mamsells, Gutsschmiede, Gutssteuermacher, Gärtner, Oberschweizer, Schäfer, Ochsenjüngerer, Kutscher etc. durch den [5271
Stellennachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Hofmeister,
Verh. Knechte u. Tagelöhner mit guten Zeugnissen,
Led. Grossknecht,
Oberschweizer, ev.,
4 gute Melker,
Schweizer, 32 Jahre alt, Mann u. Frau, gute Melker,
Schweinefütterer,
19jähr. **Freischweizer,**
24jähr. Kutscher,
guter Reiter, serviert,
suchen Stellung durch
Büro National.
Inh. Richard Hoffmann,
Stellenvermittler.
Halle a. S. Tel. 2111.
Kleine Klausstraße 14.
— Billigste Gebühren. —

Empfehle für Rittergut:
Lehrling m. Einj.-Zgn., 17½ J. alt,
Lehrling. 16 J. alt, bereits 2 J. in kl. Wirtsch. prakt. gearbeitet, zahlt 300 Mk. Pension. [5287
Binneweiß Inh. **Friedrich Garels,**
Stellenvermittler, Sternstr. 12.

Junges Mädchen aus bess. Familie sucht Stellung zum 1. Mai oder später als
Verkäuferin
in Konditorei, wo sie sich auch im Haushalt und Kochen vervollkommnen kann. Gefl. Offerten unt. **M. H. 100** postlagernd **Biere** b. Schönebeck. [5215

Holländer.
Ein **junger Landwirt,** tücht. u. zuverlässig, erfahren im Frühkohlpflanzen, -ziehen u. Kohlbau, **sucht** unter besch. Anspr. dauernde Stellg. zum 1. 4. 1910. Gefl. Off. unter **Z. t. 544** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ordnungsliebendes **Mädchen** von 19 Jahren, welche 2¾ Jahre in hiesig. Diakonissenhaus als lern. Schwester war, nicht verwöhnt, sucht sof. Stellung auf Gut zur Wartung d. Kinder, außerdem unterzieht sie sich, jed. häusl. Arbeit zu verrichten, sowie junges Mädchen, welches die Landwirtschaft 1 Jahr erlernt hat, led. Schafknecht f. Stellung. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, **Barfußerstr. 9. Tel. 3327.** [5297

Vermietungen.

Die Büroräume
des **Herrn Rechtsanwalts Dr. Dittenberger, Brüderstraße 11,** sind vom 1. Juli ab anderweit **zu vermieten.**

Advokatenweg 21,
II. Etage, herrsch. eingerichtet, 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh., sofort od. spät., Preis 1000 Mk. Diese Etage geteilt 620 Mk. resp. 400 Mk. Näheres **Elste, Charlottenstraße 20.**

Parterre-Wohnung
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, **Wolfmannstraße 13,** per **1 April 1910** zu vermieten. Näh **Haring & Strache, Magdeburgerstr. 49.**

Gr. Steinstr. 84, II. Etage,
(Eing. Brüderst. 2), 6 Stuben m. Bad, Innenklosett, Küche, Speisek. und Zubehör **sofort od. später.** Näheres Parterre.

Mietgesuche.

Gut möbliertes Zimmer, nächste Nähe des Bahnhofs und elektr. Haltestelle zum 1. April **gesucht.** Off. bis 30. März an **L. Hühn** in **Herrnschwende** bei Weißensee. Thür., erbeten. [5217

Geldverkehr.

Suche 1. Juli **25 000 bis 30 000 Mk.** zur 1. Hypothek auf mein vor 3 Jahr. erbautes, ca. 2000 qm groß. Grundstück Feuerversich. 50 000 Mk., Mietsertr. 2500 Mk. Off. u. **B. M. 9782** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bacher's echte
Innsbrucker Loden-Pelerinen
sind von hervorragender Wasserdichtigkeit, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.
Julius Bacher
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Seidenwolle nicht eintaufend, nicht filzend,
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neue Zuschneide-Kurse
beginnen am **4. und 11. April.**
Anfert. eign. Damen- u. Kindergarderobe. Kurse v. 10 Mk. an.
Gründlichste Ausbildung f. Beruf u. Familienbedarf. **Extra-Kurse** und **Abend-Kurse** jederzeit.
1488] **E. Holborn,**
Merseburgerstraße 8, I.

Spezialgeschäft feinster Delikatessen
Konserven
Wein-Grosshandlung
Wild- und Geflügel
Lebende Fische
Röstkaffee
Feinste
Biskuits, Kakaos, Tees.
Paul Schnabel
Spez.-Abteil. Ia. best. Russ. Kaviar.
Halle a. S.
Obere Leipzigerstr. 53
Fernsprecher Nr. 1197.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Reise-Decken, Reise-Mützen, Reise-Schuhe.
Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Wanda Janschick mit Hrn. Gastwirt Otto Schlei (Berlin—Dessau).

Vermählt: Hr. Gerichtsassessor Dr. jur Pippo mit Fräulein Lotte Dahiel (Berlin). Hr. Dr. Fritz Meyer mit Fräul. Erna Meyerhof (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Dr. G. Nöldeke (Heide i. Holst.). — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt Lauprecht (Ahrensberg i. H.). Hrn. Hilmar Bräunert (Bitterfeld).

Gestorben: Hr. Tischlermeister Emil Schiffmann (Eilenburg). Hr. Korbmachermeister Hermann Putze (Zeitz). Hr. Buchbindermeister Gust Recke (Bad Bibra). Frau Caroline Reichhold geb. Förstemann (Nordhausen). Frau Friede Gravenstein geborene Mint (Bielefeld).

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen,
Rentier Louis Wittig,
sagt innigen Dank
Ostrau, den 23. März 1910.
Die trauernde Familie C. Wittig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0008

Die preußische Wahlrechtsreform und die Nationalliberalen in Halle.

„Es kommt ganz darauf an, von welcher Seite man jedes Ding betrachten tutl" sagt ein altes Sprichwort. So möchte man auch erwidern, wenn die Nationalliberalen ihre Stellung zur Wahlrechtsreform darlegen. Der Nationalliberalismus, wie er sich neuerdings entwickelt hat, wünscht den Zug nach links mitzumachen, obwohl er aus der politischen Geschichte des Deutschen Reiches nicht nur, sondern aus der aller Länder herauslesen könnte, daß dieser Zug mit unfehlbarer Sicherheit in das sozialdemokratische Lager hinüberführt. Die Sozialdemokratie allein ist diejenige Partei, die von den mit dem Zuge des Weltfremden behafteten Bestrebungen des jüngsten Liberalismus den Vorteil hat. Die konservative Partei, die weiß, daß mit einem Siege der Sozialdemokratie unsere teuersten Güter: Religion, Vaterland, Familie vernichtet werden würden, kann jenen gefährlichen Zug nicht mitmachen. Jeder wahrhaft konservative Mann beklagt es zweifellos aufrichtig, daß es nicht möglich zu sein scheint, in den Nationalliberalen das Gefühl für das Gefährliche, Staatsvernichtende ihrer neuerlichen Haltung hervorzurufen, ihnen zum Bewußtsein zu bringen, allein um der nationalliberalen Partei als solcher willen können die Konservativen nicht eine Politik aufgeben, die einen sturmfreien Wall aufrichten will gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie. Von diesem Gesichtspunkte aus mag auch der nachstehende Bericht über eine gestern Mittwoch im Evangelischen Vereinshause tagende Versammlung des hiesigen jungnationalliberalen Vereins betrachtet werden. Es ist bezeichnend, daß keiner der nationalliberalen Redner einmal daran dachte, der konservativen Partei darin Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, daß es die schwere Sorge um die Zukunft Preußens und seiner ausschlaggebenden Stellung im Reiche war, welche die Konservativen zu ihrer Stellungnahme gegenüber der Wahlrechtsreform zwingt. Mehr oder minder scharf warf man ihr eigennützige, selbstsüchtige Absichten vor, die darauf gerichtet wären, die konservative Partei als die ausschlaggebende Partei im Staate mächtig zu erhalten. Man sollte aber die konservative Partei darum nicht schelten und verdächtigen, daß sie sich stark und mächtig erhalten will, denn sie ist eben davon überzeugt, daß sie den stärksten Wall gegen die Umsturzbewegung der Sozialdemokratie bildet. Würde sie aus ihrer Stellung zurückgedrängt, so würde das gleichbedeutend sein mit einer Machtstärkung der Sozialdemokratie sondergleichen. Wo bleiben denn die Einwirkungen der Liberalen und Freisinnigen auf ein Zurückdrängen der Sozialdemokratie auf den Gebieten, wo sie sich befinden? Sie haben sich schon längst die rote Internationale über den Kopf wachsen lassen.

Vor nicht mehr als 60 Herren erörterte der nationalliberale Landtagsabgeordnete für Halle, Herr Justizrat Dr. Keil, die Vorgänge bei der preußischen Wahlrechtsreform in, wie wir gern zugeben wollen, sachlicher Darstellung. Er sprach über die Aenderungen, die das Wahlrecht schon in früheren Jahren erfahren hat, und führte dann eine Reihe von Ziffern ins Feld für seine Anschauung, daß das preußische Wahlrecht ein gerechtes Wahlrecht nicht mehr sei. In Halle stieg von 1903—1908 die Zahl der Wähler in der ersten Abteilung von 637 auf 898 oder von 2,13 auf 2,62 Proz. aller Wähler, in der zweiten Abteilung von 2697 auf etwas über 3000 oder von 9,3 auf 10,50 Proz. und in der dritten Abteilung von 26 524 auf 29 869 oder von 87,08 Proz. stieg die Ziffer auf 88,83 Proz. Dabei ist aber zu beachten, daß von den 7 600 000 Wählern in Preußen 3 600 000 irgend welche direkten Staatssteuern überhaupt nicht entrichten. Leistung und Gegenleistung sei aber zu berücksichtigen. Bei der letzten Landtagswahl hätten nur 32 Proz. aller Wähler ihre Stimme abgegeben, während bei der Reichstagswahl 84 Proz. ihr Stimmrecht ausübten. Dabei wollte der Redner die Reformbedürftigkeit des Landtagswahlrechts dartun. Die Stellung der Nationalliberalen zum Wahlrechts-Entwurfe der Regierung kennzeichnete der Redner nach den in Magdeburg festgelegten Beschlüssen dahin: Die Reform ist unaufschiebbar, von der Einführbarkeit des Reichstagswahlrechts ist abzusehen; es muß eine anderweite Feststellung der Wahlbezirke und der Zahl der Abgeordneten herbeigeführt werden. Auf die sogenannten Kulturträger, das sind Angehörige der gebildeten Stände, darf nicht Rücksicht genommen werden. Die Nationalliberalen wollen das geheime und direkte Wahlrecht. Es folgte eine Besprechung des Regierungsentwurfes, dann der Behandlung, welche er in der Kommission und der Behandlung, welche die Beschlüsse der Kommission wiederum bei der zweiten und dritten Lesung im Plenum erfahren haben. Die Nationalliberalen hätten durch ihren Antrag auf namentliche Abstimmung und dadurch, daß sie nicht mit abstimmen wollten, die Unnatürlichkeit des Bündnisses zwischen Zentrum und Konservativen vor Augen führen wollen. Herr v. Heydebrandt habe danach 80 Mitglieder seiner Fraktion zur Nichtabstimmung kommandiert und so habe es geschehen können, daß die geheime und die öffentliche Wahl angenommen worden wären. Die Regierung, von deren Vorlage gar nichts übrig geblieben sei, habe sich zurückgehalten. Ob die Freikonservativen, die nicht mit Konservativen und Zentrum in dritter Lesung gestimmt hätten, durchhalten würden, stehe noch dahin. Die Nationalliberalen würden durchhalten. Für die Nationalliberalen sei diese Reform unannehmbar. Das Zentrum gewährleiste den Konservativen den Osten, die Konservativen dem Zentrum den Westen. Die Nationalliberalen seien keine Partei des Partikularismus, sie würden eine erreichbare, wirkliche Verbesserung des Wahlrechts, wenn auch in Form einer Abschlagszahlung, gewiß annehmen; aber in der heutigen Form sei für sie die Wahlrechtsreform durchaus unannehmbar.

Es folgte eine lebhafte Aussprache, an der sich die Herren Prof. Dr. v. Blume, Reichstagsabg. Lic. Everling, bei welchem das Bedauern der gegenwärtigen Entfremdung der Nationalliberalen und rechtsstehenden Parteien leise durchklang, die Stadtvv. Kaufmann Borges und Mittelschullehrer Sommer und noch ein Herr beteiligten. Sie stellten sich samt und sonders auf den Boden der Ausführungen des Herrn Justizrats Dr. Keil, die von ihnen noch besonders unterstrichen wurden, namentlich von Herrn Prof. v. Blume. Es wird sich nur noch fragen, ob tatsächlich alle Nationalliberalen ebenfalls der Auffassung sind, wie sie die genannten Redner in mehr oder minder scharfer Form zur Geltung brachten. Der geringe Besuch der Versammlung spricht eigentlich nicht für eine solche Annahme. Jedenfalls aber ist es kennzeichnend für die augenblickliche Gesinnung im nationalliberalen Lager, daß Herr Landtagsabg. Justizrat Dr. Keil es für angemessen hielt, die Stellung der nationalliberalen Partei zur Wahlrechtsreform in einer Versammlung der Jungliberalen, nicht in altliberalen Kreisen zum Ausdruck zu bringen.

Vermischtes.

Aus der Geschichte des deutschen Alpensports. Auf eine vierzigjährige Wirksamkeit kann der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein zurückblicken, der für den mächtig aufblühenden Alpensport, der in jüngster Zeit auch im Winter nicht mehr ruht, den Mittelpunkt bildet. Am 9. Mai 1869 wurde die erste Sektion des Vereins in München begründet, das sich naturgemäß zu einer Zentrale für die Ausübung des edlen Sports entwickeln mußte. Anläßlich dieses Jubiläums veröffentlicht Johannes Emmer in dem kürzlich erschienenen neuesten Jahrgange der Zeitschrift des Vereins einen Aufsatz über seine Geschichte, dem wir die folgenden Angaben entnehmen: Noch im Jahre der Gründung der Münchener Sektion traten 14 weitere hinzu, die meisten in Oesterreich und Süddeutschland; Norddeutschland war nur durch Berlin vertreten, dessen Sektion im November begründet wurde, Mitteldeutschland durch Leipzig. Bis zum Ende des Jahres 1908 war die Zahl der Sektionen auf 353 gestiegen, von denen 227 dem Deutschen Reiche, 126 Oesterreich angehörten. Die Zahl der Mitglieder belief sich auf 82 077, von denen 71½ Prozent deutsche, 28½ Prozent österreichische waren. Im Jahre 1909 waren bis zur Drucklegung des Aufrufes 10 Sektionen hinzugekommen. In den 40 Jahren hat der Verein 245 Schutzhütten errichtet oder von anderer Seite errichtete übernommen. Eine ganze Anzahl trägt den Namen „Haus", wie Glockner-Haus, KaiserinElisabeth-Haus, Purtscheller-Haus, Westfalen-Haus und das erst 1909 eröffnete Brandenburger-Haus an der Kesselsteinwand im Oetztal, und wirklich paßt für viele von ihnen nicht der bescheidene Name „Hütte". Für Hütten- und Wegebau hat der Verein im Jahre 1908 148 118,59 Mk. ausgegeben, nachdem im Jahre vorher diese Posten sich sogar auf 155 432 86 Mk. belaufen hatte. Bis zum Jahre 1900 waren für die Hütten und Wege in einem Jahre nicht mehr als 67 000 Mk. ausgegeben worden. Ein Bild von der Entwickelung des Vereins zeigen auch die wachsenden Zahlen für diesen Ausgabeposten, wenn das Steigen auch nicht ganz regelmäßig ist. Im Jahre 1871 finden wir die mäßige Zahl 1065,14 Mark, bis 1881 ist sie auf 13 396,90 Mk., bis 1891 auf 42 436,77 Mark, bis 1901 auf 85 507,26 Mk. gestiegen. Die Gesamtausgaben des Vereins in den 40 Jahren — für Wege- und Hüttenbauten, die trefflich geleitete und ausgestattete Zeitschrift, die zweimal im Monat erscheinenden Mitteilungen und die Verwaltung — haben sich auf 7 076 940,69 Mk. belaufen. Diesen stehen 7 304 887,57 Mk. Einnahmen gegenüber, so daß der Verein 227 446,98 Mk. erübrigt hat, von denen u. a. dem Betriebsfonds 70 000 Mk., dem Pensionsfonds (für Führer usw.) 25 000 Mark überwiesen worden sind. Da die Mitgliederzunahme im Jahre seit 1903 immer die Zahl 4000 überstiegen hat, kann man annehmen, daß der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, der für die Erschließung des Hochgebirges während seines Bestehens sich die größten Verdienste erworben hat, in wenigen Jahren 100 000 Mitglieder zählen wird.

Das Gasthaus „Forelle" in Fischbach (Riesengebirge), allen Touristen wohlbekannt, ist, wie schon gemeldet, abgebrannt. Ein Lokaltermin hat neuerdings so viel Verdachtsmomente gegen den Besitzer ergeben, daß dieser nun wegen des Verdachtes der vorsätzlichen Brandstiftung in Haft genommen worden ist. Ein Neubau steht aber außer Frage.

Eine Kollision von Torpedobooten wird aus Lorient gemeldet: Bei einer Versuchsfahrt stießen die beiden neuen Torpedoboote „Voltigeur" und „Tirailleur" zusammen und erlitten beträchtliche Havarien.

W. **Gemeiner Vandalismus.** Es wird uns aus Paris, 24. März gedrahtet: In der verflossenen Nacht wurden zwölf Bilder, die für den diesjährigen Salon der Gesellschaft französischer Künstler angenommen worden waren, von einem bisher unbekannten Uebeltäter vollständig zerschnitten. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich nicht um einen Racheakt handeln kann, denn

Besonders vorteilhafte Angebote.

Hervorragende Neuheiten in Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme

Jacken-Kostüme a. marine Cheviot u. engl. Stoffen, auch schwarz-weiss kariert **18** M.

Jacken-Kostüme aus Kammgarn, in verschiedenen Modefarben, sehr elegant **25** M.

Jacken-Kostüme aus grauen und marine Kammgarnen, Jacke auf Seide **33** M.

Jacken-Kostüme neue grau Streifen und uni Farben, hochelegante Ausführung **48** M.

Farbige Paletots

Engl. Paletots aus gemust. Stoffen, hübsche Kragengarn., auch Backfischgrössen **4.50** M.

Engl. Paletots neue Streifen und Karos, mod. Länge, auch Backfischgrössen **7.50** M.

Engl. Paletots aus apart. Modestoff. in versch. Ausführ., auch Backfischgrössen **10.50** M.

Engl. Paletots aus Cheviot und Kammgarn, halblange und lange Façons **15** M.

Schwarze Paletots

Frauen-Paletots aus Kammgarn, ganz gefüttert, neue geschweifte Formen **12** M.

Schwarze Paletots aus Kammg., anliegend und geschweift, kürzere Form **21** M.

Schwarze Paletots aus Tuch und Kammgarn, neue aparte Garnierungen **28** M.

Schwarze Paletots aus Corkskrew und Tuch, Schneiderarb., mit Stoff- u. Seidenblenden **36** M.

Garnierte Kleider

Garnierte Kleider aus leichten Wollstoffen, neue aparte Garnituren **27** M.

Garnierte Kleider aus Wollbatist in lila, linde, mode, grau etc. **36** M.

Garnierte Kleider aus Popeline, Satintuch etc., reich garniert, sehr elegant **48** M.

Garnierte Kleider aus aparten Sommerstoffen, neueste Farbentöne **65** M.

Blusen

Spitzenblusen auf Seide gearbeitet, reich garniert, sehr geschmackvoll **6.75** M.

Wollene Blusen aus Mousseline, weiss Wollbatist mit Entredeux garniert **3** M.

Wollene Blusen aus gemusterten Stoffen, Passenform, neue Garnituren **5.50** M.

Seidene Blusen aus Messaline in hellblau, weiss etc., elegant garniert **9.75** M.

Kostümröcke

Kostümröcke aus marine und engl. Stoffen, grosse Sortimente **3** M.

Kostümröcke aus karierten, gestreiften und glatten Stoffen **6** M.

Kostümröcke aus Kammgarn und englischen Stoffen, neue Formen **9** M.

Kostümröcke aus Satintuch, Cheviot, neuen Modestoffen etc., apart garniert **14** M.

Knaben-Anzüge
Paletots, Wettermäntel, einzelne Hosen

Mädchen- u. Backfisch-
Kleider, Jacketts, Röcke, Wetterkragen

in besonders grosser Auswahl.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0009

Möbelfabrik C. Hauptmann HALLE a. S., Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36a u. b Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

die ruinierten Bilder rühren von den verschiedensten Künstlern her, sondern um einen ganz sinnlosen Akt der Zerstörung.

Ein Raubmord im Eisenbahnzuge. Auf dem Bahngleis bei Dompaxle (Dep. Meurthe-et-Moselle) wurde die Leiche eines Beamten des Bahnhofes von Compignoulles namens Daudon aufgefunden. Daudon ist allem Anschein nach im Zuge auf der Rückreise von Epinal, wo er seine Braut besucht hatte, ermordet und ausgeraubt worden.

Die ersten Proben der 1908er Mosel-, Saar- und Ruwerweine, die im April d. J. in Trier auf den Markt kommen, haben, wie der „Voss.-Ztg." aus Trier geschrieben wird, stattgefunden. Diese von den sachverständigsten Weinzungen vorgenommenen Prüfungen haben ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Man kann im allgemeinen sagen, daß die ausnahmslos von den Versteigerlassern selbstgezogenen, garantiert naturreinen Weine des Herbstes von 1908 ein elegantes, schönes, blumiges und dabei auch gesundes Wachstum vorstellen, das als ein guter Mittelwein mit Spitzen von hoher Qualität zu klassifizieren ist. Bestes Blütenwetter und prachtvolle, trockene Herbstwärme haben im Verein mit der anerkannt musterhaften Pflege der Weinberge, der Trauben und des jungen Weines einen Tropfen geliefert, der Gaumen und Herz jedes Kenners erfreuen wird. Je nach der Lage wird der Jahrgang bessere Tischweine, aber auch süsse Mittel- und hervorragende Qualitätsweine liefern. Es kommen im ganzen zur Versteigerung 1625 Fuder Mosel-, Saar- und Ruwerweine. Die diesjährigen Frühjahrsversteigerungen können jedenfalls Anspruch auf besondere Beachtung des Weinhandels und der Weintrinker erheben.

Der Streik in Südwales. Die Vertreter der streikenden Grubenarbeiter und der Besitzer in Südwales wurden vom Handelsamt zu einer Unterredung mit dem Minister Buxton eingeladen, die heute stattfinden soll.

Vier Geschwister durch Kohlengas erstickt. Vier Geschwister wurden in der Arbeiterfamilie Buchmüller zu Kerlikon bei Zürich durch Kohlengas vergiftet. Zwei Mädchen von 16 und 19 Jahren sowie zwei Schulkinder schliefen in einem Zimmer. Am Mittwoch morgen fand man sie alle tot oder sterbend. Es scheint, daß Kohlengas durch ein schadhaftes, rotzerfressenes Kaminröhrchen ins Zimmer geströmt war.

Mutter und Kind verbrannt. Aus Ezin wird gemeldet: Eine Arbeiterfrau setzte die Petroleumkanne auf den Herd. Durch die Hitze explodierte das Petroleum, und die Kleider der Frau fingen im Nu Feuer. Um ihr kleines Kind zu retten, riß es die Frau aus den Betten und eilte selbst, eine lebende Feuersäule, auf den Hof, wo einige Nachbarn die Flammen erstickten. Frau und Kind hatten jedoch schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß beide ihren Verletzungen erlegen sind.

Furchtbarer Tod. In seinem Weinberge in Caub ist der Winzer Jakob Dietz, ein 63 Jahre alter Mann, von einer etwa 7 Meter hohen Mauer herabgestürzt. Der Mann fiel mit dem Körper auf einen Weinbergspfahl und wurde auf diese Weise regelrecht aufgespießt. Der Pfahl drang in die Brust ein und am Rücken wieder heraus. Die von einem anderen Winzer geholte Hilfe kam zu spät. Der Unglückliche, der sich den Pfahl noch selbst herausgezogen hatte, war inzwischen seiner furchtbaren Verletzung erlegen.

Die wiedergefundene Schiffskasse. Wie wir gestern berichteten, hat in Wilhelmshaven ein Schiffszimmermann namens Hellinger die Schiffskasse mit 23 000 Mk. von einem Torpedoboot gestohlen und bei seiner Verhaftung angegeben, er habe die Beute im Hafen versenkt. Wie jetzt gemeldet wird, hat der Dieb die Polizei getäuscht. Die Schiffskasse wurde in Hellingers Wohnung gefunden. Von dem Inhalt fehlen 2000 Mk.

Ein Unhold. Aus München meldet man uns: Der Tagelöhner Popp hat bei Irmünster (Oberbayern) drei heimkehrende Bauern nachts überfallen und niedergeschlagen. Einer war sofort tot; der zweite starb in der Klinik in München.

Großfeuer im Hospital. Im Flottenhospital zu Haslar brach gestern Großfeuer aus. Es äscherte die Küchenräume ein und ergriff dann das Dach. Die Flottenfeuerwehr landete, und ihren Anstrengungen gelang es, das Feuer auf diesen Teil zu beschränken. Der Schaden ist bedeutend, doch wurde niemand verletzt.

Der Aetna in Bewegung. In der Bolta san Giacomo am Aetna, 2300 m über dem Meere, hat sich eine Oeffnung gebildet, der Lava entströmt und aus der Kapillenasche geschleudert wird. Die Lava fließt in der Richtung nach der Bolta Girolame. In den letzten Tagen haben sich am Aetnamassiv nicht weniger als vier neue Krater gebildet. Die Bevölkerung von Nicolesi ist alarmiert.

inf. Der Riese auf dem Polizeiamt. Eine Geschichte à la Gulliver spielte sich jüngst, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, in Wjatka ab. Auf dem dortigen Polizeiamt erschien plötzlich ein Riese an Körperlänge und Körperkraft, vor dem selbst die allgewaltige russische Polizei kapitulieren mußte. Der Riese, ein Armenier namens Tambow, kam in Begleitung dreier Gorodowois, die ihn mit einer für russische Polizeibeamte ganz unerhörten Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit in das Bureau geleiteten. Hier spielte sich folgende Szene ab: Die Polizeibeamten erzählten, daß der Riese auf der Straße gelärmt habe und von ihnen verhaftet werden sollte. Aber der Riese gab dem ersten Polizisten einen „wohlmeinenden" Schlag auf die Schulter, daß der Polizist, wie er erzählte, zu Boden stürzte und seinen letzten Tag gekommen glaubte. Es liefen ihm mehrere Kameraden und Leute aus dem Publikum zu Hilfe, denen es allen ganz gleich erging. Schließlich zeigten sie ihm ihre Revolver und forderten ihn auf, sich zu ergeben, da sie sonst schießen müßten. Er nahm dem einen von ihnen den Revolver weg und bog lächelnd das dicke Stahlrohr des Revolvers zu einem Ring zusammen. Dann gab er den Revolver dem Polizeibeamten zurück und sagte mit gutmütigem Scherze: „Nun, schieß jetzt!" Schließlich aber willigte er ein, sich zu ergeben und auf das Polizeibureau führen zu lassen. Der Polizeimeister gab Befehl, ihn zu fesseln. Es wurden eiserne Ketten geholt, mit denen er umschnürt wurde. Er ließ es sich ruhig gefallen, trotzdem alle einsahen, daß er hätte Widerstand leisten können, der für die Polizeibeamten hätte gefährlich werden können. Aber er wollte ihnen nichts tun, da sie ihn auch geschont hätten. Als die Kette mehrfach um seine Arme und Beine geschlungen war, sagte er zu den Polizeibeamten: „Die Kette ist wohl aus Zwirn?" Im selben Augenblick rückte er sich ein wenig und an fünf Stellen brach er tatsächlich die dicke Stahlkette durch. Als man die eiserne Tür hinter ihm schließen und ihn auf diese Weise fangen wollte, versicherte er, daß er in wenig Minuten die stärkste Tür durchbrechen werde. Man war neugierig und forderte ihn auf, dies Kunststück zu zeigen. Er stemmte sich gegen die Tür und die Balken brachen auseinander. Die Polizei bekam bis zum Polizeimeister hinauf nun tatsächlich Respekt. Was sollte man mit dem Mann machen? Erschießen konnte man ihn nicht, denn er hatte nichts getan. Ein Lärm in Trunkenheit gibt selbst einem russischen Beamten dazu kein Recht. Verhaften konnte man ihn ebenso wenig, das hatte er mehrfach gezeigt und den Leuten Achtung eingeflößt. Der Polizeimeister hatte sich sogar tatsächlich für ihn begeistert, da er einen so starken Mann noch nicht gesehen hatte. Man griff zu einem Ausbilfsmittel, das ebenso originell wie angebracht war. Der Polizeimeister fragte ihn, ob er in die Dienste der Polizei treten wolle, da man gerade hier solche Riesen gut gebrauchen könne. Unser Riese sagte freudestrahlend zu und Tambow wird jetzt irgendwo in Rußland seines Amtes als Gorodewoi walten. Der Riese hat eine Größe von 2,32 Metern. Er dürfte vielleicht der längste Mensch der Welt sein. Er ist, was bei solchen Abnormitäten sonst selten vorkommt, auch vollkommen regelmäßig gebaut. Seine unmenschlichen Körperkräfte, die an die eines Simson oder Augusts des Starken erinnern, sind ein Zeugnis dafür, daß er völlig gesund ist.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 3 000 000 M 4½ proz. hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen, einlösbar zu 103 Proz. der Steffens u. Nölle Aktiengesellschaft zu Berlin, 2500 Stück zu je 1000 M Lit. A Nr. 1—2500 und 1000 Stück zu je 500 M Lit. B Nr. 2501—3500.

—y. **Diskonto-Gesellschaft.** In der Generalversammlung bemerkte die Verwaltung, daß die erheblichen Gewinne aus der Abwickelung weiterer Engagements im letzten Jahre in der Hauptsache zur Verstärkung der stillen Reserve Verwendung finden. Was die angeregte Verschmelzung der Norddeutschen Bank in Hamburg mit der Diskontogesellschaft anlange, so könne man dabei einige Hunderttausende Mark Unkosten sparen. Indessen empfehle sich eine solche Maßnahme nicht, und zwar aus Gründen lokaler Natur. Die Lasten aus dem Scheckstempel (10 Pfg. pro Stück) seien durchaus erträglich, und es habe sich der große Verkehr damit vollständig abgefunden. Man dürfe sich nicht einer entsprechenden Beitragsleistung zu den Lasten des Reiches entziehen. Für die Beteiligung an der Allgemeinen Petroleum-Industriegesellschaft, welche für 1908 dividendenlos bleibe, sei ausreichend durch Rücklagen vorgesorgt. Was das laufende Geschäftsjahr anlange, so habe man allen Grund, mit der bisherigen Entwickelung zufrieden zu sein. Eine Kapitalerhöhung aus Anlaß der Angliederung des Bankhauses Bamberger u. Comp. in Mainz sei zunächst nicht beabsichtigt. Die Dividende von 9½ Proz. ist sofort zahlbar.

—y. **Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau.** In dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1909 wird u. a. ausgeführt: Der Verlauf des Jahres ist für unsere Bank ein befriedigender zu nennen und gestattet wiederum, die Verteilung einer Dividende von 6½ Proz. in Vorschlag zu bringen. Die Geldflüssigkeit, welche im ersten Halbjahre herrschte, gelangte in einem wesentlichen Ausfall der Zinseinnahmen zum Ausdruck, der durch die im zweiten Halbjahre einsetzende Geldversteifung und Erhöhung der Zinssätze nur zum Teil wieder eingeholt werden konnte. Ausgeglichen wurde dieser Ausfall durch einen höheren Provisionsertrag und durch die Erhöhung des Gewinnes im Effektengeschäft, welch letzteres sich während des ganzen Jahres außerordentlich lebhaft entwickelte. Bei allen Niederlassungen weisen die Umsätze auf den einzelnen Konten eine Erhöhung auf und sind ein Beweis für deren weiter fortschreitende Entwicklung. Unser Bestand an Hypotheken hat sich durch vertragsmäßige Amortisationen in Höhe von 100 367,90 M auf 1 628 059,30 M ermäßigt. Der Gesamtreingewinn stellt sich auf 1 016 302,66 M, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Abschreibung auf das Bankgebäude-Konto 25 000 M, Rückstellung auf Talonsteuer 24 000 M, 4 Proz. Dividende 480 000 M, Tantiemen an Vorstand und Filialleiter, sowie Gratifikationen an Beamte 94 849,43 M, Tantieme an den Aufsichtsrat 45 374,53 M, 2½ Proz. Superdividende 300 000 M, Restliche 48 260,42 M verbleiben als Vortrag auf das Jahr 1910.

—y. **Thüringische Landesbank, Aktiengesellschaft,** Weimar. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. genehmigt. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß im Monat Januar und Februar ein Umsatz von 39 Millionen gegen 22 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt worden sei.

—y. **Thüringische Kreditanstalt, Aktiengesellschaft,** in Eisenach. Die Direktion der am 5. Mai 1909 gegründeten Gesellschaft berichtete über die ca. 7 Monate umfassende Geschäftsperiode, daß ein Umsatz von 30 668 024 M erzielt wurde. Der Reingewinn beträgt 30 846 M, woraus 7 Proz. Dividende verteilt und 8821 M vorgetragen werden sollen.

—y. **Schaaffhausenscher Bankverein.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ Proz. fest.

= **Die Landbank Berlin** hat ihre im Kreise Fischhausen in Ostpreußen belegene Herrschaft Pluttwinnen in Grötz von 2900 Morgen an Herrn Gutsbesitzer Hugo Kluth aus Kutzborn bei Wartenberg (O.-Pr.) verkauft.

= **Nordstern.** In der Aufsichtsratssitzung der Versicherungs-Gesellschaften „Nordstern" am 22. März d. J. wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1909 vorgelegt, welcher für die „Nordstern", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, einen Ueberschuß von 3 796 059,44 M ergibt. Dieser Ueberschuß gestattet die Verteilung von 180 M für jede Aktie (wie im Vorjahre) an die Aktionäre und die Zuweisung von 2 966 413,30 M (gegen 2 760 041,46 M im Vorjahre) an die mit Gewinnanteil Versicherten. Im Jahre 1909 hatte der Nordstern 12 047 Anträge über 57 079 870 M Kapital und 358 147 M Rente zu erledigen; es wurden 9747 Policen über 46 331 237 M Kapital und 351 857 M Rente ausgestellt. Unter Zuziehung eines größeren Rückversicherungsbestandes von 2043 Policen über 15 394 668 M (Zuwachs desselben 3 327 856 M) ergab sich ein reiner Zuwachs von 4886 Policen über 25 855 047 M Kapital und 298 670 M Rente und ein Versicherungsbestand Ende 1909 von 115 576 Policen über 519 418 965 M Kapital und 1 949 861 M Rente. — Der Rechnungsabschluß des „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft", ergab einen Ueberschuß von 380 141,83 M, welcher die Zahlung einer Dividende von 12 Proz. des eingezahlten Aktienkapitals (wie im Vorjahre) gestattet. Die Prämieneinnahme des Unfall- und Haftpflichtgeschäfts stieg von 3 173 956,95 M im Vorjahre auf 3 350 133,35 M. Die Generalversammlung ist für beide Gesellschaften auf den 26. April cr. festgesetzt.

—y. **Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei** vormals Hornung u. Rabe. Wie die Gesellschaft mitteilt, sind die Verkaufsverhandlungen über die in ihrem Besitz befindliche russische Zuckerfabrik zum Abschluß gelangt. Der Kaufpreis deckt ungefähr den Buchwert unter Hinzuziehung der Reserve von 200 000 M, welche besonders vorgesehen war. Was den Geschäftsgang der Maschinenfabrik in Sangerhausen anbelangt, so ist zu berichten, daß das Unternehmen voll beschäftigt ist, und wegen neuer großer Aufträge Verhandlungen schweben; es steht demnach eine befriedigende Weiterentwickelung der Gesellschaft zu erwarten.

—y. **Porzellanfabrik Kahla.** Die ungünstigen Absatzverhältnisse haben nach dem Geschäftsbericht ihre Wirkung für das Jahr 1909 nicht verfehlt. Die Lage der Porzellanindustrie sei gegenwärtig noch immer so, daß auch für die nähere Folgezeit eine Erhöhung des Erträgnisses schwerlich in Aussicht genommen werden könne. Nach Abschreibungen von 302 790 M verbleibt ein Reingewinn von 451 883 M (i. V. 497 514 M), aus welchem 12 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) verteilt und 98 816 (114 221) M auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Im Laufenden Jahre erwarte man eine Belebung des Geschäfts nach den Vereinigten Staaten von Amerika. In das neue Jahr tritt die Gesellschaft mit einem erhöhten Auftragsbestand ein.

—y. **Porzellanfabrik Unterweißbach, Akt.-Ges.** Die Gesellschaft kann auch für 1909 noch keine Dividende zur Verteilung bringen.

—y. **Alsensche Portland-Zementfabriken.** In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß im neuen Jahre das inländische Geschäft recht befriedigt sei, wenn auch die Preise sich niedriger stellten. In Amerika sei die Tendenz des Marktes im ersten Geschäftshalbjahr recht fest gewesen, der Bruttogewinn betrug 80 000 Dollars. In den ersten beiden Monaten des zweiten Halbjahres, also im Januar und im Februar 1910, sei das Geschäft drüben durch strengen Frost beeinträchtigt worden.

—y. **Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. genehmigt.

—y. **Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft** in Berlin. Aus dem für 1909 mit 237 257 M (i. V. 254 322 M) bezifferten Reingewinn wird die Verteilung einer Dividende von wiederum 4 Proz. vorgeschlagen. Der Bestand des Aktienbesitzes der Gesellschaft verringerte sich durch Verkauf von 13,27 Millionen Mark nominal auf rund 9,85 Millionen Mark mit einem Buchwert von 5,56 Millionen gegen 8,87 Millionen in 1908.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909:** Barmen-Elberfelder Straßenbahn wieder 5 Proz. — Gesellschaft für chemische Industrie zu Gelsenkirchen-Schalke 9 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Chemische Fabrik von Heyden in Dresden-Radebeul wieder 10 Proz. — Mechanische Buntweberei Weber u. Ott in Fürth 14 (10) Proz. — Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen Epple u. Buxbaum in Augsburg wieder 25 Proz. — Lokomotivfabrik Kraus u. Co. in München 9 (13) Proz. — Münchener Lokalbahn wieder 3 Proz. — Neue Berliner Straßenbahn Nordost wieder 4½ Proz. — Transatlantische Güterversicherungsgesellschaft in Berlin wieder 75 M pro Aktie. — Sächsische Rückversicherungsgesellschaft in Dresden 75 M pro Aktie (wie im Vorjahre). — Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden 250 M pro Aktie (wie im Vorjahre). — Aluminium- und Magnesiumfabrik Hemelingen 7½ Proz. auf die Vorzugs- und 4 Proz. auf die Stammaktien (i. V. 0). — Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering in Berlin 10 (9) Proz., die Vorzugsaktien erhalten wieder die ihnen zustehenden 4½ proz. Vorrechtsdividende.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß des Uhrenhändlers Septimius Dietrich in Dietharz bei Ohrdruf.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 24. März. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Das Ostergeschäft dürfte in der Hauptsache vorüber sein und müssen die Preise ermäßigt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		139—140 M
I.	do.	136—138 M
II.	do.	135—136 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Viehmärkte.

— **Halle a. S.,** 24. März. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) **I. Altmark.** Ochsen: a) 37—45, b) —, c) —, d) —; Bullen: a) 35—42, b) 30—35, c) 34, d) —; Kalben und Kühe: a) 30—36, b) 31—35, c) 28—29, d) —; Kälber: a) —, b) 40—48, c) 35 bis —, d) ——, e) ——; Schafe: a) ——, b) 33, c) 30; Schweine: a) 52—62, b) 50, c) 46—48, d) 44—48. **II. Magdeburg.** Ochsen: a) 38—40, b) 36—38, c) 33—35, d) 34; Bullen: a) 36—38, b) 33—40, c) 30—34, d) —; Kalben u. Kühe: a) 33—43, b) 30—34, c) 27—34, d) 29; Kälber: a) —, b) 38—50, c) 32—50, d) 30 45, e) 29; Schafe: a) 33—35, b) 30—32, c) 28; Schweine: a) 52,8—59, b) 52—57,6, c) 48—50, d) —. **III. Merseburg-Ost.** Ochsen: a) 40—42, b) 34—37, c) 30—37, d) —; Bullen: a) 38, b) 33—36, c) 30—35, d) 28—30; Kalben und Kühe: a) 35—40, b) 33—35, c) 30—34, d) 30; Kälber: a) —, b) 53, c) 43—52, d) 40—48, e) 36; Schafe: a) 36, b) 30—33, c) 32; Schweine: a) 50—56, b) 48—55, c) 41—53, d) 41—50. **IV. Merseburg-West.** Ochsen: a) 38—43, b) 42, c) 34—36, d) ——; Bullen: a) 36—40, b) 35—36, c) 34, d) ——; Kalben u. Kühe: a) 36—39, b) 33—36, c) 30—33, d) 27—30; Kälber: a) —, b) 45—52, c) 38—51, d) 36, e) ——; Schafe: a) 34 36, b) 32, c) 30—31; Schweine: a) 52—60, b) 46—57, c) 50, d) 45. **V. Erfurt.** Ochsen: a) 39—42, b) 36—41, c) 32—36, d) 30—34; Bullen: a) 37—42, b) 35—38, c) 33—36, d) 30—33; Kalben und Kühe: a) 36—42, b) 34—38, c) 32—35, d) 29—30; Kälber: a) —, b) 45—55, c) 38—52, d) 35—42, e) 30—33; Schafe: a) 35—42, b) 32—36, c) 30—31; Schweine: a) 52—60, b) 54—60, c) 46—56, d) 49—50. **VI. Anhalt.** Ochsen: a) —, b) —, c) ——, d) ——; Bullen: a) ——, b) ——, c) —, d) —; Kalben und Kühe: a) —, b) —, c) ——, d) ——; Kälber: a) ——, b) ——, c) —, d) ——, e) ——; Schafe: a) —, b) ——, c) —; Schweine: a) ——, b) ——, c) ——, d) ——.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 24 März. sofort: Hamburg 9,20 M. Magdeburg 9,40 M. — März 1910: Hamburg 9,20 M. Magdeburg 9,40 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,05 M. Magdeburg 9,25 M. Tendenz: stetig.

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 1. Beilage.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.)

Ed. Lincke & Ströfer, Tonwarenfabrik — Baumaterialien.
Zement, Kalk, Gips, Gipsdielen.
Rhein. Schwemmsteine für leichte Zwischenwände, feuersicher,
Glas. Steinzeugrohre für Kanalisation.
Dachdeckungsmaterial
sowie alle sonstigen Baumaterialien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0010

Wer baut Zuckerrübensamen-Stecklinge,

Frühjahrslieferung, verlesene schmutzfreie Ware, à Zentner Mk. 2,25 ab Verladestation, gegen netto Kasse an?
Anfragen erbittet

Telephon Nr. 59. **Otto Just, Aschersleben.** **Tel.-Adr.: Samenjust.**

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

1. und 2. Osterfeiertag.

Zu U. L. Frauen: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Archidiak. Grünefeld. (Chorgesang.) Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Diak. Jahr. (Außerordentliche Missionskollekte.) — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Oberpr. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Gottschick. (Kollekte für das Eckartshaus in Eckartsberga.)

St. Ulrich: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heinike. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche (beide Abteilungen) [liturgische Feiserin, auch für Erwachsene, Entlassung der Konfirmanden]; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Heinike. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Schinke. — Freitag, den 1. April, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Sup. D. Wächtler.

Diesbezirk (Krondorferstraße 6a): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. (Motette.) Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Liturgischer Kindergottesdienst; Oberprediger Greiner. Abends 6 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kollekte für die Mission.) — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Abends 6 Uhr: Oberprediger Greiner. (Kollekte für das Kaiser-Friedrich-Siechenhaus.

Hospitalkirche: Am 1. und 2. Feiertag: Vorm. ½9 Uhr: Oberprediger Greiner.

Zu St. Georgen: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. (Kirchenchor.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergweg; Pastor Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Konf.-Rat Runge. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Unger. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Runge. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Pastor Witte.

Im Paul Riebeck-Stift: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Johanneskirche: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. (Chorgesang.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Domprediger Lic. Baumann. Nach der Predigt Kommunion; Konf.-Rat Josephson. Abends 6 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Josephson. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Domprediger Lic. Baumann.

Garnisonkirche: 1. Feiertag: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Förster. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Kirche.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Vespergottesdienst; Derselbe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Heidenmission.) — Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen (ältere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Freund. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Kirche.) — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Heidenmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 10 Uhr: Pastor Haberland. Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. ½12 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor v. Broecker. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Donnerstag, 31. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. (Kirchenchor Motette.) Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. (Der Kindergottesdienst fällt aus.) Abends 6 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Amtswoche: Derselbe. — Freitag, 1. April, abends 8½ Uhr: Bibel-Besprechstunde im Vereinszimmer Pestalozzistraße 4; Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. (Der Kindergottesdienst fällt aus.) Amtswoche: Pastor Kunitz. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Amtswoche: Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: 1. Feiertag: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 9 Uhr: Missionspredigt. Vorm. 10 Uhr: Hochamt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 3 Uhr: Missionspredigt. Abends 7½ Uhr: Missionspredigt. — 2. Feiertag: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 9 Uhr: Missionspredigt. Vorm. 10 Uhr: Hochamt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 3 Uhr: Missionspredigt. Abends 7½ Uhr: Missionspredigt. — 3. Feiertag: Morgens 7½ Uhr: hl. Messe. Vorm. 9 Uhr: Missionspredigt. Nachm. 3 Uhr: Missionspredigt. Abends 7½ Uhr: Missionspredigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): 1. und 2. Feiertag: Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): 1. und 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung. Redner: Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr fällt aus. Mittwoch abend 8¾ Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlung Pestalozzistraße 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haym-straße 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachmittag 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachmittag 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstraße 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstraße 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Herderstraße 11, Hof II). Dienstag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der ev. Stadtmission (Weidenplan 4): Freitag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Gemeinschaftsstunde. Sonntag vorm. 8¾ Uhr: Männer-Gemeinschaft. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Halle-Trotha: 1 Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl; Derselbe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Dr. Jenrich.

Evangel.-lutherische Gemeinde: 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Predigt und heiliges Abendmahl; Pastor Wottrich. Nachm. 2½ Uhr: Derselbe. — 2. Feiertag: Vorm. 10 und nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Bucherestraße 39: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst; Prediger Balzer. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. Knappe. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst in Nietleben, Quellgasse 22c; Prediger Balzer. — Mittwoch, 30. März, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Montag (2. Feiertag) abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan 4 (Neukonfirmierte willkommen.) Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannstraße-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr daselbst Gesangsübung.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 7½ Uhr; Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung; Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung; Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag, 1. April, nachmittags von 3—5 Uhr Franckestr. 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein St. Ulrich: Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung im Turnsaal der Volksschule Friesenstraße. Sonnabend abend 6¾ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Pastor Heinike.

St. Moritz: Jugendverein: Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule der Torstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr in der Herberge zur Heimat.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Versammlungsräume Rudolf-Haymstraße 37: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbund junger Männer. Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8¾—9¾ Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein: Sonntag von 8—10 Uhr abends Unterhaltungsabend. Montag abend von 1/29—1/210 Uhr Stenographie. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Dienstag abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstr. 10. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde Stenographie Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Montag abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Aeltere Abteilung: Dienstag abend von 7¾—9¾ Uhr Domplatz 3. — Domkirchenchor: Freitag, 25. März, fällt die Uebungsstunde aus.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Montag (2. Feiertag) Spaziergang. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein Montag abends 8 Uhr im Gemeindehause; Pastor v. Broecker. Jungfrauenverein: erste Abteilung Sonntag (1. Feiertag) abends 1/28—¾10 Uhr im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11; zweite Abteilung Sonntag (1. Feiertag) abends ½8—½10 Uhr im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11. — Blaues Kreuz: Sonnabend, 2. April, abends 8 Uhr im Gemeindehaus.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr Versammlung; Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7—9 Uhr Versammlung; Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistr. 4; Donnerstag abend ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Dienstag Schneiderstunde Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone". — Evangel. Jungfrauen-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung bei der Gemeindeschwester.

Königliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems.

EMS Schutzmarke

Natürliches
Emser Wasser
(Kränchen)

man bestehe darauf!

bei **Husten, Heiserkeit**
Verschleimung, Magensäure
Influenza u. ihren Folgezuständen

Rittergutsverkauf.

Ein etwa **500 Morgen** großes **Rittergut** 1/4 km Chaussee v. D.-Zugstation in Prov. Sachsen mit **hochherrsch. Herrenhaus** (20 Zimmer, 2 Säle, Parkett, Zentralheiz., elektr. Licht), massive Wirtschaftsgebäude, **modern einger. Brennerei** (Kont. 21 463 L.) reichl. leb. u. tot. Inventar, bester Rüben- und Weizenboden ist bei etwa **150—200 000 Mk. Anzahlung** mit geregelten Hypothekenverhältn. **zu verkaufen.**
Besitzer ert. Auskunft unt. **S. M. 696** an **Püttners Annoncen-Bureau, Berlin C. 54.** [5281

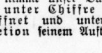
Kapital-Gesuche

Personal-, Vertreter-, Teilhaber-Gesuche, An- u. Verkäufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit,** durch die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Brüderstr. 4 **Halle a. S.** Fernspr. 151.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Waldrittergut
1150 Morg. groß, bav. 1000 Morg. Wald, schön geleg, vorzügl. Jagd auf Rot-, Reh- u. Schwarzwild usw., angrenzend große Forsten, bill. zu verk. Off. unt. **Z. v. 546** an Exped. d. Ztg.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen
C. Böhme, **Scharrenstraße 8.**
— Tel. 2308. —


Tiefer **Stalldüngereinleger** ist doch wohl der einfachste, an jedem Pflug anzubringen, frei für 8 Mk. per Post, auch zur Probe, sendet **Michael Kilies, Luckenwalde.**

Altrenommiert, flottgeh. **Blumengeschäft** mit guter, fester Kundschaft veränderungsh. **zu verk.** Gefl. Offerten unter **Z. o. 539** an die Expedition dieser Zeitung.

Eckhaus,
seit 40 Jahren Schneidergeschäft betrieben, Stadt 4000 Einw., sofort **zu verk** durch [5277
J. Klingler, Hohenmölsen.

Gelegenheitskauf für Züchter!
Zwei edle **ungar. Rappstuten,** fünfjährig, vor acht Wochen für 3300 Mark gekauft, sofort für 2000 Mark verkäuflich, da eine Stute tragend, für mich nicht zu gebrauchen. Beide Pferde sind fehlerfrei. Off unt. **A. W. 749** an **Rudolf Mosse, Weißenfels a. S.**

Besten Thüringer Stückkalt
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft,
Halle a. S., Martinsberg 2.

Ostpreußische Pferde
1. **Brauner Wallach,** 8 Jahre, sehr ausdauernd. Gebrauchspferd,
2. **Rappstute,** 5 Jahre, gute Figur mit viel Gang,
3. **Fuchswallach,** 4 Jahre, gutes Gangwerk,
4. **Fuchswallach,** 4 Jahre, elegant. Pferd mit drei weißen Füßen, Schnippstern, heller Mähne und Fasanenschweif.

Die beiden erstangeführten sind geritten und gefahren, die beiden letzten bis jetzt nur geritten.
Rittergut Jütrichau,
Bahnstation. [1528

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
5226] Telephon 507.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 2007, von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Rm. 11,50 Mk. Harzige Knuppen (Aeste) für Waschkessel u. größ. Feuerungen 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 3,75 Mk., 1 Rm. 10 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Alt., starkes, reelles ostpreuß. Wagenpferd
dunkelbr. Wallach, flotter, sicherer Einspänner, in gute Hände verkäuflich. Offerten unter **Z. u. 545** an die Expedition dieses Blattes. [1532

Drilling,
gut eingeschossen, aus Privathand **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **O 8938** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [5294

Verkaufe 4½j. dklbr. **Wallach** mit Bläße, ostpr. × engl., fromm, schöne Figur, 174 hoch und starkknochig, guter Einspänner. Off. unter **Z. qu. 541** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1509

Einen sehr gut erhaltenen 3 arm. **Kronleuchter** (Spiritusbrenner) u. 1 große **Hängelampe** preiswert zu verkaufen. [5290
Mertens, Glauchaerstr. 10.

Ca. **120 Stück** gesunde, gut gehornte **halbenglische Jährlingshammel** hat abzugeben **R. Ebeling, Groß-Lübars,** Bez. Magdeburg, Post u. Bahn Groß-Lübars.

Saat-Offerte.
Sommerweizen, roter Schlanstiefter, rein,
R. Heiliges Gerste, 1 und 2,
Strubes Hafer,
anerkannte reine und erste Original-Absaaten, offeriert je Zentner **12,00** Mk. [3986
C. Rackwitz,
Rittergut Oueis b. Reußen.

Saugferkel
sind **zu verkaufen** [1511
Groitsch bei Teicha Nr. 4.

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei Hallesche Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 30.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [1089
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Täglich das glänzende Programm.

Karfreitag geschlossen.

Sonnabend, den 26. März cr.: I. Debut

Henry Bender

vom Metropoltheater Berlin mit seinem Ensemble.

Der süsse Doktor, Operetten-Burleske.

Ueberall glänzender Erfolg!

Lachen!

Lachen!

Lachen!

Ueberall ausverkaufte Häuser!

Gewöhnliche Preise. — Vorverkauf bereits geöffnet.

Während der drei Osterfesttage täglich 2 Vorstellungen:

Henry Bender mit seinem Schlager:

Der süsse Doktor.

Hierzu der brillante Spielplan.

Am 1. und 2. Feiertag vorm. 11 Uhr: Matiné.

Gesamte Theaterkapelle unter Josefs Leitung.

Auftreten von Künstlern. — Fidelitas.

Entree frei! Entree frei!

Karfreitag in der „Tulpe“

Vortrag Herrn Dr. Arnolds

„Die Hinrichtung Jesu“.

Eintritt frei. Beginn 8½ Uhr abends.

Flügel Pianinos

Steinway, Blüthner, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Telephon 635.

Zur Festbäckerei

empfehle:

Rosinen	1 Pfund	40, 50, 60 Pf.
Sultan. Rosinen	1 Pfund	50, 60, 70, 80 Pf.
Korinthen	1 Pfund	35, 40, 45 Pf.
Bayr. Schmelzmargarine	1 Pfund	65, 70, 80, 90 Pf.
Gar. reine bayr. Schmelzbutter	1 Pfund	1,60 M.
Böllberger Weizenmehl	1 Pfund	18 Pf.

Eine Restpartie Sultan. Rosinen 1 Pfd. 30 Pf. grosse Rosinen 1 Pfd. 30 Pf.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31. Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Festbraten

in grösster Auswahl und tadelloser Qualität.

Zarte Rehrücken ca. 5—7 Pfd.
Zarte Rehkeulen ca. 4—6 Pfd.
Wildkalbrücken ca. 8-10 Pfd.
Wildkalbkeulen ca. 7—9 Pfd.
Junge Puthähne ca. 8—14 Pfd.

Junges Wildschwein zerlegt in Braten von jedem Gewicht.
Junge Puthühner ca. 5—8 Pfd.
Junge Poularden, pro Stck. 2—3 Mk.
Capaunen, Suppen- und Fricasseehühner, Jg. Hähnchen.

Friedrich Weiss,

Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft,

Telephon 3416. — Geiststrasse 65.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.

Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.** [1178

Willy Muder, Jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Elegantes Kostüm

aus Tuch oder Kammgarn, mit reicher Kurbelstickerei, in vielen modernen Farben Mk. 46 35 **27**

Apartes Kostüm

aus gemust. Kammgarn in grau, marine, schwarz-weiss, Jacke auf Seidenserge, Schalkragen mit Seidenspiegel Mk. 54 42 bis **30**

5% in Rabatt-Marken.

M. Schneider

Leipzigerstrasse 94.

Tulpe.

An beiden Osterfeiertagen

Diner- u. Souper-Musik.

Besonders gewählte Festmenus.

Reichhaltige Abendkarte. — Alle Spezialitäten der Saison.

Prinzess-Kaffee

eingetr. Schutzmarke.

Kräftig, aromatisch, unübertroffen billig:

Braun & Wiegand

Kaffee-Gross-Rösterei

Königstr. 81

empfehlen ihre vorzüglichen Qualitäten in gebrannten Kaffees zum Bezuge für Wiederverkäufer.

Muster und Preisliste gratis.

Spezialität!

Prinzess-Kaffee

in Tütenpackung.

Topfreiniger, Topfkratzer, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen. [4454

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Ein fein. Parfüm, dist. u. bezeichnend, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91 **Parfümerie Oscar Ballin.**

Flügel Schiedmayer Pianos

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Pa. grosse starke Hasen von 2.50 bis 3.00 Mk.,

Hasenklein à Stück 20 Pfg.,

sowie **frischgeschossene Kaninchen** und **alle Sorten Wild und Geflügel**

empfiehlt zu billigen Preisen

Robert Anton, Streiberstraße 12 und Wochenmarkt.

Telephon 2772.

Frühjahrs-Neuheiten!

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 26. März 1910

187. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Zum letzten Male:

Ein Herbstmanöver.

Operette in 3 Akten v. K. v. Bakony. Deutsche Uebersetzung und Text der Gesänge von Robert Bodanzky. Musik von Emmerich Kálmán.

Spielleitung: Georg Thies.

Musikalische Leitung: W. Riedel.

Personen:

Feldmarschalleutnant von Lobonay . . W. Eichstaedt
Tresslja, seine Tochter M. Stroheker
Baronin Risa von Marbach . . . . Alice v. Bort.
Rittmstr. v. Emmerich } A. Nicolai.
Oberleutn. v. Lörenty } J. Barrs.
Leutnant Elekes . . } H. Schwarzer [bei den Husaren]
Wallerstein, Reserve-Kadett-Feldwebel . G. Thies.
Marosi, Freiwilliger bei den Husaren . Walter-Hörig
Virág, Wachtmeister Emil Lubden.
Turi, Zugführer . . C. Hammes.
Fekete, Husar . . . Paul Jungk.
Molnar, Infanterist Fr. Dern.
Starke, Guisbesitzer Kummerehl.
Lajos, Großknecht . F. Amberg.
Herr von Steinhof . Paul Frohn.
Frau von Bergen . Else Seidel.
Komtesse Olga . . Melly Rusch.
Oberst Wulff . . . B. Kurzbuch.
Oberltn. Sturmfried W. Pacton.
Leutnant Felseck . . Ferd. Vogl.
Leutnant Juriczicz . H. Heber.
Leutnant Köppler . B. Schröder.
Ein Adjutant . . . Romeburger
Der Dorfrichter . . A. Heber.
Ein Korporal . . . A. Zeidler.
Erster Infanterist . A. Richter.
Zweiter Infanterist . Rich. Born.
Dritter Infanterist . G. Winkler.
Nowack . . . . . Otto Unruh.

Herren, Damen, Bauernvolk, Militär.

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [5266

Sonntag, den 27. März 1910

(1. Osterfeiertag), nachmittags 3 Uhr:

20. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.

Die Königin von Saba.

Abends 7½ Uhr:

188. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Orpheus in der Unterwelt.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [5122

Weinhaus Broskowski.

Zoolog. Garten.

Am Karfreitag

den ganzen Tag über

ermäßigte Eintrittspreise.

Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Cabaret

Kaisersäle.

Jeden Abend Vorstellung.

Auftreten von 8 erstklassigen **Cabaret-Typen.**

Jeden Abend 11 Uhr **Serenissimus - Zwischenspiele zum Totlachen.**

Anfang des Cabarets um 9 Uhr.

„American-Bar“ bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Kaiser-Panorama.

Berner Oberland.

25000 Stück

Blutapfelsinen, à 4 u. 5 Pfg., Oesterreicher u. franz. Tafeläpfel. **Obsthandlung Franz Raspe, Alter Markt, Ecke Kutschgasse.**

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [1088

Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,

— beste Marke der Welt. —

In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.

Knape & Würk, Leipzig.

In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Aus der Provinz Sachsen**, 23. März. (Die Ausübung der Weinkontrolle.) Um den Vollzug der Vorschriften des Gesetzes über die Herstellung und Behandlung von Wein (vom 7. April 1909) zu überwachen, ist für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt zum Weinkontrolleur im Hauptamte vom 1. April d. J. an der Prokurist Reiske ernannt worden. Die neue Stelle ist, wie bereits früher gemeldet wurde, dem öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamte in Merseburg angegliedert, weshalb ihr Inhaber auch dort seinen Wohnsitz nehmen wird. Die ihm zugewiesenen Obliegenheiten erstrecken sich in der Hauptsache auf die genaue Ueberwachung der Betriebe, in denen Wein in Fässern gelagert und weiter behandelt wird. Es ist in Aussicht genommen, ihm auch die Entnahme von Weinproben aus solchen Geschäften, in denen nur Weinhandel mit geschlossenen Flaschen betrieben wird, sowie die Kontrolle über diese Geschäfte zu übertragen.

w. **Nietleben**, 23. März. (In der gestrigen Gemeindevertretersitzung) wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Zwecks Aufnahme von Abwässer der neuen Portland-Zementfabrik A.-G. Saale ist die Kommission gewählt, die über die Angelegenheit beraten soll. 2. Am Uebergang der Eisleberner Straße soll jene Fabrik eine Eisenbahnbarriere errichten und einen Teil der Straßenbaukosten mit tragen. 3. Antrag Dölau betr. Zahlung zu den dortigen Schulunterhaltungskosten ist abgelehnt worden. 4. Dem Hausbesitzer Fr. Schubert in der Cröllwitzer Straße soll ein Stück Gemeindeland zu Bauzwecken abgetreten werden. 5. Der Rechnungsabschluß der Gemeinde- und Steuerkasse soll zum 1. April vorgenommen werden. Der überschrittene Etat ist in einem Titel nachbewilligt.

= **Rauendorf** (Saalkr.), 23. März. (Familienabend.) Gestern wurde in Lüdicks Saal ein Familienabend abgehalten für die hiesigen Konfirmanden und deren Angehörige. Die erste Ansprache hielt Lehrer Wg. Sodann wurde durch die Konfirmanden auf der Bühne dargestellt: 1. Was wir werden wollen; 2. Was wir geworden sind. Der zweite Teil spielt 10 Jahre später. (Von Käthe Papke.) Die Schlußansprache hielt Pastor M. Er schaute zurück auf das Dargebotene und kleidete den Sinn in die Worte: Dienet Gott und den Menschen, dann wird es euch und uns allezeit gut gehen. Zahlreiche Gesänge umrahmten die von tiefem Ernste durchdrungene Feier.

— **Schwerz**, 23. März. (In der Generalversammlung des „Mulde-Sängerbundes") wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und in einer Vorstandssitzung beschlossen, in diesem Jahre wegen der Ver-ilgung der Bundesvereine an dem 25jährigen Stiftungsfest des Gesangvereins „Arion" in Delitzsch von einem Gesangsfest Abstand zu nehmen. In der Pfingstzeit werden jedoch einige benachbarte Vereine ihren Bundesdirigenten, Herrn Kantor Krüger in Schwerz, besuchen und sich dort ein gesangliches Rendezvous geben. Die nächste Sitzung soll am 10. April im „Alten Schützenhaus" in Bitterfeld stattfinden. Möge der Bund unter dem Motto weiter blühen: „Am guten Alten in Treuen halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen: wird niemand gereuen."

Lebendorf, 23. März. (Die Gemeindevertreterwahlen) fanden vor kurzem hier statt. In der dritten Klasse wurden der Schneidermeister Schreiber und in der zweiten Klasse die Landwirte Kersten und Wehmeyer gewählt. In der ersten Wählerklasse vereinigten sich sämtliche Stimmen auf den Landwirt Reinhardt und den Kaufmann Umlauf. Die Beteiligung an der Wahl war eine schwache.

Querfurt, 23. März. (Wanderkochkursus.) In den nächsten Tagen soll hier ein vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteter, sieben Wochen dauernder Wanderkochkursus beginnen. Es finden ein Vormittags- und ein Abendkursus statt und zwar jede Woche an fünf Tagen. Das Lehrgeld für den Vormittagskursus beträgt 10 Mk. Das Mittagessen, welches die Schülerinnen selbst bereiten, kostet täglich 50 Pfg. pro Portion. Von Schülerinnen des Abendkursus, welcher hauptsächlich für Unbemittelte bestimmt ist, wird Lehrgeld nicht erhoben, die Abendmahlzeit jedoch mit 15 Pfg. berechnet. Meldungen von Schülerinnen, Frauen und Mädchen (nicht unter 15 Jahren) nehmen an Frau Landrat von Helldorff, Frau Oberamtmann Dr. Behm, Frau Kreisarzt Dr. Bundt und Frau Landrat Weidlich.

× **Osmünde**, 23. März. (Schulentlassung.) Wie alljährlich fand auch in diesem Jahre eine Schulentlassung für die Konfirmanden des Kirchspieles im Saale des Herrn Kolbsch statt. Lehrer Kolbe-Bennewitz hielt die Entlassungsrede auf Grund des Wortes: „Vor allem eins, mein Kind, sei treu und wahr, laß nie die Lüge deinen Mund entweihn!" Von alterseher im deutschen Volke war der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein." Redner ermahnte die Kinder zu Treue und Wahrheitsliebe, welche alte deutsche Tugenden sind. Die Kinder von Osmünde, Gröbers, Schwoitzsch trugen geistliche und weltliche Lieder vor, die von Gottesz und Bennewitz der Feier angepaßte Gedichte. An die Entlassung schloß sich die feierliche Verabschiedung der Lehrer Freyer und Friedrich, welche 47 resp. 37 Jahre in Osmünde gewirkt haben. Lehrer Freyer nicht nur als Lehrer, sondern auch als Organist. Pastor Klemann sprach den Scheidenden den Dank der Gemeinde, dem Lehrer Freyer noch den Dank des gesamten Kirchspieles aus und überreichte ihm in dessen Auftrage eine Büste Joh. Seb. Bachs. Kreisschulinspektor Nickel sprach beiden Herren die Anerkennung der vorgesetzten Behörden aus und überreichte dem Lehrer Freyer den Adler zum Hohenzollernschen Hausorden. Mit dem allgemeinen Gesange der Lidstrophe „Ach bleib mit deinem Segen" schloß die Feier.

-i. **Mücheln**, 23. März. (Konfirmation. — Lehrerwechsel. — Privatschule. — Wasserleitung. — Industrielle Entwicklung. — Rechtsanwalt. — Elektrische Bahn.) Am Palmsonntag sind hier 36 Kinder konfirmiert worden, von denen 10 aus dem eingepfarrten Wenden stammten, im ganzen 11 Knaben und 25 Mädchen. — Zum 1. April treten an der hiesigen fünfklassigen Schule verschiedene Aenderungen ein. Lehrer Ernst geht nach Creypau bei Merseburg, und an seine Stelle tritt Lehrer Müller, der z. Z. seinen militärischen Pflichten in Quedlinburg nachkommt; Lehrer Reinicke aus Ivenrode Kr. Neuhaldensleben übernimmt die dritte Lehrer- und Organistenstelle. Im benachbarten Wenden folgt Lehrer Bräutigam einem Rufe nach Halle; sein Nachfolger wird Lehrer Kasch aus Königsee. — Die hiesige Privat- und Familienschule, die unter der Leitung des Pfarrers und Ortsschulinspektors Herzog-Mücheln in den Gymnasialfächern für Sexta, Quinta und Quarta vorbereitet, wurde gegen Ende des Schuljahres noch von sechs Knaben und acht Mädchen besucht. Konfirmiert wurden zwei Schüler. Neu angemeldet sind bereits sechs Knaben und vier Mädchen. — Die Frage der Wasserleitungsanlage, deren Kosten für die Stadt selbst 120—130 000 Mk. betragen würden, ist noch immer in der Schwebe. Und doch ist ihre schleunige Erledigung ein Bedürfnis. — Die Anhaltischen Kohlenwerke beabsichtigen, östlich der Provinzialstraße Mücheln—Lauchstedt einen neuen Tagebau herzustellen und zu diesem Zwecke die genannte Straße mit einem zweiten schmalspurigen Abraumgleis zu kreuzen, um die in dem neu anzulegenden Tagebau gewonnenen Abraummassen in den westlich der Straße befindlichen jetzigen Tagebau abzuführen. — Für die andauernde Entwicklung von Mücheln, auf dessen Promenadenstraße infolge reger Bautätigkeit ein Neubau nach dem anderen entsteht, spricht auch der Umstand, daß sicherem Vernehmen nach ein Rechtsanwalt sich demnächst in hiesiger Stadt niederlassen will. — Die schon mehrfach geplante Verbindung Mückelns mit Merseburg durch eine elektrische Ueberlandbahn scheint aller Aussicht nach Verwirklichung zu finden. In den Bauplan sind 20 Haltestellen vorgesehen bei einer Gesamtfahrdauer von 40—45 Minuten. Mücheln stellt die Bedingung, daß die elektrische Bahn, sowie sie auch dem Marktplatz in Merseburg ihren Anfang nimmt, auch auf dem hiesigen Markte abschließt, wie das auch im ursprünglichen Entwurf geplant war.

-i **St. Micheln** bei Mücheln, 23. März. (Konfirmation. — Lehrerwechsel.) 15 Kinder, acht Knaben und sieben Mädchen sind hier am Palmsonntag konfirmiert worden. — Ein schmerzlicher Verlust steht unserer Gemeinde durch das Scheiden des beliebten Lehrers und Kantors Richter bevor, der zum 1. April in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Von seinen 47 Dienstjahren hat er 44 seit 1866 in St. Micheln zugebracht. Die letzte Schulentlassung am 22. März gestaltete sich unter solchen Umständen zu einer erhebenden und zugleich wehmutsvollen Abschiedsfeier. Der gesamte Schulvorstand war erschienen; neben dem Ortsschulinspektor P. Herzog auch der Kreisschulinspektor Superintendent Lesser-Mücheln, der in einer warmherzigen Ansprache die zahlreichen Verdienste des Schulveterans feierte, und dem Scheidenden die ihm verliehene Auszeichnung, den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens, überreichte. Bei dem am 30. cr. stattfindenden, von der Gemeinde veranstalteten Festmahl sollen dem Jubilar, der seinen Wohnsitz in Halle nimmt, noch eine Reihe von Ehrungen dargebracht werden. Möchte sein Lebensabend nach treuer Arbeit an zahlreichen Kindesherzen ein recht gesegneter sein! — Sein Nachfolger wird Lehrer Otto Brechling aus Niederröblingen sein.

+ **Delitz am Berge**, 23. März. (Konfirmations-Nachfeier.) Seit einer Reihe von Jahren wird hier am Palmsonntage eine Konfirmations-Nachfeier veranstaltet, damit die Konfirmanden den ernsten und wichtigen Tag ihrer Einsegnung mit Eltern, Geschwistern und Freunden gemeinsam verleben. Eine solche Feier fand wieder vorigen Sonntag nachmittag statt und war so gut besucht, daß der Saal die vielen Gäste kaum zu fassen vermochte. Mehrstimmige Gesänge, ernste und heitere Deklamationen, musikalische Darbietungen auf dem Harmonium, verbunden mit Violinspiel rc., unterhielten die Zuhörer bis gegen 7 Uhr. Durch diese Feier wird auch verhindert, daß die Konfirmanden sich selbst überlassen sind und ihren Einsegnungstag oft in recht unwürdiger Weise verbringen. Die Kinder wurden auch wieder auf Kosten der Benkendorfer Gutsherrschaft mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

K. **Bitterfeld**, 23. März. (Städtisches. — Jahresbericht.) Nach Beschluß der Wasserwerks-Kommission und Vorlage des Magistrats soll die Enteisenungsanlage des hiesigen Wasserwerks nach einem Projekt des Ingenieurs Fladden erweitert werden, was einen Kostenaufwand von 50 000 Mk. verursachen wird. Diese Summe soll aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks entnommen werden. Die Stadtverordneten gaben in gestriger Sitzung ihre Zustimmung. — Die Abänderung des Bebauungsplanes in der Nähe der äußeren Zöbigkerstraße wurde nach einem Vorschlage des gemeinnützigen Bauvereins von den Stadtverordneten genehmigt. — Der technischen Lehrerin Frl. Schmidt, wurde zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt. — Gegen den Vertrag über das öffentliche Anschlagswesen, das für jährlich 410 Mk. an Buchdruckereibesitzer A. Schenke verpachtet worden ist, hatte die Versammlung nichts einzuwenden. — Eine längere Besprechung rief der Antrag betreffs Beschlußfassung über die Unterbringung der Volkslesehalle, der Volksbibliothek und des städtischen Museums in dem alten Schulgebäude am Kirchplatz hervor. Die Ansichten gingen insofern sehr auseinander, als ein großer Teil der Versammlung wünschte, daß von dem betreffenden Gebäude etwa drei Meter weggenommen werden, um vom Marktplatze aus ein harmonisches Bild unserer neuerbauten evangel. Stadtkirche zu haben. Der übrige Teil der Versammlung war mit der Unterbringung und dem Antrage des Magistrats einverstanden, nicht aber mit einem teilweisen Abbruch des Gebäudes. Der erstere Antrag wurde angenommen. — Nach dem vom Direktor W. Franke erstatteten 18. Jahresbericht der hiesigen Oberrealschule für das Schuljahr 1909/10 waren von 324 Schülern 313 evangelischer, 4 katholischer und 7 jüdischer Religion, 189 waren Einheimische und 135 Auswärtige, 280 Preußen, 40 sonstige Reichsdeutsche und 4 Ausländer. Michaelis bestanden 4 und Ostern 7 Abiturienten, von denen 3 von der mündlichen Prüfung befreit waren, die Abgangsprüfung.

— **Bom Vorharz**, 23. März. (Zu den Bahnprojekten) wird von der „Quedlinb. Ztg." mitgeteilt, daß das kürzlich erwähnte Bahnprojekt Aschersleben—Wolfsleben—Friedrichsrode—Ritzgerode—Königerode usw. nicht einer Anregung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten entsprungen sei, sondern lediglich von Aschersleberner Interessenten langiert worden wäre. Während das Wippertalprojekt 2 Millionen Mark Kosten verursachen würde, würde jenes Projekt (nach der oben genannten Quelle) 12 Millionen erfordern.

+ **Wernigerode**, 23. März. (Kreistag.) Unter dem Vorsitz des Kgl. Landrats Frhrn. von Spitzemberg fand gestern eine Sitzung des Kreistages statt, an welcher 20 Abgeordnete, darunter auch Fürst Christian zu Stolberg-Wernigerode, teilnahmen. Nach Einführung der neugewählten Herren erstattete der Vorsitzende Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kommunalangelegenheiten in dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Kreiskommunalkassenrechnung schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 151 693,49 Mk., die des Kreiskrankenhauses mit 55 250 Mk. Beschlossen wurde, sich an der zu begründenden Deutschen Kommunalbank mit einer Kapitaleinlage von 20 000 Mk. zu beteiligen. Längere Verhandlungen veranlaßte der Antrag, 100 000 Mk. zum Zwecke der Sanierung des Elektrizitätswerkes Ueberlandzentrale Derenburg bereitzustellen. Schließlich wurde ein Zusatzantrag eingebracht und gegen zwei Stimmen angenommen. — Die Angelegenheit betr. Vertrag mit der Fürstl. Kammer wegen Waldchausseen überwies man einer Kommission.

W. **Erfurt**, 23. März. (Die Eingemeindung von Ilversgehofen.) Die Stadtverordnetenversammlung nahm heute abend den Eingemeindungsvertrag mit Ilversgehofen an. Die Eingemeindung wird am 1. April 1911 vollzogen werden.

R. **Dessau**, 23. März. (Der anhaltische Landtag) nahm heute in 3. Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Haftung des Staates und anderer Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt an. Dem Ankauf des Louis Bungenstädtschen Gutes in Drosa zum Preise von 98 000 Mark wurde ebenfalls in 3. Lesung zugestimmt. Die Vorlage der Herzoglichen Staatsregierung betreffend die Gewährung eines Darlehens aus Staatsmitteln zur Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale für die Kreise Dessau, Cöthen und Bernburg stand zur 2. Lesung. Der Landtagsbeschluß, dem Antrage der Finanzkommission entsprechend, für diesen Zweck ein unkündbares Darlehen bis zum Betrage von 2½ Millionen Mark mit einem Dammvorzug von 2% unter der Bedingung zu gewähren, daß das Darlehen mit 3¾% verzinst und nach Ablauf von längstens 10 Jahren nach Inbetriebsetzung der Anlage mit 1½% des jeweils noch vorhandenen Schuldkapitals getilgt wird, sowie daß die Kreise Dessau, Cöthen und Bernburg für die Verzinsung und Tilgung gesamtschuldnerische Bürgschaft übernehmen. Betreffs der Verlegung der Eisenbahnstrecke Aschersleben-Gatersleben lag eine Petition des Bürgervereins von Hoym vor. Die Petenten bitten, die Regierung möchte ihren Einfluß dahin geltend machen, daß bei der geplanten Verlegung der Bahn die Stadt Hoym Eisenbahnanschluß erhält. Staatsminister Laue gab die Erklärung ab, die Angelegenheit befinde sich noch im Stadium der Verhandlungen. Eine Entscheidung der berufenen Instanzen sei noch nicht getroffen. Der Minister gab aber die Versicherung ab, daß die Regierung bemüht sein werde, die Interessen der beteiligten anhaltischen Ortschaften (es kommt neben Hoym auch noch Frose in Frage) nach Möglichkeit zu wahren. Der Landtag trat nach Schluß der heutigen Sitzung in die Osterferien ein und vertagte sich auf Donnerstag, den 31. März.

n. **Köthen**, 24. März. (Ein Spaßvogel.) Im Gasthofe des benachbarten Dorfes Roseifeld hatten sich gestern mehrere Herren zu einer kleinen Feier zusammengefunden. Vor der gegenüber liegenden Schmiede war der Schmied eben dabei, einem Pferde ein paar neue Hufbekleidungen anzupassen. Man lud den Meister ein, einen Schoppen mitzutrinken. Dieser Aufforderung wurde Folge geleistet. Als aber der Schmiedemeister nach geraumer Zeit zu seiner Beschäftigung zurückkehren wollte, glaubte er seinen Augen nicht trauen zu sollen: das Pferd, welches er zurückgelassen, hatte sich inzwischen in einen — Zi genbock verwandelt. Der Gedanke an einen Diebstahl war der nächstliegendste und man traf umfassende Maßnahmen zur Ergreifung des Spitzbuben. Erst nach längerer Zeit löste sich das Rätsel. Ein Spaßvogel unter den Gästen des Wirtshauses hatte den Tausch vornehmen lassen. In die Heiterkeit, welche dieser Aufklärung folgte, stimmte schließlich auch der Geppopie ein.

— **Bernburg**, 23. März. (Für besondere Leistungen) wurde dem in einem hiesigen Uhrengeschäft beschäftigten Uhrmachergehilfen Heinrich Wensemius vom Gewerberat in Dessau die Berechtigung zum Einjährigendienst erteilt. W. hat vor einigen Tagen in Magdeburg vor der Prüfungskommission sein Examen mit „gut" bestanden. Er hat eine künstlerische Präzisionsuhr gebaut.

— **Rübeland**, 23. März. (Auto-Verbindung.) Die hier schon lange geplante Automobilomnibus-Verbindung auf der Strecke Treseburg-Rübeland kann jetzt als gesichert gelten. Der Omnibus soll täglich zweimal, morgens und nachmittags, verkehren.

W. **Arnstadt**, 23. März. (Arnstadt—Gotha.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde bekannt gegeben, daß das Eisenbahnbauprojekt Arnstadt—Gotha seitens der Gothaischen Staatsbehörden fallen gelassen worden sei, da die angestellten Rentabilitätsberechnungen ein sehr ungünstiges Resultat gezeitigt hätten. Auch die Stadt Arnstadt, die eine sehr hohe Zinsgarantie hätte übernehmen müssen, wolle auf weitere Verhandlungen betreffs der Durchführung dieses Projektes Verzicht leisten, da sich die Stadt auch keine großen Vorteile von dieser Bahn verspreche.

W. **Weimar**, 23. März. (In der heutigen letzten Sitzung des weimarischen Landtages) wurde zunächst Bericht über den außerordentlichen Etat erstattet. Danach verbleibt von den Ueberschüssen der verflossenen Finanzperiode noch ein verfügbarer Rest von 30 508 Mk. Nachdem dann noch der Schlußbericht des Finanzausschusses erstattet war, wurde der Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt.

W. **Apolda**, 23. März. (Glücksspielautomaten beschlagnahmt.) Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Weimar sind hier in sämtlichen öffentlichen Lokalen die Glücksspielautomaten beschlagnahmt und nach der Polizei geschafft worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 23. März. „York" Dienstag in Genua an. „Bülow" Dienstag in Genua an. „Hessen" Dienstag in Suez an. „Bonn" Dienstag in Lissabon an. „Gießen" Dienstag von Fundal ab. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag von New-York ab. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch Ryde pass. „Eisenach" Montag auf dem La Plata an. „Borkum" Dienstag in Buenos Aires an. „Cresels" Dienstag in Santos an. „Prinz Waldemar" Mittwoch in Sydney an. „Gassel" Mittwoch Lizard pass. „Prinzeß Alice" Mittwoch in Hongkong an. „Prinz Ludwig" Mittwoch in Hongkong an. „Hessen" Mittwoch von Port Said ab. „Schlesien" Mittwoch in Brisbane an. „Berlin" Mittwoch in Neapel an. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Southampton ab. „Greifswald" Mittwoch Dover pass. „Tübingen" Mittwoch Cuxsant pass. „Stambul" Mittwoch in Neapel an. „Toretapia" Mittwoch von Odessa ab. „Skutari" Mittwoch von Barcelona ab.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Berabergerstraße 32.) Hamburg, 23. März. Angekommen: „Georgia" 21. März in Philadelphia. „Graecia" 22. März in Havanna. „Albingia" 22. März in Havre. „Moltke" 22. März in New-York. „Croatia" 23. März in Hamburg. „Venetia" 21. März in St. Thomas. „Sparta" 22. März in Djibuti. „Pontos" 22. März in Buenos Aires. „Dania" 23. März auf der Elbe. „President Lincoln" 23. März auf der Elbe. „Liberia" 23. März in Kobe. „Meteor" 23. März in Messina. — Abgegangen: „Kamerun" 20. März von Lagos Madeira. „Swakopmund" 21. März von Madeira. „Lydia" 22. März nach Algier. „Cincinnati" 22. März von Smyrna. „La Plata" 22. März von Havre. „Galicia" 22. März von Santos. „Meteor" 22. März von Palermo. „Cleveland" 22. März von Manila. „Troja" 22. März von Havre. „Regia" 22. März nach Hamburg. „Frankenwald" 23. März von Pregrejo. „Sardinia" 22. März von Coatzocoalcos. „Siegfried" 22. März von Oporto. „Segovia" 22. März nach Colombo. „Bethania" 23. März von Cuxhaven. „Rumania" 23. März von Cuxhaven. „Epezia" 23. März nach Kobe. — Passiert: „Navarra" 22. März Quessant. „Senegambia" 22. März Lydd. „Suevia" 23. März Borkum. „Ithaka" 22. März Perim.

— **Woermann-Linie.** „Frieda Woermann" gestern in Sekondi eingetr. „Eleonore Woermann" Donnerstag in Conakry eingetr. „Edea" Donnerstag in Madeira eingetr. „Hans Woermann" heute in Victoria eingetr.

Blusen, Kostümröcke
zu fabelhaft billigen Preisen.
Dauer meines Totalausverkaufs bis Ende April.
Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0013

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 22. März 1910. * Bücking, Gen.-Lt. und Inspekteur der Art.-Depot-Insp., unter vorläufiger Belassung in dieser Stellung, ein Patent seines Dienstgrades vom 27. Januar 1910 verliehen. Zu Gen.-Lts. befördert: die Gen.-Majore: * Marschall v. Sulicki, Kommandeur der 57. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der 12. Div., * v. Rostken, Kommandeur der 87. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der 33. Div., * Bacmeister, Kommandeur der 84. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der 39. Div., * v. Deimling, Kommandeur der 58. Inf.-Brig., dieser unter gleichzeitiger Kommandierung zur Vertretung des beurlaubten Kommandeurs der 29. Div., * v. Kathen, Kommandeur der 83. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der 9. Div., * v. Werder, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 4. Kav.-Insp., unter Ernennung zum Kommandeur der 8. Div., * v. Claer, Kommandeur der 11. Inf.-Brig., * Pavel, Kommandeur der 60. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur der 31. Div., * Dürr, Gen.-Adjutant des Großherzogs von Baden. Der Charakter als Gen.-Lt. verliehen: den Gen.-Majoren: * v. Horn, Kommandant von Spandau, * Burchardt, à l. s. der Armee und militärisches Mitglied des Reichs-Militärgerichts, * Lüttich, Inspekteur der technischen Institute der Inf., * von Bötticher, General-Major z. D., zuletzt Kommandeur der 23. Infanterie-Brigade. * Schotten, General-Major und Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade, zum Inspekteur der 4. Kav.-Insp. ernannt. * Schuch, Gen.-Major und Kommandeur der 61. Inf.-Brig., mit der Führung der 5. Div. beauftragt. Zu Gen.-Majoren befördert: die Obersten: * v. Oppeln-Bronikowski, Kommandeur des Inf.-Regts. 138, unter Ernennung zum Kommandeur der 27. Inf.-Brig., * Graf v. Pfeil u. Klein-Ellguth, Kommandeur der 28. Feldart.-Brig., * v. Schwerin, Kommandeur der 17. Kav.-Brig., * Stein, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters, unter Ernennung zum Oberquartiermeister, * v. Hutier, Kommandeur des Leibgarde-Inf.-Regts. 115, unter Ernennung zum Kommandeur der 74. Inf.-Brig., * v. Koch, Kommandeur der 2. Garde-Feldart.-Brig., * v. Kleist, Kommandeur des Gren.-Regts. 7, unter Ernennung zum Kommandeur der 71. Inf.-Brig., * Graf v. Monts, Kommandeur des Inf.-Regts. 93, unter Ernennung zum Kommandeur der 84. Inf.-Brig., * v. Kriegsheim, beauftragt mit der Führung der 8. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., * v. Eben, Kommandeur der 9. Kav.-Brig., * Loeb, Kommandeur der 8. Kav.-Brig., * Schalscha v. Ehrenfeld, Kommandeur der 10. Kav.-Brig., * v. Platen, Kommandeur der 37. Kav.-Brig., * v. Bredow, beauftragt mit der Führung der 79. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., * Eck, Chef der Zentral-Abteil. der Feldzeugmeisterei, * v. Oidtman, Kommandeur des Inf.-Regts. 162, unter Ernennung zum Kommandeur der 81. Inf.-Brig., * Frhr. v. Hollen, Kommandeur der 4. Kav.-Brig., * v. Bernuth, Kommandeur der 29. Kav.-Brig., * v. Lauenstein, dienstituender Flügeladjutant (mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs), unter Ernennung zum dienstituenden Gen. à l. s. des Kaisers und Königs, * Wandel, Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministeriums, * v. Boedmann, Kommandeur des Inf.-Regts. 118, unter Ernennung zum Kommandeur der 60. Inf.-Brig., * Wichura, beauftragt mit der Führung der 23. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., * v. Boddien, Kommandeur der 3. Garde-Kav.-Brig., * Dernen, Kommandeur des Inf.-Regts. 44, unter Ernennung zum Kommandeur der 61. Inf.-Brig., * v. Below, Kommandeur des Inf.-Regts. 96, unter Ernennung zum Kommandeur der 17. Inf.-Brig., * v. Deimik, Kommandeur des Inf.-Regts. 88, unter Ernennung zum Kommandeur der 83. Inf.-Brig., * Frhr. v. der Goltz, Kommandeur der 19. Kav.-Brig., * v. Krosigk, Kommandeur der 18. Kav.-Brig., * v. Winckler, Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. 3, unter Ernennung zum Kommandeur der 57. Inf.-Brig., * v. Meyer, Kommandeur der 20. Kav.-Brig., * Hildebrandt, Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 154, unter Ernennung zum Kommandeur der 87. Inf.-Brig., * Heiber, Inspekteur der 3. Pion.-Insp., * Auler in der 1. Ingen.-Insp. und Inspekteur der 1. Festungs-Insp. — Der Charakter als Gen.-Major verliehen: * v. Wiese u. Kaiserswaldau, Oberst z. D. und Kommandant des Truppen-Uebungsplatzes Alten-Grabow, * v. Kalckstein, Oberst und Kommandant von Glogau, * v. Gladitz, Oberst und Kommandant von Diedenhofen, * Henseling, Oberst und Kommandant des Inf.-Regts. 52, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension und Ernennung zum Kommandanten des Truppen-Uebungsplatzes Munster, * v. Reichenbach, Oberst z. D. und Kommandant des Truppen-Uebungsplatzes Hammerstein, * v. Gagern, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 14, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension und Ernennung zum Kommandanten des Truppen-Uebungsplatzes Arns. — * v. Diringshofen, Oberst und Kommandeur des Leib-Gren.-Regts. 8, mit der Führung der 42. Inf.-Brig., * Hennig, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 63, mit der Führung der 70. Inf.-Brig., * v. Hertzberg, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. 73, mit der Führung der 28. Inf.-Brig., * Frhr. v. Willisen, Oberst und Kommandeur des 1. Garde-Regts. zu Fuß, unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant des Kaisers und Königs, mit der Führung der 39. Inf.-Brig., — beauftragt. * Frhr. v. Ompteda, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 171, zur Vertretung des abkommandierten Kommandeurs der 58. Inf.-Brig. kommandiert. — Zu Kommandanten ernannt: die Obersten: * v. Randow, Kommandeur des Infanterie-Regiments 169, von Darmstadt, * v. Loeben, Kommandeur des Inf.-Regts. 28, von Neubreisach, * v. Ruville, Kommandeur des Inf.-Regts. 95, von Mainz. * Stenger, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 146, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Mannheim ernannt. * v. Kleist, Oberst und Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. 1, in gleicher Eigenschaft zum 1. Garde-Regt. zu Fuß versetzt.

Zu Regts.-Kommandeuren ernannt: die Obersten: * von Heinemann, Chef des Generalstabes des Gouvernements von Thorn, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 96, * v. Etzel, Direktionsmitglied an der Kriegsakademie, unter Versetzung zum Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * Frhr. v. Podenhausen beim Stabe des Inf.-Regts. 128, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 52, * Frhr. von der Borch beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 3, unter Versetzung zum Gren.-Regt. 7, * Fresenius, Flügeladjutant des Fürsten zu Schwarzburg, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 25, * Wellmann beim Stabe des Inf.-Regts. 78, unter Versetzung zum Füs.-Regt. 73, * Frhr. v. Dalwigk zu Lichtenfels beim Stabe des Inf.-Regts. 53, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 93, * Buchholtz beim Stabe des Inf.-Regts. 29, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 169, * Brosius beim Stabe des Inf.-Regts. 99, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 88. * v. der Esch, Oberst und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, als Direktionsmitglied zur Kriegsakademie versetzt. Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: * Niemann, kommandiert nach Württemberg, beim Stabe des Gren.-Regts. 123, * von Scherbening beim Stabe des Inf.-Regts. 66, * v. Bonin beim Stabe des Füs.-Regts. 35, dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 14, * Rudolph beim Stabe des Inf.-Regts. 49, * v. Engelbrechten beim Stabe des Gren.-Regts. 5, * Rethel beim Stabe des Inf.-Regts. 98, * Becker beim Stabe des Inf.-Regts. 19, dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 44, * Meyer beim Stabe des Inf.-Regts. 75, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 63, * v. Oertzen beim Stabe des Inf.-Regts. 138, unter Kommandierung zum Inf.-Regt. 171 behufs Vertretung des abkommandierten Regts.-Kommandeurs, * Eulert, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. 18, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., * Rehbach beim Stabe des Inf.-Regts. 20, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 154, * Brose, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, * Miesitscheck v. Wischkau, Präses der Gewehr-Prüfungskommission, * Liebeskind beim Stabe des Füs.-Regts. 40, dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 28, * Boeß beim Stabe des Inf.-Regts. 17, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 138, * Wilhelmi beim Stabe des Inf.-Regts. 147, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 146, * Krüger-Velthusen, Kommandeur der Kriegsschule in Hannover, * v. Uthmann beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 1, dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Leib-Gren.-Regts. 8, * v. Jarotzky beim Stabe des Füs.-Regts. 90, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. 162, * v. Below beim Stabe des 2. Garde-Regts. zu Fuß, unter Ernennung zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 95, * Wegner beim Stabe des Inf.-Regts. 41, * v. Oppen, persönlicher Adjutant des Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen, dieser unter Ernennung zum Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. 3. Der Charakter als Oberst verliehen: den Oberstlts. z. D.: * Geißler, Kommandeur des Landw.-Bezirks Frankfurt a. O., * Brennhausen, Kommandeur des Landw.-Bezirks Schlettstadt. * Schach von Wittenau, Oberstlt. beim Stabe des 1. Garde-Regts. zu Fuß, unter Versetzung zum Garde-Gren.-Regt. 1 mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * v. Scriba, Oberstlt. und Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg zum Abteil.-Chef im Großen Generalstabe ernannt. * v. Mutius, Oberstlt. und Kommandeur des Regts. Königs-Jäger zu Pferde 1, nach Württemberg kommandiert behufs Verwendung als Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps. * v. Oven, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 142, als Abteil.-Chef in das Kriegsministerium versetzt.

Zu den Stäben der betreff. Regtr., unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeure, übergetreten: die Oberstlts.: * v. Kucakowski im Garde-Gren.-Regt. 3, * Rehder im Inf.-Regt. 128, * v. Bergmann im Inf.-Regt. 19, * Sauberzweig im Inf.-Regt. 20, * Schulz im Inf.-Regt. 17, * Hoffmann im Inf.-Regt. 147, * Schulke im Inf.-Regt. 29, * v. Hanstein im Füs.-Regt. 35. Versetzt: die Oberstlts. und Bats.-Kommandeure: * v. Deiwitz im Inf.-Regt. Nr. 116, zum Stabe des Füs.-Regts. 90, * Scheins im Inf.-Regt. 28, zum Stabe des Inf.-Regts. 75, * v. Kleinschmidt im Inf.-Regt. 88, zum Stabe des Inf.-Regts. 53, * Frhr. Raitz v. Frentz im Leib-Gren.-Regt. 109, zum Stabe des Füs.-Regts. Nr. 40, dieser mit dem 1. April 1910, * v. Oertzen im Inf.-Regt. 114, zum Stabe des Inf.-Regts. 78, * Graf zu Rantzau im 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum Stabe des 2. Garde-Regts. zu Fuß. * v. Barfus, Oberstlt., bisher Kommandeur des Ostafrikat. Detachements, aus diesem Detachement ausgeschieden und beim Stabe des Inf.-Regts. 99 angestellt.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: * v. Dücker, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 175, * v. Steuben, Kommandeur des Kadettenhauses in Plön, * v. Reuter, Kommandeur der Kriegsschule in Glogau, * v. Obernitz, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 81, * Richter, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 57, * Rusche, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 59, * Heuer, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 116, * v. Göpen, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 91, dieser unter Versetzung zum Stabe des Garde-Gren.-Regts. 1, * Tzetzmann, Kommandeur der Kriegsschule in Ankiam, * Frhr. v. Ziegesar, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 13, * v. Zimmermann, zugeteilt dem Großen Generalstabe, * v. Hülsen, Bats.-Kommandeur im 1. Garde-Regt. zu Fuß. Der Charakter als Oberstlt. verliehen: den Majoren z. D.: * Boschte, Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Aurich, unter Ernennung zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Neutomischel, * Schubert, Pferdevormusterungs-Kommissar in Danzig, * Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Kommandeur des Landw.-Bezirks II Darmstadt, * Faust, Kommandeur des Landw.-Bezirks Bremerhaven, * Schwing, Pferdevormusterungs-Kommissar in Düsseldorf, * Benekes, Kommandeur des Landw.-Bezirks Neiße, * v. Graevenitz, Pferdevormusterungs-Kommissar in Darmstadt.

* Raymond, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks II Bochum, kommandiert zur Dienstleistung bei dem Kommando des Landw.-Bezirks Sangerhausen, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks, * v. Klitzing, Oberstlt. z. D., kommandiert zur Vertretung des Kommandeurs des Landw.-Bezirks II Bochum, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks, — ernannt. * Trautvetter, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks I Bremen, in gleicher Eigenschaft nach Stargard versetzt. * Elstermann v. Elster, Oberstlt. und Kommandeur des Kadettenhauses in Oranienstein, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bez. I Bremen ernannt. * Komorowski, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 49, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Woldenberg, * Frhr. v. Houwald, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 46, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Stendal, — ernannt, beide unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension. * Müller, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 21, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und dem Generalkommando des 17. Armeekorps zugeteilt. * Jancke, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 4, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Erfurt, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier bei diesem Landw.-Bezirk ernannt. Zu Bezirksoffizieren ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Majore und Bats.-Kommandeure: * v. Gundlach im Füs.-Regt. 35, beim Landw.-Bezirk IV Berlin, * Mauve im Gren.-Regt. 2, beim Landw.-Bezirk IV Berlin, — beide in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche. * Immanuel, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 158, in das Inf.-Regt. 21 versetzt. * Petersen, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 60, in das Inf.-Regt. 132 versetzt.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: * Malchow, Linien-Kommandant in Königsberg i. Pr., unter Versetzung in das Gren.-Regt. 4, * v. Detwall, Linien-Kommandant in Altona, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 158, * v. Roeder beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 3, * v. Brauchitsch im Generalstabe des 14. Armeekorps, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 114, * v. Leyser, Adjutant der 3. Div., unter Versetzung in das Gren.-Regt. 2, * Frhr. v. Humboldt-Dachroeden, Adjutant der Insp. der Jäger und Schützen, unter Versetzung in das 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Bering im Kriegsministerium, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 35, * Ley beim Stabe des Inf.-Regts. 142, * von Seydlitz und Ludwigsdorf beim Stabe des Inf.-Regts. 19, * von Gamm beim Stabe des Füs.-Regts. 90, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 49, * Schleenstein beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 60, * v. Diezelsky beim Stabe des Inf.-Regts. 128, * Wiesand beim Stabe des Inf.-Regts. 28, * Frhr. v. Hohenastenberg gen. Wigandt beim Stabe des Inf.-Regts. 173, dieser unter Versetzung in das Füs.-Regt. 35, * Braun beim Stabe des Leib-Gren.-Regts. 109, dieser mit dem 1. April 1910, * Mohr beim Stabe des Inf.-Regts. 160, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 17, * Modrow, beim Stabe des Jäger-Bats. 10, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 140, * v. Sodenstern beim Stabe des Jäger-Bats. 11, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 116, * Foß beim Stabe des Inf.-Regts. 155, unter Versetzung in das Gren.-Regt. 4, * Frhr. v. Eberstein beim Stabe des Inf.-Regts. 20, * v. Szczepanski im Großen Generalstabe, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 147, * v. Stber beim Stabe des Inf.-Regts. 47, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 46, * Saur beim Stabe des Inf.-Regts. 29, * v. Reichenbach beim Stabe des Inf.-Regts. 91, — * v. Kremski, Major im Inf.-Regt. 30, in das Inf.-Regt. 88 versetzt und mit dem 1. Mai 1910 zum Bats.-Kommandeur ernannt, — * Fiedler, Hauptm. im Inf.-Regt. 157, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, unter Beförderung zum Major in das Kriegsministerium versetzt. — Zu Majoren befördert: die Hauptleute: * Kersten im Generalstabe der 18. Div., * Graf v. Königsmarck im Großen Generalstabe. Mit dem 1. April 1910 versetzt: die Majore: * v. Werder im Generalstabe der Kommandantur von Posen, in den Großen Generalstab, * v. Lettow-Vorbeck im Generalstabe der 7. Div., in den Generalstab der Kommandantur von Posen; die Hauptleute: * v. Thadden im Großen Generalstabe, in den Generalstab der 7. Div., * Schulz, zugeteilt dem Großen Generalstabe, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der 16. Div., als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 55. Versetzt: * Wild, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 14. Armeekorps; die Hauptleute: * v. Dücker im Großen Generalstabe, als Komp.-Chef in das Pion.-Bat. 1,

Gamaschen.

Livreestiefel.

Militär-Stiefel nach Vorschrift
für alle Waffengattungen
-- fertig und nach Mass. --

Pirschstiefel.

Jagdstiefel.

Oehlschläger

Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0014

* v. Kliber im Generalstabe des Gardekorps, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das 3. Garde-Ulan.-Regt., * Faupel im Generalstabe des 4. Armeekorps, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 73, * v. Velsen im Großen Generalstabe, als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. 9, * v. Müller im Generalstabe des 8. Armeekorps, als Komp.-Chef in das 1. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Voß im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 4. Armeekorps, * Nicolai, zugeteilt dem Großen Generalstabe, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Generalkommando des 1. Armeekorps, mit Patent vom 20. März 1906, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 71, * Thomsen im Pion.-Bat. 19, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben in den Generalstab der Armee, * Frey in der 4. Ing.-Insp., unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades zu den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren; derselbe hat die Uniform des Feldart.-Regts. 4 zu tragen und ist zur Dienstleistung bei der 16. Div. kommandiert.

In Hauptmanns-Stellen des Generalstabes der Armee eingereiht: * Franck-Lindheim, Hauptm. aggreg. dem Generalstabe der Armee und beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben und in dem Kommando zur Dienstleistung beim Generalstabe des Gouvernements von Metz; die dem Generalstabe der Armee aggreg. Hauptleute: * v. Brumm, * v. Schweinitz beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben, * von Wulffen beim Großen Generalstabe, unter Versetzung in den Generalstab des Gardekorps, * Hey, * Schröder (Karl), * Foerster, * v. Lettow-Vorbeck beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben. In den Generalstab der Armee versetzt: die Hauptleute: * v. dem Hagen, Komp.-Chef im Garde-Füs.-Regt., unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe, * Koeppen, Oberquartiermeister-Adjutant, unter Ueberweisung zum Generalstabe des 8. Armeekorps. — * v. Wendt, Hauptm. im Großen Generalstabe, zum Oberquartiermeister-Adjutanten ernannt. * v. Greiff, württemb. überzähl. Hauptmann und Oberquartiermeister-Adjutant, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe der Armee aggregiert. * v. Falkenhausen, charakterisiert, Hauptm., aggreg. dem Generalstabe der Armee, kommandiert nach Japan, zum überzähl. Hauptm. befördert. * Würz, Hauptm. im Pion.-Bat. 15, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, in diesem Kommando unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades und Versetzung in das Pion.-Bat. 10 bis auf weiteres belassen.

Von den zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandierten Offizieren sind: a) unter Belassung beim Großen Generalstabe und unter Beförderung zu überzähl. Hauptleuten als aggreg. zum Generalstabe der Armee versetzt: die Oberlts.: * von Bredow im Feldart.-Regt. 3, * v. Alten im Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, * Gödner im Fußart.-Regt. 7, * v. Strube im Gren.-Regt. 10, * v. Oertzen im Füs.-Regt. 73, * Frhr. v. Vietinghoff gen. Scheel im Garde-Gren.-Regt. 5, * Lyncker im Inf.-Regt. 88, * Sehmsdorf im Inf.-Regt. 42, * Boelcke im Fußart.-Regt. 11, * Kaupisch (Hugo) im Fußart.-Regt. 6, * v. Stephany im Drag.-Regt. 10, * Arens im Inf.-Regt. 63, * v. Ditfurth im Garde-Schützen-Bat., * Frhr. v. Mirbach im Gren.-Regt. 1, * v. Unruh im Inf.-Regt. 19, * Mertens (Oskar) im Inf.Regt. Nr. 84, * Herwarth v. Bittenfeld im Ulan.-Regt. 11, * von Loewenfeld im 3. Garde-Regt. zu Fuß, * Frhr. v. der Osten gen. Sacken im Ulan.-Regt. 6, * Simon im Regt. Königs-Jäger zu Pferde 1, * Pfeiffer (Max) im Feldart.-Regt. 27; b) unter Beförderung zum überzähl. Hauptmann zum Oberquartiermeister-Adjutanten ernannt: * Frhr. v. Rothberg, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 132; derselbe hat die Uniform des Generalstabes der Armee zu tragen; c) unter Beförderung zum überzählig. Hauptm. und Versetzung in das Inf.-Regt. 83 zur Dienstleistung beim Generalkommando des 1. Armeekorps kommandiert: * Fleck (Paul), Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 71; d) in dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe behufs demnächstiger anderweitiger Verwendung bis auf weiteres belassen: die Oberlts.: * v. Wentzel im Inf.-Regt. 54, unter Beförderung zum überzähl. Hauptm. und Versetzung in das Inf.-Regt. 148, * v. Marklowski im Füs.-Regt. 38, unter Verleihung des Charakters als Hauptm. und Versetzung in das Inf.-Regt. 23; e) vom 1. April 1910 ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: die Oberlts.: * v. Kahlden im Feldart.-Regt. 41, * Müldner v. Mülnheim im Inf.-Regt. 76, * Rogge im Inf.-Regt. 75, * Krall im Inf.-Regt. 65, * Adolph im Inf.-Regt. 25, * v. Stünzner im Garde-Füs.-Regt., * v. Wahlkampf (Albert) im Garde-Gren.-Regt. 2, * Heine im Inf.-Regt. 23, * Wabnitz im Pion.-Bat. 15, * Solger im Inf.-Regt. 44, * v. Hantelmann im Drag.-Regt. 5, * v. Kleist im Ulan.-Regt. 5, * Zimmermann im Füs.-Regt. 36, * Killmann im Inf.-Regt. 50, * v. Zitzewitz im 4. Garde-Feldart.-Regt., * Brandt im Drag.-Regt. 15, * Graf Wolffskeel v. Reichenberg im Ulan.-Regt. 9, * Gregorovius im Inf.-Regt. 15, * Rodatz im Füs.-Regt. 86, * v. Plessen im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Hofmann in der 4. Ing.-Insp., * v. Schütz im Garde-Gren.-Regt. 5, * Benecke im Fußart.-Regt. 3, * Mende im Inf.-Regt. 26, * Behm im Inf.-Regt. 167, * v. Heeringen im Füs.-Regt. 80, * Clausnitzer im Inf.-Regt. Nr. 167, * Graf v. Koenigsmarck im Drag.-Regt. 2, * Knispel in der Maschinengewehr-Abteil. 4, * Hagemann im Inf.-Regt. Nr. 83, * v. Gehnitz im Füs.-Regt. 73, * Fleck (Wolfgang) im Inf.-Regt. 71, * v. Blomberg im Füs.-Regt. 73, * Fischer im Inf.-Regt. 65, * Rabe v. Pappenheim im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * Buchrucker im Inf.-Regt. 60, * Sichting im Inf.-Regt. 70, * Prinz zu Wied im Regt. der Gardes du Corps, * Frhr. v. Gienanth im Garde-Drag.-Regt. 23, * Hoecker im Feldart.-Regt. 40, * Spilling im Inf.-Regt. 24, * v. Weiß im Kür.-Regt. Nr. 3, * v. Zitzewitz im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * Rausch im Feldart.-Regt. 2, * Reuter im Inf.-Regt. 21, * Morré im Inf.-Regt. 155, * v. Stülpnagel im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * Knuth im Feldart.-Regt. 72, * Pfannenstiel im Drag.-Regt. 14, * Jarosch im Inf.-Regt. 32, * v. Taysen im Garde-Gren.-Regt. Nr. 2; die württemberg. Oberlts.: * Graeter im Inf.-Regt. 125, * Riedel im Füs.-Regt. 122, * Koethe im Feldart.-Regt. 65, * Spemann im Feldart.-Regt. 29. — * v. Schäfer, württemberg. Hauptm., bisher Oberlt. im Gren.-Regt. 123, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben als aggreg. dem Generalstabe der Armee überwiesen.

Vom 1. April 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: die Oberlts.: * v. Tinquist im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Brandenstein (Friedrich) im Garde-Gren.-Regt. 1, * Frhr. v. Willisen im 4. Garde-Regt. zu Fuß, dieser unter Enthebung von dem Kommando beim Seminar für oriental. Sprachen in Berlin, * Graf v. Stillfried u. Rattonitz, * v. Birckhahn im Garde-Gren.-Regt. 3, * v. Braunschweig im Garde-Gren.-Regt. 4, * v. Bock im 5. Garde-Regt. zu Fuß, * Neumann im Gren.-Regt. 5, dieser unter Enthebung von seinem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme, * Schlenther im Gren.-Regt. 10, * Eggert im Inf.-Regt. 14, * v. Platen, * Schroeder im Inf.-Regt. 26, * Hantelmann, * Thümmel im Inf.-Regt. 28, * Erfurth im Füs.-Regt. 35, * v. Ludwiger im Füs.-Regt. 36, * Wittenstein im Inf.-Regt. Nr. 41, * Weck im Inf.-Regt. 47, * Ludloff im Inf.-Regt. 60, * Osterroth im Inf.-Regt. 64, * Bertkau (Egon) im Inf.-Regt. Nr. 68, * Foerster im Inf.-Regt. 71, * Lorgus im Inf.-Regt. 77, * v. Rundstedt im Füs.-Regt. 80, * Hohl im Inf.-Regt. 81, * Liebmann im Füs.-Regt. 90, * v. Kalm im Inf.-Regt. 92, * Waenker v. Dankenschweil, * Frhr. Neubronn v. Eisenberg im Leib-Gren.-Regt. 109, * Pecher im Inf.-Regt. 113, * v. Stülpnagel im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * Soldan im Inf.-Regt. 116, * Witting im Inf.-Regt. 128, * Osann, * Heuser im Inf.-Regt. 132, * Neumann im Inf.-Regt. 141, * Horn im Inf.-Regt. 144, * Osius im Inf.-Regt. 167, * Hosse im Inf.-Regt. Nr. 171, * Halm im Jäger-Bat. 10, * Degenkolb in der Maschinengewehr-Abteil. 8, * v. Both im Kür.-Regt. 6, * Rückforth im Kür.-Regt. 8, * v. Masslow im Drag.-Regt. 4, * Eschenburg im 2. Leib-Hus.-Regt. 2, * v. Boehm-Bezing (Leopold) im Hus.-Regt. 4, * Mackowsky im Ulan.-Regt. 14, * v. Nolte im 4. Garde-Feldart.-Regt., * Hellwig im Feldart.-Regt. 18, * v. Gilsa im Feldart.-Regt. 25, * Wiese im Feldart.-Regt. 45, * Wachenfeld im Fußart.-Regt. 13, * Wiegand im Fußart.-Regt. Nr. 15, * Willführ in der 4. Ingen.-Insp., * Henke im Pion.-Bat. 21, die Württemberg. Oberlts.: * Fischer im Gren.-Regt. Nr. 119, * Heyberger im Gren.-Regt. 123, * Mayer im Inf.-Regt. 126, * Klewitz im Drag.-Regt. 25. * Schack, Oberlt. im Inf.-Regt. 32, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme bis Ende März 1911 belassen.

Zu Komp.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten und Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe: die Oberlts.: * Kriebel im Gren.-Regt. 5, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 141, * Schlosky im Inf.-Regt. 61, unter Versetzung in das Garde-Füs.-Regt. Zu überzähligen Hauptleuten befördert unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe: die Oberlts.: * v. Negelein im Garde-Gren.-Regt. 4, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 46, * Rau im Inf.-Regt. 23, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 155, * Künzel im Füs.-Regt. 36, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 20, * Lange im Feldart.-Regt. 40, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 38, * v. Ondarza (Ramon) im Feldart.-Regt. 60. * Graf v. Hardenberg, Oberlt. im Ulan.-Regt. 14, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe zum überzähl. Rittmeister befördert und in das Ulan.-Regt. 7 versetzt. Ein vorbatiertes Patent ihres Dienstgrades erhalten unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe: die Oberlts.: * v. Werder im 2. Garde-Regt zu Fuß, vom 14. September 1904, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 71, * Sachsse im Infanterie-Regiment 13, vom 19. Mai 1905, unter Versetzung in das Füsilier-Regiment Nr. 86, * Bloem im Inf.-Regt. 154, vom 18. August 1904, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 34, * Rogalla v. Bieberstein im Hus.-Regt. 17, vom 11. September 1905.

Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, mit einem Dienstalter vom 20. November 1908 befördert unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe: die Oberlts.: * Augustin im Garde-Pion.-Bat., unter Versetzung als Komp.-Chef in das Pion.-Bat. 24, * Schreiber im Pion.-Bat. 2, unter Ernennung zum Komp.-Chef. — * de Lalande, Oberlt. im Pion.-Bat. 5, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe enthoben und mit Patent vom 22. Juli 1906 in die 4. Ingen.-Insp. versetzt. * Zimmermann, württemb. Hauptmann im Füs.-Regt. 122, bisher Oberlt. im Gren.-Regt. 119, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, von diesem Kommando enthoben. Ernannt: * Hoffmann, Oberstlt. in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes, kommandiert zur Dienstleistung bei der Linien-Kommandantur in Köln, zum Linien-Kommandanten in Köln. * Koenemann, Major in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes, zum Linien-Kommandanten in Königsberg i. Pr. Zu den Offizieren in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes versetzt: die Hauptleute: * Gündell im Inf.-Regt. 83, * Lehmann im Inf.-Regt. 69, * Toelle, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 138, alle drei kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, * v. Guionneau, Rittm. a. D. im Landw.-Bezirk IV Berlin, zuletzt Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. 9, mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts. zur Disp. gestellt und als pens. Offizier dem Großen Generalstabe zugeteilt. * Edler v. der Planitz, Hauptm. im 1. Garde-Feldart.-Regt. und kommandiert zur Dienstleistung bei dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen, mit Belassung seiner bisherigen Uniform zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen ernannt. * v. Brauchitsch, Oberlt. und Flügeladjutant des Herzogs von Sachsen-Altenburg, zum Hauptm. befördert. * v. Bernuth, Major und Adjutant des Generalkommandos des Gardekorps, zum Stabe des 3. Garde-Ulan.-Regts versetzt. * v. Anker, charakterisiert. Major beim Stabe des 3. Garde-Feldart.-Regts. unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades zum Adjutanten des Generalkommandos des Gardekorps ernannt. * v. Wilms, Major und Adjutant der 11. Div., zum Stabe des Hus.-Regts. 6 versetzt, * v. Bismarck, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum Adjutanten der 11. Div. ernannt. * v. Koß, Major und Adjutant der 35. Div., zum Stabe des Drag.-Regts. 4 versetzt. * v. Schütz, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. 12, zum Adjutanten der 35. Div. ernannt. * v. Poser u. Groß-Nädlitz, Hauptm. und Adjutant der 8. Div., zum Major befördert.

Zu Hauptleuten befördert: die Oberlts. und Adjutanten: * v. Hatzling, 3. Ing.-Brig., * Steuer, 5. Inf.-Brig., * v. Kotze, 25. Inf.-Brig., * v. Kaisenberg, 34. Inf.-Brig., * v. Werder, 61. Inf.-Brig., * v. Trotha, 71. Inf.-Brig., * Frhr. v. Toll, 80. Inf.-Brigg., * Pabst v. Ohain, 86. Inf.-Brig., * Fleck, 87. Inf.-Brig., * Ribbentrop, Gouvernement von Thorn, * Graf zu Waldeck u. Pyrmont, Insp. der Inf.-Schulen, * Frhr. v. u. zu Egloffstein, 1. Garde-Feldart.-Brig., * Denk, 3. Feldart.-Brig., * Richter, 4. Feldart.-Brig. Zu Rittmeistern befördert: * von Petersdorff, Oberlt. und Adjutant der 15. Kav.-Brig., * v. Livonius, Oberlt. und Adjutant der 28. Kav.-Brig. * Stolz, Hauptmann und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 73, zum Adjutanten der 3. Div., * Carver, Hauptm. und Führer der Maschinengewehr-Abteil. 1, unter Beförderung zum Major zum Adjutanten der Insp. der Jäger und Schützen, — ernannt. * v. Ziegler, Hauptm. und Adjutant der Kommandantur von Magdeburg, als Komp.-Chef in das Garde-Gren.-Regt. 2 versetzt. Versetzt: die überzähl. Majore: * Schmieden beim Stabe des Gren.-Regts. 9, zum Stabe des Inf.-Regts 141, * Frhr. v. Harstall, aggreg. dem Gren.-Regt. 11, zum Stabe des Jäger-Bats. 5, * Nethe beim Stabe des Inf.-Regts. 17, zum Stabe des Inf.-Regts. 76, * v. Stutterheim, aggreg. dem Inf.-Regt. 69, zum Stabe des Inf.-Regts. 161, * Willigmann beim Stabe des Inf.-Regts. 129, zum Stabe des Inf.-Regts. 31, * v. Gottberg beim Stabe des Inf.-Regts. 153, zum Stabe des Inf.-Regts 91, * Schallehn, Kommandeur der Unteroff.-Vorschule in Wohlau, zum Stabe des Inf.-Regts. 42. Zu den Stäben der betreff. Regtr. übergetreten: die überzähl. Majore: * Frhr. Grote, aggreg. dem Gren.-Regt. 3, * v. Rathenow, aggreg. dem Inf.-Regt. 16, * v. Wahlert, aggreg. dem Füs.-Regt. 34, * Schultz, aggreg. dem Inf.-Regt. 143, * v. Oven, aggreg. dem Inf.-Regt. 151, * Warmann, aggreg. dem Inf.-Regt. 167, * Brauns, aggreg. dem Inf.-Regt. 170. * Reichert, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 155, unter Beförderung zum überzähl. Major zum Stabe des Inf.-Regts. 50 versetzt.

Zu überzähl. Majoren befördert und zu den betreff. Regimentsstäben übergetreten: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Goltz im Gren.-Regt. 9, * v. Hassel im Inf.-Regt. 13, * v. Lerner im Inf.-Regt. 17, * Hundrich im Inf.-Regt. 26, * Rupprecht im Inf.-Regt. 74, * v. Glasow im Leib-Gren.-Regt. 109. * Graf v. Matuschka Frhr. v. Toppolczan u. Spaetgen, Hauptm. und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 38, zum überzähl. Major befördert und zum Regts.-Stabe übergetreten. * v. Hedemann, Hauptm. im Jäger-Bat. 9, von der Stellung als Komp.-Chef enthoben und zum Bats.-Stabe übergetreten. * Lambrecht, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Rawitsch, der Charakter als Major verliehen. * Houben, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 71, in das Garde-Gren.-Regt. verf. * Wagner, Hauptm. u. Komp.-Chef im Jäger-Bat. 11, zum Führer der Maschinengewehr-Abteil. 1, * Schulemann, Hauptm. und Komp.-Führer an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., zum Kommandeur der Unteroff.-Vorschule in Wohlau, — ernannt. * v. Hafe, Hauptm. und Komp.-Chef im Garde-Gren.-Regt. 2, als Komp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Treptow a. R. versetzt. Zu Bezirksoffizieren ernannt, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Heinrich im Inf.-Regt. 14, beim Landw.-Bezirk Aurich, * Lang im Füs.-Regt. 36, beim Landw.-Bezirk Torgau, * Simon im Inf.-Regt. 44, beim Landw.-Bezirk Schneidemühl, * Konrad im Inf.-Regt. 62, beim Landw.-Bezirk Schweidnitz. Versetzt: * Manger, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Koblenz, mit dem 1. April 1910 zum Landw.-Bezirk Stockach, * v. Bogen, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Schneidemühl, zum Landw.-Bezirk Magdeburg. * Lauterbach, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 18, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: * v. Mölendorff im Gren.-Regt. 12, * Faessig im Inf.-Regt. 13, * Petscus im Inf.-Regt. 27, * v. Zamory im Füs.-Regt. 36, * Schultz im Inf.-Regt. 69, * Frhr. v. Beust (Thilo) im Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, * Plewig im Inf.-Regt. 155, * Senff im Inf.-Regt. Nr. 156, dieser mit dem 1. April 1910 unter gleichzeitiger Versetzung in das Inf.-Regt. 151, * Perschell im Inf.-Regt. 157, * Küster im Jäger-Bat. 4, dieser unter Versetzung in das Jäger-Bat. 11, * Herbig im Jäger-Bat. 9, * Loeffler im Gren.-Regt. 123, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg und Versetzung in das Inf.-Regt. 171. Zu Komp.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: * Schöning im Leib-Gren.-Regt. 8, * Koch im Inf.-Regt. 14, * v. Allemann im Füs.-Regt. 73, * v. Klösterlein im Inf.-Regt. Nr. 91. * Zu Komp.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten vorläufig ohne Patent: die Oberlts.: * v. Gerlach im Garde-Gren.-Regt. 2, * v. Stülpnagel im Garde-Jäger-Bat., * Graefe im Inf.-Regt. 17, * Eichholtz im Füs.-Regt. 38, * Wottrich im Inf.-Regt. 43, * Triepke im Inf.-Regt. 44, * May im Inf.-Regt. 65, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 173, * v. Bothmer im Inf.-Regt. 74, * Reinhard im Inf.-Regt. 138, * Soltmann im Inf.-Regt. 174. Zu überzähl. Hauptleuten befördert: die Oberlts.: * v. Seemen im Gren.-Regt. 1, * Frhr. v. Romberg im Inf.-Regt. 42, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 64. * Weiß, Oberlt. im Inf.-Regt. 148, zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert, in diesem Kommando bis Ende September 1910 belassen. Versetzt: die Oberlts.: * v. Bredow im Leib-Gren.-Regt. 8, in das Inf.-Regt. Nr. 159, * Selckmann im Inf.-Regt. 41, in das Inf.-Regt. 151, * Gallmeister im Inf.-Regt. 59, in das Inf.-Regt. 70, * Hoffmann im Inf.-Regt. 135, in das Inf.-Regt. 154, * Köppen im Inf.-Regt. 150, in das Inf.-Regt. 141, * Dressel im Inf.-Regt. Nr. 151, in das Inf.-Regt. 41.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: * v. Perthes im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Kalckstein, * v. Tippelskirch (Egloff) im Garde-Gren.-Regt. 3, * Witting im Gren.-Regt. 6, * Frhr. v. Bock, * v. Mitzlaff-Collande im Gren.-Regt. 11, * Clemens im Inf.-Regt. 15, * Zurborn, * Schulz im Inf.-Regt. 16, * Gehring im Inf.-Regt. 20, * Herzberg im Inf.-Regt. 21, * Petersen in demselben Regt., kommandiert zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 4, * Weitze im Inf.-Regt. 26, * Voigt im Inf.-Regt. 28, * Fürstenwerth im Inf.-Regt. 30, * Völpert im Inf.-Regt. 32, * Lambrecht im Füs.-Regt. 35, * Peschke, * Bernheim im Füs.-Regt. 37, * Hewelke im Füs.-Regt. 40, * Wagner im Inf.-Regt. 42, * Ziehm im Inf.-Regt. 44, * Hirt, * Ausner im Inf.-Regt. 47, * Tobye im Inf.-Regt. 48, * v. Gadecke im Inf.-Regt. 49, dieser mit Patent vom 19. Februar 1910, * von Mosch im Inf.-Regt. 51, * Hollefreund im Inf.-Regt. 52, * Möller im Inf.-Regt. 53, * v. Detten im Inf.-Regt. 55, * Taubert im Inf.-Regt. 57, * v. Brietzke im Inf.-Regt. 59, * Vengleff im Inf.-Regt. 61, * Kießlich im Inf.-Regt. 64, * Lüdke, * Ohnesorge im Inf.-Regt. 71, * v. Wedderkop im Gren.-Regt. 89, * v. Frankenberg u. Ludwigsdorf im Inf.-Regt. Nr. 94, * Caesar im Inf.-Regt. 95, * Sarburg im Inf.-Regt. Nr. 98, * Frhr. v. Buol-Berenberg im Leib-Gren.-Regt. 109, * Seiler im Gren.-Regt. 110, * Müller im Inf.-Regt. 136, * Heckert (Richard) im Inf.-Regt. 143, * Prause im Inf.-Regt. Nr. 146, * Wilcke im Inf.-Regt. 154, * Lotz im Inf.-Regt. 160, * v. Detten, * Wildt im Inf.-Regt. 161, * Friederichs, * Vosbern im Inf.-Regt. 164, * Frhr. v. Korff, * Nachrodt im Inf.-Regt. 167, * Fuchs im Inf.-Regt. 169; derselbe ist mit dem 1. April 1910 als Erzieher zum Kadettenhause in Wahlstatt versetzt, * Schmidt im Inf.-Regt. 170, kommandiert als Insp.-Offizier an der Kriegsschule in Hersfeld, * Jesse im Inf.-Regt. Nr. 171, * v. Bülow, * Müller im Inf.-Regt. 172, * Lonhart im Inf.-Regt. 173, * Hedrich im Inf.-Regt. 176, * Loesch, * Siefert im Jäger-Bat. 4, * Bode im Jäger-Bat. 10, * von Plüskow an der Unteroff.-Schule in Potsdam, * Hoffmann an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., vom 1. April 1910 ab im Inf.-Regt. 44, * Kreyenberg, * Blanck, * Burmann, Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt.

Versetzt: * Bötticher, Oberlt. im Inf.-Regt. 51, * Schubert, * Thieme, Lts. in demselben Regt., — in das Gren.-Regt. 11. * Graf v. Pourtalès, Lt. im Garde-Schützen-Bat., vom 1. April 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandiert.

(Fortsetzung folgt.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Uniformen für Militär-, Bahn- u. Postbeamte nach Mass empfiehlt G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0015

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 84 unserer Kommandit-Anteile wird mit

Mk. 57,— für die Stücke von 600 Mark,
„ 114,— „ „ „ „ 1200 „

von heute an

in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,** Charlottenstr. 36,
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Augsburg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,**
„ **Bremen** bei **unserer Couponskasse,** Stintbrücke 1,
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei dem Bankhause **E. Heimann,**
„ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Cassel** bei dem Bankhause **L. Pfeiffer,**
„ **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Elberfeld** bei der **Berg.-Märkischen Bank,** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **unserer Couponskasse,** Rossmarkt 18,
bei der **Deutschen Effekten- u. Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,** bei dem Bankhause **Hermann Bartels,**
„ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ „ „ **A. Spiegelberg,**
„ **Karlsruhe i. B.** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger,** bei dem Bankhause **Straus & Co.,**
„ **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen-Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bank-Verein,** bei dem Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mainz** bei **unserer Couponskasse,** Ludwigstrasse 10,
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Nürnberg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Potsdam** bei **unserer Zweigstelle,** Nauener Strasse 34a,
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.,** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,**
„ **Wiesbaden** bei **unserer Depositenkasse**

unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt, nach dem 30. April d. Js. nur noch in **Berlin**, **Bremen**, **Frankfurt a. M.**, **Mainz** bei **unseren Couponskassen,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**

Berlin, den 24. März 1910. [5280

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Gewerbebank, e. G. m. b. H., Halle a. S.

Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost
empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Mitverschluss der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erbauten **diebes- und feuersicheren Stahlkammer.**

Studium der Landwirtschaft a. d. Universität Halle-S.

Die Vorlesungen für das **Sommersemester 1910** beginnen am **26.,** die Immatrikulation beginnt am **15. April.** Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Halle a. S., im März 1910. [5283
Prof. Dr. F. Wohltmann,
Geh. Reg.-Rat und Direktor des landwirtschaftl. Instituts.

Staatlich genehmigte **Höhere Privatknabenschule zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.**

Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen** bis Untersekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule und Realgymnas.-Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 7. April. **Fr. Hütter,** Direktor.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.,** Heinrichstr. 14. — Pension. — Programm. — Schulanfang **Donnerstag, den 7. April cr.**

Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. 1908 u. 1909 **bestanden 139 Prüflinge,** darunter **20 Abiturienten** (14 Gymnasiasten, 2 Realgymnasiasten, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler).

Ostern 1910 bestanden 10 Abiturienten

und zwar 6 Gymnasiasten, 1 Realgymnasiast, 1 am Progymnasium und 2 Realschüler. [1530

Prospekt.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer.)

Beginn des 80. Schuljahres am 4. April 1910.

Die Reifezeugnisse der **höheren Abteilung** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Ausserdem für junge Leute mit Berechtigungsschein **fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer.** Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Prospekte und Auskunft durch **Hofrat Professor H. Raydt,** Direktor. [3958

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

		Mk	₰
An Depositenzinsen-Konto: gezahlte Zinsen im Depositen- u. Scheckverkehr		499 994	40
„ Unkosten-Konto: Gehälter, Gratifikationen und sonstige Unkosten		407 087	55
„ Steuern		135 147	45
„ Grundstücks-Konto: Abschreibung		4 100	—
„ Verluste		19 844	45
„ Gewinnüberschuß 1909	Mk 1 420 364.05		
Gewinnvortrag aus 1908	„ 19 760.40		
	Mk 1 440 124.45	1 440 124	45
Zur Verteilung wie folgt:			
Delkredere-Konto	Mk 37 198.—		
9 % Dividende	„ 1 215 000.—		
Tantieme	„ 177 041.50 „ 1 429 239.50		
Vortrag	Mk 10 884.95		
		2 506 298	30

Kredit.

		Mk	₰
Per Gewinnvortrag aus 1908		19 760	40
„ Zinsen-Konto: vereinnahmte Zinsen	Mk 1 700 209.70		
verausgabte Zinsen	„ 458 370.60	1 241 839	10
„ Diskont-Konto: Diskont, Provision usw. an Wechseln und Devisen	Mk 654 459.55		
ab pro 1909 überhobener Diskont	„ 85 569.50	568 890	05
„ Effekten-Konto: Kommission, Zinsen und Gewinn an Effekten für eigene und fremde Rechnung		235 893	80
„ Provisions-Konto: Ueberschuß		401 661	80
„ Agio-Konto: Ueberschuß		10 301	30
„ Tresor-Konto: Mietsertrag		9 426	85
„ Hausmiete-Konto: Mietsertrag		6 525	—
„ Eingang auf früher abgeschriebene Forderung		12 000	—
		2 506 298	30

Bilanz-Konto.

Aktiva.

		Mk	₰
An Kassa- und Reichsbank-Giro-Konto: Kassenbestand	Mk 272 997.65		
Giro-Konto bei der Reichsbank	„ 291 858.80	564 856	45
„ Wechsel-Konto: Bestand an Wechseln		11 783 279	60
„ Effekten-Konto: Wert des Bestandes an eigenen Effekten		1 716 018	45
„ Lombard-Konto: ausstehende Darlehen gegen Unterpfand		4 983 569	40
„ Agio-Konto: Bestand an Coupons, Sorten und verlosten Effekten		102 947	95
„ Kontokorrent-Konto I: Debitoren	Mk 25 317 632.10		
Kreditoren	„ 10 894 096.50	14 423 535	60
„ Kontokorrent-Konto II: Debitoren	Mk 12 503 743.20		
Kreditoren	„ 9 308 450.30	3 195 292	90
„ Effekten des Beamten-Unterstützungsfonds		183 102	25
„ Grundstücks-Konto		358 900	—
„ Utensilien-Konto		2 985	—
Halle a. S., den 31. Dezember 1909.		37 314 487	60

Passiva.

		Mk	₰
Per Aktienkapital		15 000 000	—
„ Reservefonds		2 378 633	65
„ Delkredere-Konto		743 959	30
„ Akzeptations-Konto		1 969 714	—
„ Depositen-Konto		11 669 156	70
„ Scheck-Konto		3 837 432	85
„ Diskont-Konto: 5 % Diskont auf die im Jahre 1910 fällig werdenden Wechsel		85 569	50
„ Beamten-Unterstützungsfonds		187 197	15
„ Dividende-Konto 1907		108	—
„ Dividende-Konto 1908		2 592	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto: Restvortrag aus 1908	Mk 19 760.40		
Gewinn aus 1909	„ 1 420 364.05	1 440 124	45
		37 314 487	60

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Colberg. Koltzer. Goethert. [5259

Vorstehende Bilanz ist geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat des Halleschen Bank-Vereins von Kulisch, Kaempf & Co.

R. Riedel. v. d. Heyden-Rynsch. Haase. Hoche. Keil. Kohe. Nette. Osterloh. Otto. Reinicke.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.

		Mk	₰
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons		41 388 560	45
Wechsel und kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten		197 751 346	74
Guthaben bei Banken und Bankiers		42 088 178	39
Reports und Lombards		109 801 323	20
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen		81 309 437	70
Eigene Wertpapiere		27 615 822	15
Konsortial-Beteiligungen		38 167 034	46
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg		50 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen		39 905 546	75
Debitoren Banken und Bankiers, gedeckt	Mk 77 179 775.90		
ungedeckt	„ 34 052 012.72		
Sonstige Debitoren, gedeckt	„ 152 996 156.62		
ungedeckt	„ 54 482 438.49	318 710 883	73
Außerdem Aval-Debitoren	Mk 39 374 838.43		
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds		4 897 807	40
Effekten-Depot der vorbehaltenen Zuweisung an die Pensionskasse		152 625	—
Mobilien		256 622	74
Bankgebäude in Berlin	Mk 7 992 257.02		
Bankgebäude in London	„ 1 110 907.70		
Bankgebäude in Bremen	„ 1 794 099.26		
Bankgebäude in Frankfurt a. M.	„ 3 000 000.—		
Bankgebäude in Mainz	„ 600 099.99	14 497 363	44
		966 542 052	15

Passiva.

		Mk	₰
Eingezahlte Kommanditanteile		170 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche Reserve)		38 092 611	39
Besondere Reserve	Mk 19 500 000.—		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust-Rechnung von 1909	„ 2 500 000.—	22 000 000	—
Depositengelder		285 037 301	48
Kreditoren		224 912 550	28
Akzepte und Schecks		193 206 946	16
Außerdem Aval-Verpflichtungen	Mk 39 374 838,43		
David Hansemannsche Pensionskasse		4 330 291	47
Vorbehaltene Zuweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse	Mk 150 000.—		
Zuzüglich Zinsen	„ 7 016.70		
	Mk 157 016.70		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn und Verlustrechnung von 1909	„ 300 000.—	457 016	70
Adolf von Hansemann-Stiftung		504 735	10
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft		326 584	20
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft		5 446 665	41
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre		18 360	—
Abschreibung auf neuerworbene Immobilien und Reserve für Neubauten	Mk 1 000 000.—		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlustrechnung von 1909	„ 1 000 000.—	2 000 000	—
Talonsteuer, fällig 1916, erste Rate		242 857	15
9½ % Dividende auf Mk 170 000 000 Kommandit-Anteile		16 150 000	—
Tantieme des Aufsichtsrats		492 105	24
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber		1 968 420	96
Uebertrag auf neue Rechnung		1 355 516	61
		966 542 052	15

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1909.

Soll.

	Mk	₰
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten	9 052 706	65
Steuern	1 523 319	25
Talonsteuer, fällig 1916, erste Rate	242 857	15
Zu verteilender Reingewinn	23 766 042	81
	34 584 925	86

Haben.

	Mk	₰
Saldo-Vortrag aus 1908	1 383 737	46
Effekten	7 624 577	39
Kurswechsel	708 555	64
Coupons	145 635	68
Verfallene Dividende	816	—
Provision	7 241 946	54
Diskont und Zinsen	9 887 679	89
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	4 750 000	—
Dauernde Beteiligung bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	2 841 977	26
	34 584 925	86

Waldsteins Pensionat u. Erziehungs-Institut

für Schüler höherer Schulen [4862

Halle a. S., Bernburgerstr. 28. Fernspr. 795. Prospekt. — Empfehlg. **Für Schüler aus der Stadt und Umgegend Halbpension,** Teilnahme an Arbeits- und Nachhilfestunden.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003251-15/fragment/page=0016